

**HAMBURGISCHE
ARCHITEKTENKAMMER
KAMMERVERSAMMLUNG
14. NOVEMBER 2022**

HAMBURGISCHE
ARCHITEKTENKAMMER
KAMMERVERSAMMLUNG
14. NOVEMBER 2022

INHALT

1. TEIL HAMBURGISCHE ARCHITEKTENKAMMER

2. TEIL KAMMER- VERSAMMLUNG

EDITORIAL	4
INTERVIEW mit Ullrich Schwarz und Olaf Bartels von der Jahrbuch-Jury	8
GREMIEN UND PERSONEN	20
Präsidium und Vorstand	21
Ausschüsse, Arbeitskreise, Projektgruppen und Initiativen	22
Geschäftsstelle	24
Architekturarchiv	25
TAGESORDNUNG	27
TOP 1 BERICHT DES VORSTANDS	28
Bericht des Vorstands in Stichworten	29
Berichte der Ausschüsse	34
Berichte der Arbeitskreise	42
Berichte der Projektgruppen	60
Berichte der Initiativen und Institutionen	64
Veranstaltungen	81
Publikationen	87
TOP 2 PRÜFBERICHT FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2021	88
Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses	89
Bilanz zum 31. Dezember 2021	92
Gewinn- und Verlustrechnung 2021	94
Haushaltsstruktur 2021 des Architekturarchivs	96
TOP 3 BERATUNG UND BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DEN HAUSHALTSPLAN 2023	98
Haushaltsplan	99
Erläuterungen zum Haushaltsplan	102
TOP 4 WAHLEN	104
Ehrenausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Schlichtungsausschuss und Vorstand	105
Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand	107
IMPRESSUM	110

„Kammer ist Baukultur und Schwarzbrot“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Sie werden sehen: Auch in den vergangenen Monaten hat die Kammer wieder viel bewegt und auf die Beine gestellt. Wir berichten Ihnen davon hier in den sogenannten Blauen Seiten. Die Gründung „unserer“ Hamburger Stiftung Baukultur Anfang 2022 ist dabei sicherlich für uns das herausragende Ereignis des Jahres! Wir freuen uns sehr, dass wir aus dem Kreis der Mitglieder so viel Zuspruch zu dem Stiftungsvorhaben erhalten haben, und vor allem darüber, dass die Stiftung nun offiziell existiert und sich bereits sehr intensiv und vielfältig in Hamburg einbringt! In Zukunft wird sie immer stärker das baukulturelle Geschehen und die Diskussionen, etwa über eine nötige Bauwende für mehr Nachhaltigkeit, in Hamburg befördern – zum Beispiel mit „Ein Monat Baukultur“ im ehemaligen Karstadt-Sport-Gebäude im November 2022. Die Kammer hat mit der Stiftungsgründung also – das kann man jetzt schon feststellen – einen wichtigen Impuls gesetzt und zeigt, wie wichtig die Arbeit unseres Berufsstands bei aktuellen Themen ist.

Die Kammertätigkeit beinhaltet über die Stiftung hinaus viel eigene Öffentlichkeitsarbeit in Form von Veranstaltungen, Vorträgen, Positionspapieren, Presseerklärungen sowie von Gesprächen mit der Politik in großen und kleinen Runden und in unterschiedlichen Gesprächsformaten. Wir sind sehr gut vernetzt im Hamburger Planungs- und Baugeschehen, was viele Themendiskussionen erleichtert.

Aber auch die alltäglichen „Schwarzbrotthemen“ werden von der Kammer bearbeitet – wie die Bearbeitung von Mitgliedsanträgen, die Mitgliederverwaltung, die Planung und Durchführung von Fortbildungen, die Beratungen zu Rechtsfragen, zum Wettbewerbswesen und zu Gründungsvorhaben, das neue Kammer-Mentoring, die Erstellung des Regionalteils des Deutschen Architektenblatts und der Kammer-News sowie die Durchführung von Informationsveranstaltungen und vieles mehr. Und damit Sie, werte Mitglieder, sehen können, was mit Ihren Beiträgen passiert, nehmen die Ausführungen zu Haushaltsfragen in der Kammerversammlung und in den Blauen Seiten wieder einen wichtigen Platz ein.

Die Kammer lebt von der ehrenamtlichen Mitarbeit ihrer Mitglieder in den Gremien, Ausschüssen, Arbeitskreisen und Projektgruppen. Der Überblick über die bisher Engagierten und ihren berufspolitischen Einsatz kann gern



als Anregung und Einladung verstanden werden an all diejenigen von Ihnen, die auch schon immer mal die Geschicke des Berufsstands mit lenken wollten und ganz nah dran sein möchten an Themen, die uns alle bewegen – sei es zum Beispiel im Schulbau, beim Thema Nachhaltigkeit oder auch als Mentorin oder Mentor (oder Mentee) in unserem Kammer-Mentoringprogramm. Bringen Sie sich und Ihre Ideen ein! Wir freuen uns sehr, wenn wir auch die neuen und jungen Mitglieder zur Kammerarbeit motivieren können – machen Sie mit!

Die Blauen Seiten sind also weit mehr als ein Rechenschaftsbericht, auch wenn sie größtenteils aus der Tagesordnung nebst Anlagen zur Kammerversammlung bestehen. Vorangestellt finden Sie in diesem Jahr ein spannendes Interview mit zwei Menschen, die seit vielen Jahren das von der Kammer herausgegebene Jahrbuch der Architektur in Hamburg mitbestimmen: dem Mitinitiator und Redaktionsmitglied Ullrich Schwarz und dem Beiratsmitglied und Autor Olaf Bartels. Das Interview gewährt sehr informative Einblicke in die Erarbeitung des Jahrbuches und offenbart die eine oder andere unterhaltsame Anekdote.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie viel Interessantes in den Blauen Seiten finden, sind gespannt auf ein Feedback und freuen uns sehr, wenn Sie zur Kammerversammlung am 14. November 2022 um 17 Uhr an einem besonderen Ort, nämlich den Erdgeschossflächen des ehemaligen Karstadt-Sport-Gebäudes in der Mönckebergstraße 2 – 4, dabei sein werden, um mit uns und miteinander ins Gespräch zu kommen. Zudem arbeiten wir mit Hochdruck daran, eine Online-Teilnahme zu ermöglichen und werden Sie ggf. rechtzeitig darüber informieren.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Präsidium

Karin Loosen

Berthold Eckebrecht

Hans-Peter Boltres

1. TEIL **HAMBURGISCHE**

ARCHITEKTENKAMMER

INTERVIEW

„Das Jahrbuch fördert die Baukultur“

Seit 1989 gibt die Hamburgische Architektenkammer jedes Jahr das Jahrbuch Architektur in Hamburg heraus. Es ist eine deutschlandweit einzigartige Buchreihe, die intensiv das Planungs- und Baugeschehen der Stadt und darüber hinaus betrachtet, bewertet und einordnet. Claas Gefroi sprach mit dem Mitinitiator und Redakteur Ullrich Schwarz sowie Beiratsmitglied und Autor Olaf Bartels über die Entstehungsgeschichte und Inhalte des Buches, redaktionelle und journalistische Freiheit und den Wert der Publikation für die Baukultur der Stadt.

Das Interview fand am 11. Juli 2022 statt.

Der Gründungsimpuls: eine Reise nach Barcelona

Claas Gefroi: In diesem Gespräch wird es um das Jahrbuch Architektur in Hamburg gehen, das die Hamburgische Architektenkammer ununterbrochen seit 1989 herausgibt. Am Anfang muss eine Erklärung stehen: Ich bin selbst langjähriger Redakteur und Autor des Jahrbuchs und stark beteiligt an Organisation und Umsetzung des Buchprojekts. Trotz dieser Involviertheit versuche ich, mich in unserem Gespräch auf die Rolle des Interviewers zu reduzieren. Meine erste Frage geht an Sie, Herr Schwarz: Sie waren einer der Erfinder der Buchreihe. Was war Ende der 1980er Jahre der Impuls dafür?

Ullrich Schwarz: Ich war damals Geschäftsführer der HAK und nahm an einer Kammerreise nach Barcelona teil. Organisiert war sie vom kürzlich verstorbenen, unvergessenen Günter Meyer-Hellwege, langjähriger Vizepräsident der Kammer. Barcelona war damals der Hot Spot der Architektur und Stadtplanung in Europa, vielleicht sogar der Welt. Wir besuchten auch die dortige Architektenkammer, die in der Altstadt in einem wunderbaren, großen Gebäude residierte. In der Geschäftsstelle lagen zahlreiche Publikationen aus, darunter auch Architekturzeitschriften. Es stellte sich heraus, dass diese alle von der Architektenkammer herausgegeben wurden. Man muss dazu wissen: Spanien ist aufgeteilt in vier oder sogar fünf Kammer-Bezirke, wenn man die Inseln mitzählt. Und jeder dieser Bezirke hatte eine eigene Zeitschrift! Das waren richtig gut gestaltete, anspruchsvolle Magazine. Das hat mich tief beeindruckt und ich habe gedacht, so etwas müsste es auch bei uns geben.

Gefroi: Aber es wurde ein Jahrbuch, keine Zeitschrift. Warum?

Schwarz: Es gab auf der einen Seite Publikumszeitschriften wie „Architektur und Wohnen“ oder „Häuser“ und auf der anderen Seite Zeitschriften wie „Bauwelt“ und „Baumeister“ als Fachblätter. Es konnte natürlich nicht darum gehen, diese zu kopieren. Deshalb die Idee eines jährlich erscheinenden Buches mit dem Schwerpunkt auf dem Hamburger Baugeschehen. So etwas gab es damals in Deutschland nicht. Es sollte kein Fachbuch sein, also von Fachleuten für Fachleute, sondern sich an die breite

Öffentlichkeit wenden, heißt: die Architektur mit allen Nebenthemen für die interessierten Bürgerinnen und Bürger zugänglich zu machen. Das bedeutete eine bestimmte Art der Darstellung, der Präsentation. Das Produkt müsste eine gute grafische Gestaltung besitzen, ansprechende Fotos und lesenswerte Texte, die von versierten Autorinnen und Autoren geschrieben werden. Es sollte also ein Produkt werden, das absolut professionell gemacht wird und auch nicht verteilt, sondern verkauft wird. Zum einen bekommt so eine Publikation dadurch einen Wert, zum anderen war klar, dass das Ganze natürlich nicht billig wird. Wollte man den Haushalt der Kammer nicht über Gebühr belasten, musste die Publikation also zumindest teilweise über einen Verkaufspreis und auch über Anzeigen finanziert werden.

„Wenn es nicht ein paar mutige Menschen gibt, die sagen, wir versuchen das, dann entsteht so etwas nicht.“

Ullrich Schwarz

Gefroi: Dennoch kostete das Jahrbuch die Kammer Geld. War das Projekt intern unumstritten, oder gab es Widerstände?

Schwarz: Ich kann mich nicht an interne Konflikte erinnern. Das wurde hier sehr positiv aufgenommen und der Beschluss zur Herausgabe des Buches fiel einmütig. Es wurde vom Präsidium und dem Vorstand auch sofort verstanden, dass so ein Buch nur mit einem professionellen Team entstehen und nicht kammerintern abgewickelt werden kann. So entstand das Jahrbuch-Team mit dem Journalisten Dirk Meyhöfer und anfangs auch dem Architekturfotografen Klaus Frahm, weil die Bildebene von großer Bedeutung ist. Mit zur Gründungsgruppe gehörten auch die Grafikerinnen und Grafiker von Qart, und der Verlag war damals schon Junius aus Hamburg. Und nach einigen Jahren stießen Sie ja dann auch dazu.

Bewegte, aufregende Zeiten für die Architektur: die Achtziger

Gefroi: Ja, aber ich hätte die aufregende Gründungszeit auch gern selbst miterlebt. Lag so etwas wie das Jahrbuch damals in der Luft? Mit der Postmoderne wurde Architektur ja wieder medial und gesellschaftlich relevant. Und nach der Wiedervereinigung hatten im Zuge des Wirtschaftsbooms in Hamburg auch die Architekt*innen wieder viel zu tun. Gab es eine Aufbruchstimmung?

Schwarz: Ja, schon. Aber wenn es nicht ein paar mutige Menschen gibt, die sagen, komm, wir versuchen das mal, dann entsteht so etwas nicht. Wenn diese Personen, die ich gerade genannt habe, sich nicht zusammengefunden hätten, um so etwas zu stemmen, hätte es das Jahrbuch nicht gegeben. Natürlich: Die Zeiten waren damals günstig. Egbert Kossak war seit 1981 Oberbaudirektor und hat seine Bauforen veranstaltet, die der Architektur und Stadtplanung in Hamburg einen großen Schub gegeben haben. Es zeigte sich auch hier: Es sind Personen, die so etwas wollen und realisieren. Das war ja nicht die Baubehörde, die sich das überlegt hatte, sondern die Person Kossak. Wir haben in den 1980er Jahren ja noch über schrumpfende Städte diskutiert. Die Einwohnerzahl Hamburgs nahm ab, und wenn man durch die Innenstadt ging damals, waren immer noch Kriegsschäden zu sehen und zahlreiche Baulücken. Diese Situation fand Kossak vor und hat seine Schlüsse daraus gezogen. Man muss aber auch sagen, dass das Thema Architektur in den Medien in den 1980er Jahren allgemein an Bedeutung gewonnen hatte. Ich will das gar nicht an bestimmten Stilen festmachen, aber natürlich wurde die Architektur sowohl sehr erzählerisch – man nehme nur die postmoderne Staatsgalerie in Stuttgart – als auch spektakulär – ich nenne die sogenannten Dekonstruktivisten mit ihren Architekturexplosionen, also Hadid, Libeskind und auch Eisenman. Entscheidend war, dass auch viel geschrieben und diskutiert wurde – vielleicht weniger in Deutschland als im angelsächsischen Raum. In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre vertrat Michael Mönninger in der FAZ die These, Architektur sei im Kulturbereich jetzt führend.



Ullrich Schwarz

„Wenn Architektur eine wichtige Rolle spielen soll, muss sie aus der Binnenkommunikation herauskommen.“ Ullrich Schwarz



Gefroi: Olaf, wie war das für Dich? Wann hast Du zum ersten Mal etwas für das Jahrbuch geschrieben?

Olaf Bartels: Das müsste der zweite Band gewesen sein, 1990. Ich möchte ein paar Dinge aufgreifen, die Ullrich Schwarz gesagt hat. Es gab einen Wechsel, auch in der Stimmung in der Gesellschaft. Ich habe bis 1987 studiert, habe gleichzeitig für die „Bauwelt“ und den „Baumeister“ als Redakteur gearbeitet. Architektur und Gesellschaft waren damals wichtige Themen; es gab nicht nur diese neuen, ungewohnten Bauten – es wurde unheimlich viel diskutiert. Wenn ich mich richtig entsinne, hat Ullrich Schwarz schon vor dem Jahrbuch diesen Diskurs auch in der Hamburger Kammer angeschoben, beispielsweise im Regionalteil des „Deutschen Architektenblatts“, wo dann nicht nur Fragen der Kammer erörtert wurden, sondern auch Architekturthemen.

Schwarz: Stimmt. In den Bundesteil kamen wir von Hamburg aus leider nicht rein.

Das Diskursvakuum füllen

Bartels: Und es gab in Deutschland sehr fokussierte, wenig übergreifende Betrachtungen: Die „Bauwelt“ schaute vor allem auf Berlin, der „Baumeister“ auf München und die „deutsche bauzeitung“ auf Stuttgart. Das ist natürlich etwas übertrieben, aber es gab diese Tendenz, dass Norddeutschland und Hamburg hintenüberfielen. Ulrich Höhns, ebenfalls Architekturjournalist und -historiker, und ich versuchten, auch Hamburger Themen und Projekte in der Fachpresse unterzubringen, aber das war schwierig. Es brauchte also ein Podium. Eine eigene Zeitschrift zu gründen, war angesichts der bereits vorhandenen Vielzahl an Titeln ein aussichtsloses Unterfangen. Da war das Architektur-Jahrbuch natürlich ein Gamechanger. Endlich fand die Hamburger Architektur ein Forum. Ich habe dafür immer gerne geschrieben, weil die Redaktion, der Beirat, die Kammer in dieser Konstellation es schafften, das wirtschaftlich auf eine solide Basis zu stellen, aber auch eine journalistische Unabhängigkeit zu gewährleisten. Diese Unabhängigkeit von Redaktion, Beirat und Autorinnen und Autoren durchzusetzen und durchzukämpfen war unheimlich wichtig. Das betrifft nicht nur die Unabhängigkeit des Urteils, sondern auch die der Auswahl der Bauten und Themen. Ohne diese

Unabhängigkeit gäbe es das Buch schon lange nicht mehr. Und auch, dass eine so große Institution wie die Kammer stets dahinterstand, war sehr wichtig.

Gefroi: Da kommen wir zu einem interessanten Punkt, denn das Jahrbuch hat ja von Beginn an immer zwei Ebenen: Zum einen die Rezensionen von neuen Bauten und zum anderen das sogenannte Feuilleton, in dem längere Texte zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung sowie zur Architekturgeschichte erscheinen. Ging es darum, eine gewisse Hamburger Diskursfaulheit zu überwinden?

Schwarz: Mir ging es immer darum, die Fixierung auf schöne oder spektakuläre Einzelbauten zu überwinden und der Architektur und Stadtgestaltung eine größere Tiefenstaffelung zu geben. Dabei war der historische Aspekt ganz wichtig, denn das Wissen um die bauliche Vergangenheit der Stadt und über die einstigen Protagonisten war nur unvollkommen und bruchstückhaft vorhanden. Deshalb führten wir die Porträts ein: Pro Ausgabe je ein Text über eine Planerin oder einen Planer bzw. über ein Planungsbüro der Vergangenheit und eines der Gegenwart. Wir wollten zeigen, dass es eine Geschichte gibt. Wir stehen alle auf den Schultern von Riesen der Hamburger Baugeschichte. Und wir hatten anfangs auch eine Rubrik „Wiedergesehen“, also der Blick von heute auf Gebäude oder Quartiere, die vor 30, 40, 50 Jahren entstanden sind.

Jahrbuch, Archiv, Schriftenreihe: ein einzigartiges baukulturelles Triple

Gefroi: Dieser Erforschung und Reflexion der Hamburger Architekturhistorie diente dann ja auch die Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs. Wann startete die Reihe?

Schwarz: Das begann annähernd zeitgleich. Das Archiv hatten wir bereits 1984 gegründet, aber für die Schriftenreihe brauchten wir einen längeren Vorlauf, weil die Kostenfragen geklärt werden mussten – Bücher zu machen kostet einfach eine Menge Geld. Der erste Band der Schriftenreihe war der über die Grindelhochhäuser von Axel Schildt und erschien 1988, also ein Jahr vor dem ersten Jahrbuch. Man muss diese Dinge in einem inhaltlichen, pro-



Olaf Bartels

grammatischen und zeitlichen Zusammenhang sehen: das Archiv, die Schriftenreihe, das Jahrbuch. Im Grunde ging es mir persönlich immer darum, der Diskussion über Architektur mehr Substanz zu geben. Dazu gehörte natürlich auch die Baugeschichte, denn sie bildet das Fundament, auf dem man aufbaut. Das ist uns, angesichts von über 40 Bänden der Schriftenreihe und 34 Jahrbuch-Ausgaben, denke ich ganz gut gelungen.

Bartels: Diese Aufarbeitung und Erforschung der Baugeschichte durch das Archiv war damals neu und wichtig. Nur ein Beispiel: Wie tief einige derjenigen, die als moderne Architektinnen und Architekten die Nachkriegsjahrzehnte entscheidend prägten, in den Nationalsozialismus verstrickt waren, war bis in die 1980er Jahre kaum bekannt. Nach der Archivgründung hat Nils Gutschow, der Sohn von Konstanty Gutschow, der eine wichtige Rolle während des Nationalsozialismus in Hamburg gespielt hat, dem Archiv den Nachlass seines Vaters zur Verfügung gestellt. Diese Tat ermöglichte es, die Geschichte von Konstanty Gutschow, aber auch generell die Architektur und Stadtplanung in Hamburg während der NS-Zeit zu erforschen – dazu gab es vorher nur bruchstückhafte Erkenntnisse. Ein weiteres Beispiel: Die Bedeutung von Fritz Schumacher, der ja heute

als die Lichtgestalt der Hamburger Architektur und Stadtplanung im frühen 20. Jahrhundert gilt, wurde erst durch gezielte Arbeit des Architekturarchivs sowie von Forschenden, die dort die Bestände einsehen und analysieren konnten, in seiner ganzen Tragweite erkannt. Auch wenn das Archiv selbst keine Bestände von Schumacher hat, konnten Hintergründe erhellt und Zusammenhänge hergestellt werden. Durch Archiv und Schriftenreihe wurde Hamburg zu der Stadt, deren Baugeschichte insbesondere seit dem 19. Jahrhundert sehr früh und sehr umfassend erforscht wurde. Es gibt nirgendwo in Deutschland eine so große Zahl an Biografien und Werkmonografien von Architektinnen und Architekten oder auch von thematischen Arbeiten zur Planungs- und Baugeschichte einer Stadt wie in Hamburg.

Schwarz: Ebenso wichtig war und ist übrigens die Etablierung einer neuen Baukulturpolitik, die wir 1994 mit der Erfindung des Hamburger Architektur Sommers initiiert haben. Mehr noch als Archiv, Schriftenreihe und Jahrbuch griff und greift dieses alle drei Jahre stattfindende Architekturfestival direkt und tief in das kulturelle Leben der Stadt ein. Dem Architektur Sommer gelingt es bis heute, ein großes, vielfältiges Publikum zu erreichen. Das war für uns der entscheidende Punkt: Wenn Architektur eine wichtige Rolle spielen soll, muss sie aus der Binnenkommunikation herauskommen. Im ersten Architektur Sommer 1994 hat beispielsweise Hartmut Frank die erste große Schumacher-Ausstellung gemacht. Später gab es große Ausstellungen zu Palladio, Arne Jacobsen oder der „Renaissance der Bahnhöfe“. Wir wollten den Menschen die Breite und Vielschichtigkeit von Architektur zugänglich machen.

Unabhängigkeit ist der Schlüssel

Gefroi: Jahrbuch und Schriftenreihe sind als Buchreihen bis heute einzigartig, was auch in der Kontinuität des Erscheinens begründet ist – dem langen Atem. Aber mir scheint, auch die Unabhängigkeit beim Machen dieser Publikationen ist ein wichtiger Aspekt, oder?

Schwarz: Ja, das ist wirklich ein Schlüssel. Es ist auch der Grund, warum Versuche von anderen Kammern, ein solches Jahrbuch zu machen, zumeist nach kurzer Zeit gescheitert sind: Sie wollten Redaktion sowie Autorinnen und

Autoren diese Unabhängigkeit nicht gewähren. Da gab es dann Aufsichtsgremien, die aufpassen sollten, was da passiert. Vor allen Dingen wurde Einfluss genommen auf die Auswahl der Projekte, die in das Buch kommen. Da ging es dann darum, dass aus allen Regionen eines Bundeslands Bauwerke ins Buch kamen, sodass die Parität gewahrt bleibt. Das aber hat mit sachlichen Kriterien, mit Architekturqualität, nichts zu tun. Dass die Institution HAK diese Unabhängigkeit immer garantiert hat, ist enorm wichtig, denn nur so kann ein professionelles Produkt entstehen. Beim Jahrbuch und bei der Schriftenreihe wird nach Regeln gearbeitet, wie man sie aus dem Verlagswesen und dem Journalismus kennt. Diese Bücher sollen sich auf dem Büchermarkt bewähren, ihre Käuferinnen und Käufer finden und keine Mitgliederpublikation sein. Nur dadurch haben Schriftenreihe und Jahrbuch ihr Renommee erworben.

Gefroi: Was heißt das konkret, eine unabhängige Redaktion?

Schwarz: Unabhängig bedeutet, nicht weisungsgebunden und zudem professionell zu arbeiten. Das heißt, in Beirat und Redaktion müssen Leute sitzen, die vom Schreiben über und Publizieren von Architektur Ahnung haben. Genauso professionell müssen Autorinnen und Autoren, Fotografinnen und Fotografen, Grafikerinnen und Grafiker sowie Verlag aufgestellt sein. Ich habe, bevor ich Geschäftsführer der Kammer wurde, jahrelang im Rowohlt-Verlag gelernt, wie man Bücher macht. Das war wichtig, denn eine Kammergeschäftsstelle hat davon naturgemäß keine Vorstellung und kann so etwas nicht. Das ist ein weiterer Grund, warum andere Kammern ihre Jahrbuch-Ambitionen sehr schnell wieder aufgegeben haben. Es gab dort niemanden, der sich durchgängig und kompetent und mit Leidenschaft darum gekümmert hat. Und noch ein Punkt: Wenn ein Buch sich auf dem Markt verkaufen soll, muss es attraktiv sein: ansprechende Gestaltung, tolle Fotos und Texte, gutes Papier usw. Das aber kostet Geld, dafür muss man sich entscheiden und die HAK hat sich seit über 30 Jahren genau dafür entschieden. Die anderen Kammern haben weniger Geld in die Hand genommen – und so sahen die Produkte auch aus.

Bartels: Das sind die entscheidenden Punkte: Man muss so ein Buch unabhängig machen, bei der Auswahl nur der Architekturqualität

verpflichtet sein und auch Geld in die Hand nehmen. Es sind also viele Mühen und große Kosten, aber letztlich ist so ein gut gemachtes Jahrbuch eine Investition, die sich bezahlt macht, weil sie die beste Werbung für den Berufsstand ist.

Gefroi: Die Unabhängigkeit bezieht sich ja nicht nur auf Redaktion und Beirat, sondern auch auf die Autor*innen. Aus Autorensicht: Konntest Du stets so schreiben, wie Du es wolltest?

Bartels: Du sprichst da einen grundsätzlichen Punkt der Architekturkritik in Deutschland an, denn es wird immer schwerer, frei und unabhängig zu schreiben. Von der Jahrbuch-Redaktion gab es jedoch nie Druck. Das ist toll und nicht selbstverständlich. Natürlich ist das Jahrbuch vor allem eine Positiv-Auswahl und deshalb habe ich, wenn ich ein Projekt wirklich nicht gut fand, der Redaktion vorgeschlagen, dass man das noch einmal überdenkt oder

„Ohne diese Unabhängigkeit von Redaktion, Beirat sowie Autorinnen und Autoren gäbe es das Buch schon lange nicht mehr.“ Olaf Bartels



einen anderen Autoren oder eine andere Autorin fragt. Die Architektinnen und Architekten sind natürlich stets überzeugt von ihrer Arbeit – das liegt in der Natur der Sache – und machen manchmal durchaus auch Druck. Das liegt auch daran, dass sie immer wieder auch öffentlich in der Kritik stehen und sich, oftmals zu Recht, ungerecht behandelt fühlen. Aber es ist an der Redaktion und den Autorinnen und Autoren, diesem Druck standzuhalten. Dazu gehört auch, dass man den Planerinnen und Planern oder Bauherren die Texte nicht vor Erscheinen zu lesen gibt. Als Autor ist es aber auch wichtig, gerecht im Urteil zu sein. Bauwerke sind immer Ergebnis ihrer Entstehungsbedingungen: politische, rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Wünsche des Auftraggebers, der zur Verfügung stehende Etat... Nicht alles können die Planerinnen und Planer beeinflussen, und Kritikerinnen und Kritiker müssen diese Faktoren in ihr Urteil mit einbeziehen.

Der Brief eines Bürgermeisters

Schwarz: Diese größtmögliche Objektivität im Urteil muss natürlich schon bei der Auswahl der Projekte walten. Deshalb haben wir einen Beirat aus unabhängigen Fachleuten, der zusammen mit der Redaktion diese Auswahl in einer Jurysitzung tätigt – von Gebäuden, aber auch von Themen. Das ist wichtig, um die Auswahl auf eine möglichst breite und damit verlässlichere Grundlage zu stellen. Und genau: Wir empfangen keine Weisungen vonseiten der Kammer. Dafür, dass der Kammervorstand Redaktion und Beirat stets alle Freiheit gegeben und ihnen in Konfliktfällen auch den Rücken freigehalten hat, muss man ihn sehr loben.

Gefroi: Was meinen Sie mit Konfliktfällen?

Schwarz: Der krasseste Fall war noch unter der Kammer-Präsidentschaft von Peter Erler. Der Immobilieninvestor und Großmäzen Helmut Greve schenkte damals der Universität Hamburg zwei Erweiterungsbauten links und rechts des Hauptgebäudes – die Flügelbauten. Nun war die Auffassung in der Architektenschaft, dass es für zwei so wichtige Bauten in dieser prominenten Lage unbedingt einen Architektenwettbewerb geben müsse, den natürlich auch der Spender zu bezahlen hätte. Aber Herr Greve wollte die Gebäude nicht nur finanzieren, sondern auch von seiner eigenen Planungs-

abteilung entwerfen lassen. Darüber hat der nicht ganz unbedeutende Architekturkritiker der „Zeit“, Manfred Sack, im Jahrbuch einen ziemlich kritischen Artikel geschrieben. Das führte in der Folge dazu, dass der damalige Bürgermeister, Henning Voscherau, dem Kammer-Präsidenten Peter Erler ein dreiseitiges Schreiben schickte, mit waffenklirrenden Worten und der Androhung einer einstweiligen Verfügung mit dem Ziel, das Buch vom Markt nehmen zu lassen. Erler war dadurch beeindruckt. Er war der Meinung, so etwas dürfe sich keinesfalls wiederholen, denn die Kammer könne es sich nicht mit dem Ersten Bürgermeister verderben. Er wollte deshalb ein Gremium aus Vorstandsmitgliedern einführen, die Jahrbuch-Redaktion kontrolliert. Aber: Er hat für diesen Vorschlag im damaligen Vorstand keine Mehrheit gefunden. Es gab dann im Gegenteil den Beschluss, ein Redaktionsstatut zu verfassen, das die Unabhängigkeit von Redaktion sowie Autorinnen und Autoren garantiert. Dieses Redaktionsstatut gibt es noch immer und es gilt nach wie vor. Danach hat es von keinem Vorstand, von keinem Präsidium jemals einen weiteren Versuch gegeben, sich in dieser Weise einzumischen. Man muss Herrn Voscherau im Nachhinein dankbar sein für seine Überreaktion, denn so wurde die Unabhängigkeit der Redaktion tatsächlich festgeschrieben.

Bartels: Dieser breite Rücken von Redaktion und Kammer ist enorm wichtig. Die Position eines einzelnen Kritikers ist immer angreifbar, egal wie anerkannt er ist. Wenn eine Kritik gegen Interessen von wichtigen und mächtigen Playern verstößt, gerät man schnell ins Feuer. Deshalb ist es wichtig, dass man nicht alleine da steht, sondern geschützt wird. Das ist beim Jahrbuch der Fall. Wichtig ist natürlich, dass eine Kritik immer fundiert und nachvollziehbar ist. Letztlich ist diese Episode mit Herrn Voscherau ja ein Ritterschlag: Die Reaktion des Bürgermeisters zeigte, für wie wichtig und einflussreich er das Jahrbuch hielt.

Offen bleiben – für Stile, Haltungen, Konzepte

Gefroi: Wie genau läuft die Auswahl der Projekte für das Jahrbuch ab?

Schwarz: Die Planerinnen und Planer aller Fachrichtungen sind aufgefordert, bis zu einem



„Im Jahrbuch sind viele Projekte von Büros drin, von denen ich vorher noch nie gehört habe.“ **Ullrich Schwarz**



bestimmten Termin Projektvorschläge einzureichen. Dann kommen Redaktion und Beirat zu einer Jurysitzung zusammen, in der, ähnlich wie bei einem Wettbewerb, die Projekte für das Jahrbuch ausgewählt werden. Es gibt einen Rundgang, man diskutiert die Projekte und jedes Jurymitglied vergibt Punkte. Die Punkte aller Mitglieder werden am Ende addiert und daraus ergibt sich eine Reihenfolge. In diesem Ranking wird an einer bestimmten Stelle quasi eine Linie gezogen, oberhalb derer die Projekte ins Buch kommen. Die Zahl der Projekte im Buch variiert jedes Jahr leicht zwischen 20 und 30 – je nach Umfang des Buches und den zur Verfügung stehenden redaktionellen Seiten. Es gibt manchmal Ausnahmen: In Einzelfällen kommen auch Projekte ins Buch, die nicht eingereicht wurden oder nicht gut genug bewertet wurden, die aber aus Sicht von Redaktion und Beirat eine große Bedeutung für die Stadt oder einen Stadtteil haben und deshalb relevant sind. Teil der Jurysitzung ist auch eine Diskussion über die allgemeine Lage der Planung in Hamburg sowie über mögliche Themen, die den zweiten Teil des Jahrbuchs, das sogenannte Feuilleton, ausmachen.

Gefroi: Wer kann alles Projekte einreichen?

Schwarz: Zum einen können Hamburger Büros, aber auch Auswärtige Projekte einreichen, die in Hamburg realisiert wurden. Büros aus Hamburg können darüber hinaus auch Projekte einreichen, die sie außerhalb der Stadt umgesetzt haben, ob in München oder Kairo. Da wir nur wenige dieser Projekte im Buch zeigen können, legt die Jury hier aber höhere Maßstäbe an: Das muss schon etwas ganz Besonderes sein. Diese Öffnung einerseits für Büros von außerhalb Hamburgs und andererseits auch für das, was Hamburgerinnen und Hamburger so fernab der Stadt bauen, war uns von Beginn an wichtig: Wir nehmen den Anspruch, dass Hamburg eine weltstädtische Metropole ist, sehr ernst.

Gefroi: Es gibt manchmal von Planer*innen den Vorwurf zu hören, es kämen ja ohnehin nur die immer gleichen Büros ins Buch. Was sagen sie dazu?

Schwarz: Die, die das behaupten, sollen sich einfach mal die letzten zehn Jahrbücher angucken. Die Vielfalt und Bandbreite sind riesig: Es gibt Alteingesessene und Junge, Traditionalisten und Avantgarde, Büros aus Architektur,

Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur und Stadtplanung. Mir ist es in diesem Jahr wieder aufgefallen: Im Jahrbuch sind viele Projekte von Büros drin, von denen ich vorher noch nie gehört habe. Jedes Büro, das sich bewirbt, bekommt die gleiche Chance. Und noch dies: Um in der Jury immer die Luft frischzuhalten und einen offenen Blick zu bewahren, sitzen da nicht nur Hamburgerinnen und Hamburger, sondern auch Leute von außerhalb: beispielsweise Angela Fitz vom Architekturzentrum Wien, Ernst Hubeli aus der Schweiz, Ulrich Höhns aus Schleswig-Holstein und Jürgen Tietz aus Berlin. Diese Personen schauen noch einmal ganz anders auf die Projekte und auf Hamburg, was enorm bereichernd ist.

Über Kontinuität und Erneuerung

Gefroi: Olaf, das Buch erscheint seit 1989. Seitdem hat sich die Architektur und die Architektenszene in Hamburg stark gewandelt. Hat das Jahrbuch das immer zuverlässig abgebildet? Und eine Anschlussfrage: Was muss das Jahrbuch leisten, um auch in der Zukunft das abzubilden, was an Architektur, Stadtplanung und Diskussionen in der Stadt passiert?

Bartels: Um die zweite Frage zuerst zu beantworten: Never change a running system. Das Jahrbuch hat im Laufe der vielen Jahre eine sehr gute Form gewonnen und besitzt eine große Kontinuität. Damit kann man gut arbeiten, aber Veränderungen im Einzelnen sind natürlich dennoch immer nötig. Die Struktur mit Redaktion, Beirat und gemeinsamer Jury hat sich sehr gut bewährt. Sie verleiht Unabhängigkeit, Kritikfähigkeit und Wachsamkeit. Der Feuilleton-Teil, in dem wichtige Beiträge zu vielen Themen erscheinen und auch Kontroversen stattfinden, ist mir unheimlich wichtig. Diesen Raum für freie Debatten über Architektur und Stadtentwicklung auf diesem Niveau gibt es sonst nirgendwo in Hamburg. In der Architekturkritik kann ich nur über das einzelne Gebäude schreiben, aber nicht über die gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Als Beiratsmitglied ist es mir wichtig, dass diese Debatten im Buch stattfinden, beispielsweise zu den heutigen Bedingungen des Wohnungsbaus, die neuen, besseren Konzepten nicht gerade förderlich sind. Die Planerinnen und Planer haben durch-

aus tolle Ideen, aber die werden leider so gut wie nie umgesetzt. Da ist es Aufgabe des Jahrbuchs, nachzufassen, zu schauen was die Gründe sind, zu kritisieren. Das ist dann keine Nestbeschmutzung, sondern der Wunsch, dass sich etwas zum Besseren verändert. Man muss das so deutlich sagen: Es gibt im Ausland, in der Schweiz, in Dänemark, in Frankreich, Bauwerke und Stadträume, die besser sind als das, was in Hamburg entsteht. Dem muss man sich stellen. Und deshalb ist es wichtig, dass das Jahrbuch immer auch schaut, was anderswo passiert. Damit nimmt das Jahrbuch auch den Auftrag der Architektenkammer wahr, die Baukultur zu fördern.

Schwarz: Richtig. Die Förderung der Baukultur als Aufgabe der Kammer steht, zusammen mit der Berufspolitik, ganz vorne im Hamburgischen Architektengesetz. Wir erfüllen mit den Instrumenten Jahrbuch, Archiv und Schriftenreihe diesen gesetzlichen Auftrag.

Der Wert eines papierenen Buchs in einer digitalen Welt

Gefroi: Zum Schluss ein Ausblick: Die Medien haben sich verändert, das Medienkonsumverhalten der Menschen ebenso. Kann da ein gedrucktes Jahrbuch noch eine Zukunft haben? Selbst Planerinnen und Planer kaufen sich immer weniger Bücher – mit beispielsweise der Folge, dass es heute in Hamburg keine Fachbuchhandlung mehr gibt für Architektur, Design und Kunst. Kann das Jahrbuch dennoch eine Zukunft haben? Und wie stark muss es auf heutige Konsumgewohnheiten Rücksicht nehmen?

Bartels: Das ist eine schwierige Frage, die den Buchmarkt generell betrifft. Ich denke, dass das Medium Architekturbuch schon deshalb bleibt, weil es das einzige ist, das die Betrachtung

„So ein Jahrbuch ist eine Investition, die sich bezahlt macht, weil sie die beste Werbung für den Berufsstand ist.“

Olaf Bartels



Olaf Bartels, Claas Gefroi und Ullrich Schwarz

ung von Fotos, Zeichnungen und Plänen in einer gewissen Größe erlaubt. Architektur mag man sich nicht auf einem Tablet oder gar Smartphone anschauen; dazu reicht die Bildschirmgröße einfach nicht aus. Und das Jahrbuch setzt der Flüchtigkeit des digitalen Raums die Präsenz und Dauerhaftigkeit eines papierenen Buchs entgegen, das ich ins Regal stellen, sammeln und immer mal wieder herausholen kann. Es ist einfach ein tolles Gefühl, zu Hause alle Bände von 1989 bis heute stehen zu haben. Dass es künftig vielleicht auch digitale Ergänzungen gibt, halte ich für denkbar. Aber sie dürfen dem eigentlichen Produkt keine Konkurrenz machen.

Schwarz: Prognosen sind immer schwierig, aber ich warne vor Selbstmord aus Angst vor dem Tod. Ich würde den Trend der Digitalisierung nicht überschätzen. Ich sehe es wie Olaf Bartels: Architektur ist auf eine bestimmte Präsentationsform angewiesen, sie funktioniert nicht auf dem Handybildschirm. Wenn es irgendwann tatsächlich dazu kommen sollte, dass man sich Architektur nicht mehr im Buch, sondern nur noch auf kleinen Bildschirmen anschaut, wäre das auch ein Stück weit der Tod der Architektur. Aber ich bin da ganz optimistisch: Es gibt

gegenläufige Entwicklungen auf dem Buchmarkt und auch in anderen Bereichen: Nehmen wir nur das Wiederaufleben der Schallplatte seit bald zehn Jahren.

Bartels: Genau. Letztlich geht es darum, welches Medium optimal für welchen Zweck geeignet ist. Die Darstellung von Architektur und gestalteten Räumen in digitalen Medien macht sie flüchtig – es bleibt eben nicht. Deshalb gibt es selbst Online-Magazine zu Kunst oder Architektur, die großen Wert darauf legen, als PDF ausdrückbar und gut anzuschauen zu sein. Natürlich kann digital spannend sein: Audiofiles und kleine Filmchen oder Animationen. Es gibt ja den alten Traum, Architektur und Musik zusammenzubringen – dafür sind digitale Medien prädestiniert. So etwas wären ergänzende Beiträge, die sicherlich interessant sein können. Aber sie werden das eigentliche Jahrbuch als Papiausgabe nicht ersetzen oder überflüssig machen. Ich freue mich also noch auf viele kommende Ausgaben – als Autor, Beiratsmitglied und Leser.

Gefroi: Ein schönes Schlusswort. Herzlichen Dank für das Gespräch!

1. TEIL **HAMBURGISCHE**
ARCHITEKTENKAMMER

GREMIEN UND
PERSONEN

1. TEIL **HAMBURGISCHE
ARCHITEKTENKAMMER**

**GREMIEN UND
PERSONEN**



Karin Loosen (Präsidentin)
Berthold Eckebrecht (Vizepräsident)
Hans-Peter Boltres (Vizepräsident)

Nathalie Dudda
Walter Gebhardt
Ute Hertling
Juan Hidalgo
Martin Kreienbaum
Ivonna Luty
Siw Matzen
Karen Pein
Volker Rathje
Torben Siegmund
Carsten Storch
Thomas Tradowsky
Carsten Venus
Manfred Wiescholek
Anna Zülch

(Als Gäste auf dem Bild:
Markus Müller, Präsident
der Architektenkammer
Baden-Württemberg und
Thomas Walter, Leiter des
Arbeitskreises Bauen im
Bestand)

Ausschüsse, Arbeitskreise, Projektgruppen und Initiativen

Ausschüsse

Eintragungsausschuss

→ Bericht S. 34

Rechtsanwalt Christian Esch (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt Frank Großmann (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwältin Dr. Katharina Kramer (stellv. Vorsitzende bis Juni 2022), Rechtsanwalt Ferdinand Rector (Vorsitzender) und Beisitzende
Geschäftsstelle: Can Baylav, Stephan Heymann

Ehrenausschuss

→ Bericht S. 35

Rechtsanwältin Dr. Katharina Kramer (Vorsitzende bis Juni 2022), Rechtsanwalt Frank Großmann (stellv. Vorsitzender), Ulrike Eißfeldt, Andreas Heller, Georg Klümpen, Barbara Löwe, Bernhard Lusznat, Dittmar Machule, Reiner Mertins, Wolfgang Rintz, Rudolf Rüschoff, Elinor Schües, Ines Wrusch, Kerstin Zillmann
Geschäftsstelle: Eva-Maria Linz

Schlichtungsausschuss

→ Bericht S. 36

Rechtsanwalt Ferdinand Rector (Vorsitzender), Rechtsanwalt Dr. Florian Krause-Allenstein (stellv. Vorsitzender), Peter Erler, Maximilian Graf, Andreas Pfadt, Christoph Schnetter, Ernst-August Schrader, Thomas Tradowsky
Geschäftsstelle: Silke Knebusch

Rechnungsprüfungsausschuss

→ Bericht S. 86

Andreas Horlitz, Michael Krämer, Wolfgang Rintz
Geschäftsstelle: Silke Knebusch, Holger Matuschak, Ullrich Schwarz

Wettbewerbsausschuss

→ Bericht S. 37

Walter Gebhardt (Vorsitzender), Bettina Kunst, Heike Lorenz, Moritz Schneider, Niels-Christian Vagt, Silke Wittmann
Geschäftsstelle: Anne Assmann, Eva-Maria Linz, Dr. Holger Matuschak

Arbeitskreise und Projektgruppen

(Organisation durch die Geschäftsstelle: Anne Assmann)

Arbeitskreis Aus- und Fortbildung

→ Bericht S. 42

Wolfgang Willkomm (Vorsitzender), Bernd Dahlgrün, Heidi Fletcher, Peter Gorges, Gisela Gorges-Imhof, Tim Hansen, Juan Hidalgo, Jan-Henning Ipach, Brigitte Kraft-Wiese, Josefa Krause-Harder, Daniel Mondino, Mohammad Akbar Nassery, Bassam Sabour, Ferdinand Schäfer, Joerg Schreyer
Geschäftsstelle: Stephan Feige, Tina Unruh

Arbeitskreis Bauen im Bestand

→ Bericht S. 44

Michael Wiggering (Vorsitzender), Roman Baudisch, Boris Bollmann, Andreas Edye, Hans-Karl Höppl, Ole Kelting, Roland Klingsporn, Ivonna Luty, Paul Meyer, Gabriela Schünke, Thomas Walter, Katrin Winkler

Arbeitskreis Baurecht

→ Bericht S. 46

Katharina Holm (Vorsitzende), Joachim Böwe, Thorsten Bremer, Kristina Brusius-Kloos, Michéle Franke, Agnieszka Guetz, Ulrich Lesem, Friederike Mechel (Gast), Michael Munske (Gast), Jan Ostermann, Andreas Schulz (Gast), Corinna Sellhorn (Gast), Lutz Siebertz, Dirk Südekum, Thomas Völlmar, Alexander Wellisch
Geschäftsstelle: Eva-Maria Linz, Sinah Marx, Holger Matuschak

Arbeitskreis Building Information Modeling

→ Bericht S. 48

Daniel Mondino (Vorsitzender), Patrick Ehrhardt, Gudrun Geest (Gast), Tamer Hakmi, Sameh Jarrar, Reinhold Johrend, Hans-Jürgen Katzsch, Rolf Königshausen, Corinna Kretschmar-Jöhnk, Karen Krömeke, Folker Model, Jan-Kristof Moritz, Thomas Müller, Tim-John Müller, Nils Perret, Matthias Pförtner, Jens Rapp, Anton Samorukov, Felix Schippmann, René Schneiders, Adam Szablowski (Gast), Simon Vogt; Kerstin Zillmann
Geschäftsstelle: Stephan Feige

Arbeitskreis Inklusiv Planen und Bauen

→ Bericht S. 50

Dirk Anders (Vorsitzender), Philipp Chappuzeau (Gast), Michaela Geisler (Gast), Meike Heinsohn (Vorsitzende), Beke Illing-Moritz, Bernd Kritzmann, Kai Lüdecke, Sylvia Pille-Steppat, Carsten Ruhe (Gast), Katharina Rummel, Jan Schneider, René Schneiders, Beate Schonlau

Arbeitskreis Junge Architekt*innen

→ Bericht S. 52

Mehdi Moshfeghi (1. Vorsitzender), Sameh Jarrar (2. Vorsitzender), Philipp Antonakis, Martin Baden, Henrik Becker, Gunnar Böttner, Anna Denkel, Niels-Arne Fehlig, Adrian Fuhrich, Sebastian im Brahm, Steffen Krecklow, Hilke Ludwigs, Remigiusz Mudlaff, Moritz Mücke, Britta Nowak, Eike Paulsen, Sven Petersen, Anne Christin Ruff (Gast), Anton Samorukov, Dagmar Bettina Sirch, Elly Siyli, Dirk Südekum, Monica Udrea, Maren von Hanstein, Sophia Will, Wilhelmina Wolf (Gast), Merle Zadeh

Arbeitskreis Schulbau

→ Bericht S. 54

Nathalie Dudda (Vorsitzende), Thorsten Bremer, Carsten Dohse, Farzaneh Habschick, Marina Hoffmann, Siw Matzen, Alexandra Merten, Achim Niemann, Thies Ockelmann, Norbert Röhr, Manfred Wiescholek, Rainer Wischhusen
Geschäftsstelle: Tina Unruh

Arbeitskreis Stadtentwicklung

→ Bericht S. 56

Bettina Kunst (Vorsitzende), Kai Dietrich, Christoph Duckart, Berthold Ecke-brecht, Matthias Frinken, Lisa Heßling, Ole Jochumsen, Peter Kranzhoff, Joachim Landwehr, Heinrich Limbrock, Karin Loosen, Maike Lück, Volker Petters, Sabine Rabe, Volker Rathje, Karin Renner, Stefan Röhr-Kramer, Konrad Rothfuchs (Gast), Sebastian Roy, Roland Schenk, Dirk Südekum
Geschäftsstelle: Tina Unruh

Arbeitskreis Wohnen

→ Bericht S. 58

Carsten Venus (Vorsitzender), Frank Birwe, Petra Diesing, Berthold Ecke-brecht, Heidi Fletcher, Cordula Geier, Ulrich Hahnefeld, Sabrina Jantke, Irina Panaitescu, Volker Petters, Jan Prömel, Rossano Pusceddu, Joachim Reinig, Thomas Walter
Geschäftsstelle: Tina Unruh

Projektgruppe Gleichstellung

→ Bericht S. 60

Elke Seipp (Sprecherin), Heidi Fletcher, Gudrun Lang, Andrea Nolte, Jutta Petersen-Globbek, Anne-Kathrin Rose, Sibylle Schenk
Geschäftsstelle: Tina Unruh

Projektgruppe Nachhaltigkeit

→ Bericht S. 62

Juliane Behnert (Sprecherin), Christian Behnke (Sprecher), Jo-Niklas Dodoo, Hendrik Gruss, Jan Jungclaus, Karolin Kaiser (Gast), Heiko Mayer, Annette Prill, Norbert Puls, Patricia Rathay, Elke Seipp, Silke Steinig, Michaela Specht, Franziska Streb, Oliver Veigl, Maren von Hanstein, Marcus Weinrich, Daniel Wickersheim
Geschäftsstelle: Stephan Feige

Initiativen und Institutionen

Architektur und Schule

→ Bericht S. 66

Susanne Szepanski (Projektleitung)

Kammer-Mentoring

→ Bericht S. 80

Arno Popert (Projektkoordination)
Geschäftsstelle: Stefanie Lerche

Projektgruppe zur Gründung der Hamburger Stiftung Baukultur (mit Gründung der Stiftung aufgelöst)

→ Bericht S. 64

Berthold Eckebrecht, Bodo Hafke, Karin Loosen, Torben Siegmund, Anna Zülch
Geschäftsstelle: Sinah Marx, Dr. Holger Matuschak, Tina Unruh

Geschäftsstelle der Hamburgischen Architektenkammer

Grindelhof 40, 20146 Hamburg
info@akhh.de www.akhh.de



Anne Assmann
Assistenz der Geschäftsführung,
Büroverwaltung, Gremien
040 441841-10, assmann@akhh.de

Can Baylav
Referent Eintragung und Recht,
Interne IT-Betreuung
040 441841-42, baylav@akhh.de

Stephan Feige
Fortbildung, Tag der Architektur,
Internetauftritt
040 441841-25, feige@akhh.de

Claas Gefroi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
040 441841-15, gefroi@akhh.de

Stephan Heymann
Referent Eintragung
040 441841-40, heymann@akhh.de

Silke Knebusch
Buchhaltung, Beitragswesen
040 441841-41, knebusch@akhh.de

Stephanie Lerche
Fortbildung
040 441841-22, lerche@akhh.de

Eva-Maria Linz
Rechtsreferentin
040 441841-35, linz@akhh.de

Sinah Marx
Stellvertretende Geschäftsführerin,
Stellvertretende Justitiarin
040 441841-47, marx@akhh.de

Dr. Holger Matuschak
Geschäftsführer, Justitiar
040 441841-0, info@akhh.de

Katrin Peter-Bösenberg
Hamburger Stiftung Baukultur
040 22867278-0,
peter-boesenberg@hsbk.city

Prof. Dr. Ullrich Schwarz
Freier Mitarbeiter, Berater, Baukultur/
Publikationen
040 441841-0, schwarz@akhh.de

Rita Strate
Geschäftsstellenassistentin, Seminar-
betreuung
040 441841-23, strate@akhh.de

Tina Unruh
Stellvertretende Geschäftsführerin,
Baukultur, Arbeitskreise
040 441841-11, unruh@akhh.de

Heike Wendler
Datenpflege
040 441841-45, wendler@akhh.de

Architekturarchiv der Hamburgischen Architektenkammer

Brooktorkai 4, IV. Boden, 20457 Hamburg
040 6913836
info@architekturarchiv.de www.architekturarchiv.de



Norbert Baues
Paul Dietrich
Susanne Geese
Karl H. Hoffmann
Sabine Kock, Leiterin
Nelli Lipin
Tibor Sillo (extern; Transporte)

2. TEIL **KAMMER-**
VERSAMMLUNG

TAGESORDNUNG SAMT ANLAGEN

TOP 1 BERICHT DES VORSTANDS 28

**TOP 2 PRÜFBERICHT FÜR DAS
HAUSHALTSJAHR 2021 88**

**TOP 3 BERATUNG UND BESCHLUSSFASSUNG
ÜBER DEN HAUSHALTSPLAN 2023 98**

TOP 4 WAHLEN 104

TOP 5 VERSCHIEDENES

Bericht des Vorstands in Stichworten

Berichtszeitraum:

1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022

Eine Auswahl, thematisch sortiert

TOP 1 **BERICHT DES**

VORSTANDS

ZEITRAUM:

1.7.2021 – 30.6.2022

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe von Pressemitteilungen zu den Themen Schulbau und Hamburger Klassenhaus sowie zur Auftaktveranstaltung der Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK)
- Versand von fünf Ausgaben der „Kammer-News“, des Newsletters für Kammermitglieder und weitere Interessierte
- Pflege und Weiterentwicklung der Homepage
- Führen der Kammer-Accounts bei Twitter (507 Followerinnen und Follower) und Instagram (1597 Followerinnen und Follower)
- Erstellen von zwölf Ausgaben des Hamburger Regionalteils des Deutschen Architektenblatts
- Initiierung und Vorbereitung einer Projektbörse für nachhaltiges Bauen in Form einer Website
- Versand von drei Informationsmails/ Newslettern der HSBK

Baukultur

- Gründung der Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) und Umsetzung erster Projekte
- Herausgabe der neuen Ausgabe des Architektur-Jahrbuchs: „Architektur in Hamburg Jahrbuch 2021/22“
- Planung und Umsetzung der Veranstaltungsreihe „In Zukunft Wohnen“, gemeinsam mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) mit fünf geschlossenen Veranstaltungen (Graue Energie und Weiterbauen, Baustoffe und Cradle to Cradle, Standards und

Suffizienz, Zeitgemäße Wohngrundrisse, Erdgeschosszonen und Quartiere) sowie einer offenen Abschlussveranstaltung (August 2021 bis November 2022)

- Unterstützung der Jahrestagung der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) in Hamburg, 17. September 2021
- Auftaktveranstaltung der HSBK vor 150 geladenen Gästen im Hammerbrooklyn, 2. November 2021
- Präsentation „Architektur in Hamburg 2021/22“ im Bucerius Kunst Forum vor 120 geladenen Gästen, 4. November 2021
- Vortrag und Ausstellung „Werner Kahl. Architekt einer konsequenten Moderne“, 25. November 2021
- Planung und Umsetzung der Ausstellung „Ingenieurbaukunst in Hamburg“ durch das Hamburgische Architekturarchiv der Hamburgischen Architektenkammer für die Hamburgische Ingenieurkammer – Bau (HIK)
- Zeitlich begrenzte Nutzung der Räumlichkeiten des Hamburgischen Architekturarchivs für Bestände des AIK Architekturarchivs Schleswig-Holstein
- Fortführung der Initiative Architektur und Schule mit zahlreichen Projekten und Veranstaltungen (Einzelheiten: siehe Bericht der Initiative)
- Durchführung des Tags der Architektur und Ingenieurbaukunst 2022, in diesem Jahr erstmalig mit „PROJEKTOR – Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst für junge Leute“, 25. und 26. Juni 2022
- Durchführung der Vortrags- und Exkursionsreihe „Weiterbauen 16“ zu Umnutzungen, Modernisierungen und Ergänzungen bestehender Bausubstanz, 11. August 2021 bis 29. September 2021,

zusammen mit Freie Akademie der Künste Hamburg, Denkmalschutzamt Hamburg und BDA Hamburg

- Durchführung der Vortrags- und Exkursionsreihe „Weiterbauen 17“ zu Umnutzungen, Modernisierungen und Ergänzungen bestehender Bausubstanz, 4. Mai 2022 bis 6. Juli 2022, zusammen mit Freie Akademie der Künste Hamburg, Denkmalschutzamt Hamburg, BDA Hamburg
- Veranstaltung „Roadshow Phase Nachhaltigkeit“ zusammen mit der Bundesarchitektenkammer und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, 24. März 2022
- Veranstaltung „#urbane Nachbarschaft“ der Hamburgischen Stiftung Baukultur (HSBK) mit Projektvorstellungen und Workshops, 10. Juni 2022
- Online-Vortrag in der Reihe „bauen wohnen denken“: CIRCuIT – europäisches Forschungsprojekt für nachhaltiges und zirkuläres Bauen, 31. August 2021, Referentin: Ana Kuszmierz
- Online-Vortrag in der Reihe „bauen wohnen denken“: Die Umnutzung von Büro- zu Wohnfläche. Kosten und Chancen für nachhaltiges Wohnen, 16. September 2021, Referent: Dietmar Walberg
- Online-Vortrag in der Reihe „bauen wohnen denken“: Urban Mining und das Modellprojekt Rathaus Korbach, 18. November 2021, Referentin: Dr. Anja Rosen
- Unterstützung der Durchführung von drei Veranstalter*innentreffen zur Vorbereitung des Hamburger Architektur Sommers 2023 (Oktober 2021, Februar 2022, Mai 2022)
- Durchführung von zahlreichen Informationsveranstaltungen und Austauschformaten der HSBK für Institutionen, Politik und Verwaltung sowie für Unternehmen.

Fachgespräche, Diskussionen, Stellungnahmen, Informationen, Kooperationen

Mitglieder

- „Online-Workshop Baugenehmigungsverfahren“, 16. August 2021, zusammen mit dem Amt für Bauordnung und Hochbau der BSW

- Online-Vortrag „Architekten in der Haftung – Update 2021“ über Haftungsrisiken von Planer*innen, 31. August 2021, gemeinsam mit dem Arbeitskreis Architektenrecht der Deutschen Gesellschaft für Baurecht
- Informationstext „Nebenkosten in Architektenverträgen: Fallstricke und Spielräume“, DAB 09-2021
- Informationstext Online-Vortrag „Architekten in der Haftung – Update 2021“ über Haftungsrisiken von Planer*innen, DAB 10-2021
- Informationstext zur Einführung von CUPOLA, der neuen Software für das digitale Bauantragsverfahren, DAB 10-2021
- Zweiteiliges Interview mit dem scheidenden Vorsitzenden der Geschäftsführung der Hafencity GmbH, Jürgen Bruns-Berentelg, DAB 01-2022 und 02-2022
- Informationstext „Neues Merkblatt zur Beendigung von Architektenverträgen“, DAB 02-2022
- Informationstext „Orientierungshilfen der Kammer“, DAB März 2022
- Infoveranstaltung des Versorgungswerks der Architektenkammer Baden-Württemberg, 31. März 2022
- Interdisziplinärer Workshop zur Erarbeitung einer Richtlinie zur Schnittstellendefinition Entwässerung am 13. April 2022, Hamburgische Ingenieurkammer – Bau in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer
- Interview mit dem Architekten und Genossenschafts-Vorstand Cornelius Voss zum „Neuen Amt Altona“, DAB 04-2022
- Interview mit dem neuen Vizepräsidenten der HAK und Dezernenten für Wirtschaft, Bauen und Umwelt Hans-Peter Boltres im Bezirksamt Hamburg-Nord, DAB 06-2022
- Informationstext „Preissteigerungen und Stoffpreisklausel II – Bauhandbuch erneut angepasst“, DAB 05-2022
- Informationstext „Neuer Bauprüfdienst zum Mobilitätsnachweis veröffentlicht“, DAB 05-2022
- Informationstext „Kurzbericht zur Infoveranstaltung des Versorgungswerks“, DAB 05-2022
- Kammerinterne Workshops zum Thema Honorierung, 9. März 2022 und 19. April 2022

- Austausch der Vorsitzenden der Arbeitskreise und Projektgruppen mit dem Präsidium, 18. Mai 2022
- Informationsangebote zur Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) für die Arbeitskreise, 11. Juli 2022

Politik

- Online-Meeting mit dem Vorsitzenden und früheren stadtentwicklungspolitischen Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Dirk Kienscherf, zu aktuellen Fragen

Behörden und städtische Unternehmen

- Gespräche mit Jan Schneck (Schulbau Hamburg GmbH) zum Thema Schulbau in Hamburg
- Gespräch mit Oberbaudirektor Franz-Josef Höing zum Thema Planer*innen-Nachwuchs
- Gespräch des Vorstands mit Karin Siebeck, Leiterin des Amtes für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung in der BSW, und Sophie Brauer, zuständige Referentin für das Projekt Klimaplan in der BSW, zum nachhaltigen, klimagerechten Bauen
- Gespräch des Vorstands mit Herrn Dr. Kleinau, neuer Vorsitzender der Geschäftsführung der Hafencity Hamburg GmbH, zum nachhaltigen Bauen in der Hafencity und auf dem Grasbrook
- Gespräch der Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) mit Karin Siebeck, Leiterin des Amtes für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung in der BSW, und mit weiteren Beteiligten für mögliche Kooperationen
- Mitwirkung im Beirat zur BSW-Machbarkeitsstudie Klimaschutz
- Mitwirken im Denkmalrat der Stadt Hamburg
- Mitwirken in der Kunstkommission der Stadt Hamburg

Wissenschaft und Lehre

- Online-Infoveranstaltung „Wie werde ich Architekt*in?“ für Student*innen der HCU, 1. April 2022
- Fortschreibung des Angebots des Hamburgischen Architekturarchivs der HAK

Organisationen (Vereine etc.)

- Stellungnahme der Hamburgischen Architektenkammer zum Abschied der langjährigen Präsidentin der Bundesarchitektenkammer (BAK), Barbara Ettinger-Brinckmann
- Übernahme der Funktion als ideeller Unterstützer des BIM Hub Hamburg
- Mitwirkung im Beirat des neuen Kinderarchitekturzentrums „Kinder in Hochform“
- Unterstützung beim Projekt „Kinderstadt Hamburg“ der Patriotischen Gesellschaft von 1765
- Mitwirkung im Kuratorium der Stiftung Denkmalpflege

Mitgliederberatung und -unterstützung

- Unterstützung mehrerer Umfragen zur wirtschaftlichen Situation der Planungsbüros
- Informationen über Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen der Stadt Hamburg und des Bundes für Büros in der Coronakrise

Fest

- Sommerfest von Hamburgischer Architektenkammer und Hamburgischer Ingenieurkammer – Bau, 27. Juni 2022, Design Zentrum Hamburg

Schwerpunkthemen im Vorstand

- Definition von Vorbehaltsaufgaben der Planerinnen und Planer
- Zukunft der Sternbrücke
- Wirtschaftliche Situation der Planungsbüros in der Corona- sowie Ukrainekrise
- Einführung einer Fortbildungssatzung sowie die Konkretisierung der Überprüfung der Fortbildungspflicht
- Haushaltsplan 2022
- Gründung der HSBK und Besetzung ihrer Gremien
- Nachhaltiges und klimaschonendes Bauen sowie Umsetzung des Klimaplanes
- Bündnis Bodenwende
- Rahmenbedingungen des Schulbaus in Hamburg

- Positionierung der HAK zum „Hamburger Klassenhaus“
- Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG): Digitalisierung aller Dienstleistungen der Kammer
- Änderung der Satzung und der Wahlordnung mit dem Ziel, die Möglichkeit zu schaffen, künftig Kammerversammlungen inklusive Wahlen (auch) digital abzuhalten
- Verhandlungen zur Koalitions- und Regierungsbildung in Berlin sowie Auswirkungen des Koalitionsvertrags
- Wahrung der Anonymität in Planungswettbewerben
- HOAI-Novellierungsprozess: Eigenes Leistungsbild „Innenraum“, „Honorarwertermittlungsmethode“
- Klimaschutz und Gestaltqualität
- Einführung einer Projektbörse Nachhaltigkeit in Form einer Website
- Circular Construction in Regenerative Cities (CIRCulT)
- Veränderungen bei der KfW-Förderung
- Mehrparteienverträge
- Köhlbrandquerung
- BSW-Machbarkeitsstudie Klimaschutz
- Änderung des Hamburgischen Architektengesetzes (HmbArchTG)
- Mitgliedschaft der HAK in buildingSMART
- IBA-Architekturpool
- Gründung einer kammerinternen „Strategiegruppe Honorierung“
- Wechsel der Verwaltungssoftware der HAK
- Veranstaltungen und Kooperationen der HSBK

Mitarbeit in Gremien der Bundesarchitektenkammer u.a.

- Vorstand (Loosen, Matuschak)
- Bundeskammerversammlung, (HAK-Präsidium, weitere HAK-Delegierte, Matuschak)
- Ausschuss Innenarchitektur (Luty)
- Ausschuss Landschaftsarchitektur (Eckebrecht)
- Ausschuss Stadtplanung (Rathje)
- Ausschuss Nachhaltigkeit (Walter)
- Rechtsausschuss (Marx, Matuschak)
- HOAI Task Force (Matuschak)

- Leitung der Redaktionsgruppe Recht des Rechtsausschusses der BAK zur Erstellung des Rechtsteils des DAB (Marx)
- Ad-hoc-Arbeitsgruppen Digitaler Bauantrag und kammerseitige Datenbankstruktur (Marx)
- Projektgruppe Kammer der Zukunft (Matuschak, Venus)
- Projektgruppe Vergabe und Wettbewerb (Gebhardt, Matuschak)
- Projektgruppe Vorbehaltsaufgaben (Eckebrecht)
- Projektgruppe Chancengleichheit (Unruh)
- Koordinierungskreis Europa (Matuschak)
- Arbeits- und Unterarbeitsgruppe Orientierungshilfen (Linz, Marx)
- Erfahrungsaustausch Öffentlichkeitsarbeit (Gefroi)
- Erfahrungsaustausch Fortbildung (Feige)
- Qualitätszirkel BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern (Feige)
- buildingSMART-Projektgruppe DigiMBO (Marx)
- Task-Force „Gebäudetyp E“ (Unruh)

Mitwirkung bei Rechtsetzungsakten (EU, Bund, Hansestadt Hamburg)

- Novelle der HOAI
- Änderung der Vergabeverordnung
- Änderung des Musterarchitektengesetzes
- Änderung der Musterbauordnung
- Änderung des Hamburgischen Architektengesetzes
- Änderung der Hamburgischen Bauordnung

Teilnahme an Konferenzen, Tagungen etc.

Bundeskammerversammlung, 28. Mai 2021
Konvent der Baukultur, 3./4. Mai 2022

Aktivitäten der Präsidentin

Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK): Auftaktveranstaltung der HSBK: Anstiften, Besuch gmp Stiftung, Projektgruppentreffen, Gründungsgeschäft der HSBK, Konstituierende Sitzung des Stiftungsrats, Austausch mit der Politik, HSBK-Frühstück, Grußwort zum Thema Networking, 3 Beiratssitzungen der Bundesstiftung Baukultur, 4 Termine München Kommission für Stadtgestaltung, Schulbau: Online-Konferenz zum Hamburger Klassenhaus, Wohnungsbau: Diskussionsreihe „In Zukunft Wohnen“ HAK+BSW/Höing, WohnungsbauTag Berlin, Wohngipfel der BSW, Bauwende/Klimaschutz: Tagung ARGE – Bauen für den Klimaschutz, Beiratssitzung zur Machbarkeitsstudie „Klimaschutzziele im Bereich der Wohngebäude in HH“, Politik und Verwaltung: Austausch zur Planungskultur und zu Planungsprozessen mit Politikvertreter*innen, Teilnahme Podiumsgespräch mit u.a. OD Höing zum Thema „Innenstadtentwicklung“ im Rahmen der Stadtwerkstatt,
Wichtige Jurys: Jury Wettbewerb Hamburg-Hauptbahnhof, 2. Phase, SAGA Expert*innenrunde zum SAGA Effizienzhaus, Jury Saga Effizienz Haus -Auftakt bei D&K drost consult GmbH, SAGA Effizienzhaus Zwischenpräsentation Jury, Jury IBA Baugemeinschaften, IBA Dock, am Zollhafen 12, **BAK:** Diverse BAK-Vorstandssitzungen sowie Klausurtagung in Dresden, Deutscher Architektentag Programmbeirat, **Medien/Öffentlichkeitsarbeit:** Gespräch mit Matthias Iken im Rahmen des Podcasts des Hamburger Abendblatts, Vortrag zusammen mit Herrn Mondino im Begleitprogramm der Messe „Construction Summit“ unter anderem zu Honorierung sowie Trennung von Planung und Ausführung.

Geschäftsstellenalltag

- Führung der gesetzlich vorgesehenen Listen und Verzeichnisse, insbesondere der Architekten- und Stadtplanerliste und des Gesellschaftsverzeichnisses
- Mitgliederbetreuung durch Rechtsberatung, Zurverfügungstellung von Arbeitshilfen (Orientierungshilfen), Ausstellen von Bescheinigungen etc.

- 556 Antrags- und Anzeigeverfahren, 1.021 sonstige Eintragungsvorgänge (z.B. Überprüfungen, Tätigkeitsanzeigen, Löschungen) und zahlreiche Beratungsgespräche durch das Eintragungsreferat
- Information von Nichtmitgliedern wie Behördenvertreter*innen, Bauherr*innen, Wettbewerbsauslober*innen etc.
- Verfolgung von 32 Fällen unzulässiger Verwendung von geschützten Berufsbezeichnungen
- Betreuung von 8 Schlichtungsverfahren
- Vorbereitung und Begleitung von 11 Ehrenverfahren und Sichtung von 4 eingegangenen Beschwerden
- Benennen von Sachverständigen gegenüber Gerichten in 5 Fällen
- Organisation der Fortbildungen
- Durchführung eines Mentoring-Programms
- Ausbildung einer Rechtsreferendarin
- Unterstützung der Gremienarbeit durch Vor- und Nachbereiten der Sitzungen von Präsidium, Vorstand, Ausschüssen, Arbeitskreisen und Projektgruppen; regelmäßige Teilnahme an Sitzungen
- Aufbau und Zurverfügungstellung digitaler Möglichkeiten für die Gremienarbeit (Video- und Hybrid-Konferenzmöglichkeiten, digitale Plattformen und Webspaces)
- Unterstützung von Mitgliedern durch Erste Hilfe für Gründer*innen
- Aufbau der Geschäftsstelle der HSBK

Bericht des Eintragungsausschusses

Aufgabe

Der Eintragungsausschuss entscheidet über Eintragungen, Löschungen und Änderungen in Bezug auf folgende gemäß Architektengesetz zu führenden Listen und Verzeichnisse:

- Architekten- und Stadtplanerliste
- Verzeichnis der auswärtigen Berufsangehörigen
- Gesellschaftsverzeichnis
- Verzeichnis der auswärtigen Gesellschaften
- Verzeichnis der außerordentlichen Mitglieder

Zudem entscheidet der Eintragungsausschuss über die Bestätigung und abschließende Bewertung der praktischen Tätigkeit unter Aufsicht und über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen. Des Weiteren gehört die Ausstellung von Bescheinigungen nach EU-Richtlinie 2005/36/EG, insbesondere die Prüfung der Berufserfahrung und Berufsbefähigung, zu den Aufgaben des Eintragungsausschusses.

Der Eintragungsausschuss besteht aus einer oder einem Vorsitzenden und drei stellvertretenden Vorsitzenden sowie zwölf Beisitzerinnen und Beisitzer und ihren zwölf Stellvertreterinnen und Stellvertreter. Die Vorsitzenden müssen die Befähigung zum Richteramt haben und dürfen nicht Mitglied der Kammer sein. Die Beisitzerinnen und Beisitzer müssen Kammermitglieder (also Architektinnen/Architekten, Innenarchitektinnen/Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen/Landschaftsarchitekten und Stadtplanerinnen/Stadtplaner) sein.

Jahresbericht

Im Berichtszeitraum hat der Eintragungsausschuss 20 Sitzungen abgehalten und dabei 710 Tagesordnungspunkte bearbeitet.

Es sind **214** Anträge auf Eintragung in die Architekten- und Stadtplanerliste eingegangen. Der Ausschuss hat von den noch anhängig gewesenen und neu eingegangenen Anträgen **229** (195 Architektur, 14 Innenarchitektur, 10 Landschaftsarchitektur, 10 Stadtplanung) stattgegeben. Von den neu eingetragenen Mitgliedern werden aktuell 195 als angestellt, 29 als freischaffend, 3 als verbeamtet und 2 als baugewerblich geführt. **129** Eintragungen wurden gelöscht.

Es sind **66** Anträge auf außerordentliche Mitgliedschaft eingegangen. **57** Antragstellerinnen und Antragsteller wurden als außerordentliches Mitglied neu aufgenommen. **62** außerordentliche Mitgliedschaften wurden gelöscht (meist weil sie in „reguläre“ Mitgliedschaften mündeten).

Es sind **102** Anzeigen zur Tätigkeit unter Aufsicht eingegangen. **86** Anzeigen zur Tätigkeit unter Aufsicht wurden vom Eintragungsausschuss bestätigt.

Es sind **3** Anzeigen von auswärtigen Architektinnen/Architekten und Stadtplanerinnen/Stadtplanern eingegangen. Es sind **keine** Anzeigen von auswärtigen Gesellschaften eingegangen.

Es sind **19** Anträge auf Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis eingegangen. **19** Gesellschaften wurden eingetragen. **10** Eintragungen von Gesellschaften wurden gelöscht.

Im Berichtszeitraum ist **kein** Antrag auf öffentliche Bestellung gemäß Sachverständigenordnung eingegangen. Es wurde **keine** neue Sachverständige und auch **kein** neuer Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt.

Aufgabe

Der Ehrenausschuss ist zuständig für die Überwachung der Einhaltung der Berufspflichten gemäß § 19 Hamburgisches Architektengesetz (HmbArchTG) und die Verfolgung von Berufspflichtverletzungen. Er kommt dann zusammen, wenn der Vorstand ihn wegen des Verdachts eines berufspflichtwidrigen Verhaltens durch ein Mitglied anruft oder ein Mitglied sich selbst wegen einer mutmaßlichen, eigenen Berufspflichtverletzung „anzeigt“.

Jahresbericht

Von November 2021 bis Juni 2022 hatte Frau Dr. iur. Kramer den Vorsitz des Ehrenausschusses inne. Stellvertretender Vorsitzender ist seit vielen Jahren Herr Großmann.

Aufgrund des Jahres- und Vorsitzwechsels hat Frau Dr. iur. Kramer mit großer Unterstützung durch die Geschäftsstelle der Kammer eine interne Revision zum Stand der in den letzten sechs Jahren angestoßenen Ehrenverfahren durchgeführt, deren Ergebnisse die Mitglieder des Ehrenausschusses in einer Sitzung am 28. März 2022 besprochen haben.

Insgesamt ergab die interne Revision eine Anzahl von elf an den Ehrenausschuss herangetragenen aber noch offenen Ehrenverfahren. Davon sind neun Ehrenverfahren in der Sitzung am 28. März 2022 aus Rechtsgründen wegen Verjährung eingestellt worden.

Ein Ehrenverfahren (Vorwurf u.a.: Aneignung fremder Planungsleistungen in der Büroaußendarstellung) ist wegen Geringfügigkeit eingestellt worden.

Ein Ehrenverfahren (Vorwurf: Herabsetzende Äußerungen gegenüber Bauprüferinnen und Bauprüfern) ist noch anhängig, hier wurde in einer Sitzung am 2. März 2022 die Eröffnung des Verfahrens beschlossen.

Der Kammervorstand ist über die Ergebnisse der internen Revision unterrichtet worden. Die diesjährigen Wahlen auf der Kammerversammlung umfassen auch den Posten der oder des Vorsitzenden des Ehrenausschusses.

Bericht des Schlichtungsausschusses

Aufgabe

Der Schlichtungsausschuss kann bei Streitigkeiten von Mitgliedern untereinander oder etwa dann tätig werden, wenn ein Nichtmitglied einen Streit mit einem Mitglied hat, also beispielweise mit einer Bauherrin. Voraussetzung ist stets, dass sich der Streit aus der Berufsausübung ergibt. Der Ausschuss wird dann tätig, wenn er angerufen wird und unternimmt dann mit den Parteien einen Schlichtungsversuch, auch um eine oftmals langwierige gerichtliche Auseinandersetzung zu vermeiden. Mitglieder müssen sich diesem Verfahren von Gesetzes wegen unterwerfen. Nichtmitglieder, die einen Konflikt mit einem Mitglied haben, können sich freiwillig einem Schlichtungsverfahren stellen.

Der Schlichtungsausschuss besteht derzeit aus einem Vorsitzenden, der als Rechtsanwalt vorschriftsgemäß die Befähigung zum Richteramt hat, und Beisitzerinnen und Beisitzern aus dem Kreis der Kammermitglieder.

Der Schlichtungsspruch erhält seine Verbindlichkeit dadurch, dass ihm die Parteien des Schlichtungsverfahrens zustimmen. Schlichtungsverfahren eignen sich also insbesondere für Fälle, in denen eine prinzipielle Einigungsbereitschaft vorhanden ist.

Schlichtungsverfahren werden zumeist durchgeführt bei arbeitsrechtlichen und urheberrechtlichen Themen, bei Honorarstreitigkeiten und beim Vorwurf nicht ausreichend qualitätsvoller Leistungserbringung durch ein Mitglied.

Jahresbericht

Der Ausschuss hat

- 2 Schlichtungen aus 2021 übernommen
- 6 neue Schlichtungen bearbeitet
- 2 Schlichtungen abgeschlossen
- 1 weitere Schlichtungsverhandlung für September geplant und vorbereitet

Bericht des Wettbewerbsausschusses

Aufgabe

Der Wettbewerbsausschuss berät Auslober sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu regelgerechten Wettbewerbsverfahren mit dem Ziel, diese und insbesondere offene Wettbewerbe zu fördern, um jungen und kleinen Büros Chancen zu eröffnen.

Jahresbericht

Im Berichtszeitraum wurden 21 Verfahren im Ausschuss beraten. Davon konnten 12 als Wettbewerbe registriert werden, womit sich die Zahl gegenüber dem Vorjahr wieder um 6 reduziert hat.

Es ließ sich dafür aber erneut feststellen, dass die Zahl der interdisziplinären Verfahren für Teams aus den Bereichen Gebäude, Freiraum und Verkehrsbauten weiter zugenommen hat: von 5 im Vorjahr auf jetzt 7.

HOAI-konform vergütete Mehrfachbeauftragungen wurden im Berichtszeitraum nicht vorgelegt.

Nach dem Scheitern der Beratung zur Registrierung des Verfahrens „Verlängerung der U4 auf den Grasbrook einschl. der Haltestelle Moldauhafen“ begrüßen wir sehr die gerade erfolgreich abgeschlossene und konstruktiv verlaufene Abstimmung zur Registrierung des Verfahrens „Moldauhafenbrücke“.

Von den Vorzügen offener Wettbewerbe konnten wir leider auch in diesem Jahr keine der auslobenden Stellen überzeugen.

Die Innovationskraft junger und kleiner Büros soll demnächst bei einem Verfahren zum innovativen preisgünstigen Wohnungsbau zum Zuge kommen können.

Die Preisgerichtssitzungen und Ausschusstermine konnten zu unserer Erleichterung wieder vermehrt in Präsenz stattfinden und wir hoffen, dass dies für zukünftige Preisgerichtssitzungen ebenfalls zutrifft.

Natürlich kommt auch dieser Bericht nicht ohne den Appell aus, uns Informationen zu nicht registrierten Verfahren unter:

→ wettbewerbsausschuss@akhh.de zukommen zu lassen, um die Verfahrensqualität auch hier noch verbessern zu können. Behandelt werden diese Eingaben natürlich wie immer diskret und nur in Absprache.

Übersicht über registrierte Wettbewerbe

Eine Übersicht über die registrierten Wettbewerbe kann der folgenden Tabelle entnommen werden. Die im Berichtsjahr an Wettbewerben teilhabenden Architektinnen lassen sich der Tabelle durch die kursive Markierung entnehmen.

Bericht des Wettbewerbsausschusses

Vergabekennziffer Aufgabe/Auslober/Betreuer	Abgabe Preisgericht	Fachpreisrichter	Preisträger
NO-10-21-HLRW Campus Hafen City	26.4.2022 8.6.2022	<i>Ragnarsdóttir, Stuttgart</i> <i>Pahl, Hamburg</i> <i>Vogt, Zürich</i> <i>Aldinger, Stuttgart</i> <i>Krause, Hamburg</i> <i>Lundqvist, Berlin</i> <i>Halbach, Hamburg</i>	1. Preis haascookzemmrich STU- DIO2050, Stuttgart, mit Ramboll Studio Dreiseitl, Überlingen 2. Preis wulf architekten, Stuttgart mit JETTER LANDSCHAFTS- ARCHITEKTEN, Stuttgart 3. Preis <i>léonwohlhage Gesellschaft von</i> <i>Architekten, Berlin mit Hager</i> <i>Partner, Berlin</i>
NO-11-21-HLRW Inselcampus Wilhelmsburg	26.4.2022 15.6.2022	<i>Höing, Hamburg</i> <i>Pein, Hamburg</i> <i>Mathe, Hamburg</i> <i>Schneck, Hamburg</i> <i>Gruber, Berlin</i> <i>Buschmann, Berlin</i> <i>Kinz, Hamburg</i> <i>Bolles-Wilson, Münster</i> <i>Pahl, Hamburg</i>	1. Preis h4a Gessert + Randecker Architekten, Stuttgart, mit Hahn Consult, Hamburg 2. Preis raumzeit, Berlin 3. Preis <i>PSLA ARCHITEKTEN ZT, Wien;</i> <i>VASKO + PARTNER ING.</i> Anerkennung AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, Wien/München
NO-12-21-HLRW Horner Aufschwung**	18.5.2022 5.7.2022	<i>Pahl, Hamburg/Bremen</i> <i>Aldinger, Stuttgart</i> <i>Schemel, Berlin/Münster</i> <i>Köster, Hamburg</i> <i>Lundqvist, Berlin/Cottbus</i>	1. Preis Gerber Architekten, Hamburg 2. Preis ADEPT ApS, Kopenhagen 3. Preis Herr & Schnell Architekten, Hamburg Anerkennung <i>grabner huber lipp landschafts-</i> <i>architekten und stadtplaner</i> <i>partnerschaft mbb, Freising</i> Gonzales Hinz Zabala architects S.L.P, Barcelona

Vergabekennziffer Aufgabe/Auslober/Betreuer	Abgabe Preisgericht	Fachpreisrichter	Preisträger
NO-13-21-HRW Holsten Quartier BF 1 – 5 3 + 9	11.4.2022 27. + 28.6.2022	<i>Pahl, Hamburg/Bremen</i> <i>Aldinger, Stuttgart</i> <i>Webs, London</i> <i>Hild, München</i> <i>Femmer, Leipzig (stv.)</i> <i>Heide, Berlin (stv.)</i>	Zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen
NO-14_21-HLRW ehemaliges ThyssenKrupp Areal WAIMANNSTRASSE 26 Neue Vielfalt für den Diebsteich	4.10.2022 12.12.2022	<i>Aldinger, Stuttgart</i> <i>Schemel, Berlin</i> <i>Bolles-Wilson, Münster</i> <i>Hupe, Hamburg</i> <i>Schilling, Köln</i> <i>Knippers, Stuttgart</i> <i>Lundqvist, Berlin</i> <i>Hertling, Hamburg</i> <i>Bendfeldt, Kiel</i>	Zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen
NO-15-21-HRW Holsten Quartier BF 4 und 5	18.5.2022 22.8.2022	<i>Pahl, Hamburg/Bremen</i> <i>Aldinger, Stuttgart</i> <i>Loosen, Hamburg</i> <i>Venus, Hamburg</i> <i>Femmer, Leipzig (stv.)</i> <i>Heide, Berlin (stv.)</i>	Zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen
NO-16-21-HRW Hafency BF 103/104 Meltingport	28.2.2022 5.4.2022	<i>Aldinger, Stuttgart</i> <i>Biwer, Hamburg</i> <i>Bauer, Berlin</i> <i>Messari-Becker, Siegen</i> <i>Kathmann, Hamburg</i> <i>Krause, Hamburg (stv.)</i> <i>Apel, Berlin (stv.)</i>	1. Preis Winking Froh Architekten GmbH, Hamburg 2. Preis Duplex Architekten AG, Ham- burg 3. Preis Ludloff Ludloff Architekten GmbH, Berlin

Bericht des Wettbewerbsausschusses

Vergabekennziffer Aufgabe/Auslober/Betreuer	Abgabe Preisgericht	Fachpreisrichter	Preisträger
NO-17-21-HRW Stadtteilschule Leuschnerstraße	7.7.2022 noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	noch nicht entschieden
NO-01-22-HLRW Schlicksweg Baufeld 3a Süd	11.8.2022 13.9.2022	Höing, Hamburg Boltres, Hamburg Loosen, Hamburg Möhrle, Freiburg Schneider, Hamburg Lorenz, Hamburg	Zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen
NO-02-22-HLSRW Helmut-Schmidt-Universität	31.8.2022 (1. Phase), 9.2.2022 (2. Phase) 6.10.2022 (1. Phase), 07.02.2022 (2. Phase)	Behnisch, Stuttgart Höing, Hamburg Koch, Hamburg Köster, Hamburg Leibinger, Berlin Müller, Berlin Schultz, Berlin Schultz-Granberg, Münster	noch nicht entschieden
NO-03-22-IHRW Moldauhafenbrücke	KW 43 22.11.2022	Höing, Hamburg Hinz, Hamburg Klotz, Hamburg Bögle, Hamburg Plieninger, Stuttgart Kherad, Basel Brakebusch, Zürich	noch nicht entschieden
NO-04-22-LSRIW Park am Hochwasserbassin	noch nicht bekannt		noch nicht entschieden



Campus Hafen City

1. Preis
haascookzemrich
STUDIO2050, Stuttgart, mit
Ramboll Studio Dreiseitl,
Überlingen



Inselcampus Wilhelmsburg

1. Preis
h4a Gessert + Randecker
Architekten, Stuttgart, mit
Hahn Consult



Horner Aufschwung

1. Preis
Gerber Architekten,
Hamburg

Berichte der Arbeitskreise und Projektgruppen

Arbeitskreis Aus- und Fortbildung

Aufgabe

Der Arbeitskreis Aus- und Fortbildung sieht seine vorrangige Aufgabe darin, Einfluss zu nehmen auf die kontinuierliche Diskussion und Optimierung professioneller Kompetenzen durch die Ausbildung unseres Architekturnachwuchses und die Weiterbildung der praktizierenden Kolleginnen und Kollegen. In unserem Arbeitskreis und mit Mitgliedern anderer Arbeitskreise sowie mit externen Entscheidungsträgern werden aktuelle Entwicklungen der Hochschulausbildung, der Forschung, der Projektarbeit und der Fortbildung analysiert, diskutiert und zukünftige Optionen angeregt. Wir fühlen uns im Sinne der Kammer und ihres Auftrags zur Sicherung der Entwurfsqualität und der Baukultur diesem Ziel besonders verpflichtet.

Jahresbericht

Das Schwerpunktthema des Arbeitskreises war 2021 und 2022 die Nachhaltigkeit in der Baukultur und der Entwurfsarbeit. Über den Informationsaustausch in unseren Sitzungen hinaus waren und sind Arbeitskreismitglieder in verschiedene Aktivitäten zu den wesentlichen Aspekten des nachhaltigen Planens, Bauens, Forschens sowie der Lehre und Fortbildung eingebunden.

Dazu gehören zum Beispiel die Veranstaltungen und der Erfahrungsaustausch im Holzbau-Netzwerk Nord e.V., im Forschungsprojekt des BMWi „Digitale Standards für die Ressourcen-Optimierung in Gebäuden und Quartieren“, in den HCU-Veranstaltungsreihen „Kreislaufgerechtes Bauen“, „Frugales Bauen“, in der Betreuung von Lehrveranstaltungen und Thesenarbeiten (Bachelor, Master, Promotion) mit Planungs- und Entwurfsthemen zur Nachhaltigkeit und zur klimagerechten Architektur

sowie der entsprechenden Weiterentwicklung des Fortbildungsangebots.

Seit 2020 ist eine Einladung durch die Kammer mit dem Arbeitskreis und der Projektgruppe Nachhaltigkeit an die norddeutschen Hochschul-Vertreterinnen und -Vertreter zur Bildung eines Netzwerks „Nachhaltiges Entwerfen in der Lehre“ angedacht. Vor allem aus Gründen der Pandemie und wegen der damit verbundenen Einschränkungen konnte ein Auftakttreffen zu diesem Zweck bei uns in Hamburg bisher nicht realisiert werden. Nach derzeitigem Stand bietet sich dafür gegebenenfalls im Spätherbst 2022 die Interimsnutzung des ehemaligen Karstadt-Sporthauses durch die Hamburger Stiftung Baukultur mit einer Ausstellung zur Baukultur und gleichzeitiger Sitzung unseres Arbeitskreises für eine neue Einladung an. Wir haben uns für die Zukunft außerdem auf einen weiteren thematischen Schwerpunkt geeinigt: Erfahrungen und Perspektiven des Zusammenspiels von Architekturstudium und gleichzeitiger Büropraxis. Davon erhoffen wir uns einen synergetischen Informations- und Erfahrungsaustausch zu den Zielen und den jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen sowie Perspektiven der Hochschulen und der Architekturbüros.

Wolfgang Willkomm
(Vorsitzender),
Bernd Dahlgrün,
Heidi Fletcher,
Peter Gorges,
Gisela Gorges-Imhof,
Tim Hansen,
Juan Hidalgo,
Jan-Henning Ipach,
Brigitte Kraft-Wiese,
Josefa Krause-Harder, Daniel
Mondino,
Mohammad Akbar Nassery,
Bassam Sabour,
Ferdinand Schäfer,
Joerg Schreyer
Geschäftsstelle:
Stephan Feige, Tina Unruh

Arbeitskreis Bauen im Bestand

Aufgabe

Als Arbeitskreis Bauen im Bestand beschäftigen wir uns mit den Geschichten sowie den oft vielschichtig gewachsenen Qualitäten von Bestandsgebäuden.

Das Aufspüren von vorhandenen Ressourcen sowie von ökologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Potentialen dieser Gebäude ist dabei wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Das Abwägen und Einschätzen von Risiken und Gefahren vorhandener Bausubstanz, im Spannungsfeld von Erhalt, Abbruch, Erneuerung und Nachrüstung in vielerlei Hinsicht, stellt uns oft vor neue Herausforderungen.

Der Umgang mit Denkmalpflege und anderen städtebaulichen und behördlichen Anforderungen ist ein weiterer spannender Bereich unserer Arbeit.

Unser Ziel als Arbeitskreis ist ein Austausch von Erfahrungen und das gemeinsame Erarbeiten von Forderungen und Vorschlägen mit dem Umgang und der Bewertung des Bestands.

Unser Bestreben ist es, ein Bewusstsein für die spezifischen und besonderen Belange beim Bauen im Bestand als Baukultur zu schaffen.

Jahresbericht

Aufgrund der Coronalage fanden die Treffen als Webex-Videokonferenz digital statt oder fielen leider kurzfristig aus.

Im letzten Jahr haben wir die Forderungen aus unserem 5-Punkte-Plan zum Thema „Umgang mit Bestandsenergien“ mit dem im November 2020 in Kraft getretenen GEG verglichen. Wir haben festgestellt, dass es hier noch Potential zur Schärfung einzelner Punkte gibt.

Der 5-Punkte-Plan wurde zudem in die Gesprächsrunde „In Zukunft Wohnen – Ressourcenschonendes Bauen“ eingebracht und diskutiert.

Beschäftigt haben wir uns unter anderem auch mit dem Thema Kostenberechnung und Kostenschätzung im Bestand, welches im Hinblick auf die anrechenbaren Baukosten in den nächsten Jahren immer essentieller für angemessene Honorare für das Bauen im Bestand wird.

Spannende kurze Exkurse, Gesprächsrunden sowie rege Diskussionen zu unterschiedlichsten Themen fanden statt, zum Beispiel:

- Aufstockung – 0815/Utopie oder neue Baukultur?
„Die Herausforderung einer neuen gestalterischen Stadtplanung?“
 - Klimaplan Hamburg
„Definierte Ziele, unklare Umsetzung und Durchführung?!“
- Neue spannende Themen, die uns beschäftigen und die wir aktuell in den Fokus nehmen, sind:
- Denkmalpflege – QuoVadis? – Vorträge, Exkursionen und Diskussionen, wie sich Hamburg entwickeln kann oder soll
 - Umbauordnung/Bauwende
Welche neuen Einflüsse und Chancen gibt es für den Bestand?
 - Nachhaltigkeit – Wie kann das mit dem Bestand gelingen?

Wir erhoffen uns weiterhin einen regen Austausch auch unter den Arbeitskreisen und laden alle interessierten Kollegen*innen ein, bei uns reinzuschauen und unseren Arbeitskreis mit neuen aufregenden Erfahrungen, Geschichten und mit Fachwissen zu bereichern.



Michael Wiggering
(Vorsitzender),
Roman Baudisch,
Boris Bollmann,
Andreas Edye,
Hans-Karl Höppl,
Ole Kelting,
Roland Klingsporn,
Ivonna Luty,
Paul Meyer,
Gabriela Schünke,
Thomas Walter,
Katrin Winkler



Aufgabe

Der Arbeitskreis Baurecht bearbeitet für den Berufsstand relevante Themen aus dem Bereich des öffentlichen Baurechts, macht Änderungsbedarfe aus und diskutiert diese. Dabei arbeitet er eng und vertrauensvoll mit dem Amt für Bauordnung und Hochbau (ABH) und dem Amt für Verwaltung, Recht und Beteiligungen (VR) der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) zusammen. Zu den einzelnen Sitzungen werden in der Regel Gäste eingeladen. Durch den Austausch zwischen Behördenvertreterinnen und -vertretern sowie Angehörigen des Berufsstands erhöht sich das wechselseitige Verständnis und es lassen sich häufig konkrete Ergebnisse und Verbesserungen erzielen.

Jahresbericht

Der Arbeitskreis Baurecht hat sich viermal getroffen.

1. Sitzung

Im September 2021 war unser Thema die Pilotierung von Oktagon als zukünftiges Fachverfahren für den digitalen Bauantrag. Herr Runge, Dataport, war unser Gast. Geplant ist eine stufenweise Einführung verteilt über die verschiedenen Bezirke.

2. Sitzung

Anfang des Jahres haben wir das Thema Arbeitsstättenrichtlinien und die Widersprüche zum Bauordnungsrecht mit Frau Kaminski vom Amt für Arbeitsschutz diskutiert.

Außerdem haben wir die folgenden Themen für 2022 andiskutiert und festgelegt:

- Anforderungen an Barrierefreiheit (übernommen aus 2020)
- Digitalisierung des Bauantragsverfahrens (und komplexe Akteursstrukturen)
- Änderung des BauGB

- Zukunft Bauprüfung und die Einführung von Oktagon
- Hamburgische Bauordnung und geplante Anpassungen an die Musterbauordnung

3. Sitzung

In der Mai-Sitzung haben wir erneut über das digitale Bauantragsverfahren und im Besonderen über den Antragsweg diskutiert. Zu Gast waren Frau Frahm, Frahm Institut, und Herr Schönbeck, ABH. Wir haben gemeinsam nach Wegen gesucht, mehr Kolleginnen und Kollegen für das Verfahren zu begeistern.

4. Sitzung

Themen im Juli waren die geplante Novellierung der Hamburgischen Bauordnung und eine Kommunikationsstrategie für das digitale Genehmigungsverfahren.

Für die Sitzung im September planen wir aus aktuellem Anlass eine Sitzung zum Thema Denkmalschutz und zu Forderungen zur Energieeinsparung. Dazu werden wir einen Gast aus der Denkmalschutzbehörde einladen.

Der Arbeitskreis trifft sich je nach Erfordernis alle zwei Monate jeweils am 1. Montag im Monat um 17:30 Uhr in der Geschäftsstelle der Hamburgischen Architektenkammer oder online. Interessentinnen und Interessenten oder auch neue Mitglieder sind sehr gerne gesehen!

Katharina Holm
(Vorsitzende),
Joachim Böwe,
Thorsten Bremer,
Kristina Brusius-Kloos,
Michéle Franke,
Agnieszka Guzcz,
Ulrich Lesem,
Friederike Mechel (Gast),
Michael Munske (Gast),
Jan Ostermann,
Andreas Schulz (Gast),
Corinna Sellhorn (Gast),
Lutz Siebertz,
Dirk Südekum,
Thomas Völlmar,
Alexander Wellisch,
Geschäftsstelle:
Eva-Maria Linz, Sinah Marx,
Holger Matuschak

Arbeitskreis

Building Information Modeling (BIM)

Aufgabe

Der Arbeitskreis BIM beschäftigt sich mit den berufspolitischen Aspekten der Arbeitsmethodik des Building Information Modeling. Ziel des Arbeitskreises ist es, aus der praktischen Erfahrung seiner Mitglieder die für unsere Arbeit wesentlichen Punkte herauszuarbeiten und damit die Positionierung der Kammer zu unterstützen.

Jahresbericht

BIM ist keine Methodik, die nur für den Neubau zum Einsatz kommen sollte. Alle Bauaufgaben und alle Leistungsphasen können mit dem Informations- und Qualitätsmanagement BIM unterstützt werden. Besondere Beachtung findet dabei der Einsatz der BIM-Methode für die Bearbeitung relevanter, gesellschaftlicher Herausforderungen, wie zum Beispiel in Bezug auf Nachhaltigkeitsanalysen. Auch der Einsatz von BIM beim Bauen im Bestand ist für die Arbeit des Arbeitskreises von Wichtigkeit.

Der Arbeitskreis hat beschlossen, sich in diesem Jahr mit folgenden Hauptthemen zu beschäftigen

- BIM und Nachhaltigkeit
- BIM in der Hochschulausbildung
- Öffentliche Auftraggeber und Behörden: Vergaben, Honorierung und Leistungsbilder in Projekten mit BIM

Der Arbeitskreis trifft sich im Schnitt alle sechs bis acht Wochen. In den einzelnen Sitzungen gibt es jeweils zwei bis drei Impulsvorträge aus dem Teilnehmerkreis, über die im Anschluss diskutiert wird, um die berufspolitisch relevanten Aspekte herauszuarbeiten.

Aufgrund der Themenwahl für das Jahr 2022 sind auch gemeinsame Sitzungen mit anderen Arbeitskreisen geplant, um das Thema BIM als Querschnittsthema zu verankern und gleich-

zeitig einen Wissenstransfer innerhalb der Kammer zu initiieren.

Dieser Wissenstransfer soll auch in Zusammenarbeit mit dem BIM HUB Hamburg (BHH), dem Wissenspool zum Thema BIM in der Metropolregion Hamburg, beidseitig stattfinden. Es ist geplant, regelmäßig die Sitzungen des Arbeitskreises BIM gemeinsam mit dem Arbeitskreis Hochbau des BHH durchzuführen und damit noch mehr operativen Input in den Arbeitskreis BIM der Architektenkammer zu integrieren und die Diskussion zu projektbezogenen Themen zu fördern.

Wir freuen uns auf den weiteren Austausch innerhalb der Kammer und übergeordnet in Hamburg.

Daniel Mondino
(Vorsitzender),
Patrick Ehrhardt,
Gudrun Geest (Gast),
Tamer Hakmi,
Sameh Jarrar,
Reinhold Johrend,
Hans-Jürgen Katzsch,
Rolf Königshausen,
Corinna Kretschmar-Jöhnk,
Karen Krömeke,
Folker Model,
Jan-Kristof Moritz,
Thomas Müller,
Tim-John Müller,
Nils Perret,
Matthias Pfortner,
Jens Rapp,
Anton Samorukov,
Felix Schippmann,
René Schneiders,
Adam Szablowski (Gast),
Simon Vogt,
Kerstin Zillmann
Geschäftsstelle:
Stephan Feige

Arbeitskreis Inklusiv Planen und Bauen

Aufgabe

Der Arbeitskreis Inklusiv Planen und Bauen möchte das Themenfeld Inklusion und Barrierefreiheit in Hamburg weiter voranbringen. Zu diesen Themen erfolgt ein Austausch mit anderen Architektenkammern und einem Netzwerk aus Kolleg*innen, sowohl interdisziplinär als auch mit fachnahen Expert*innen. Der Arbeitskreis verfolgt aktiv das Baugeschehen in Hamburg, das erfreulicherweise immer wieder vorbildliche Projekte hervorbringt, die das Thema Inklusion und Barrierefreiheit auch gestalterisch ansprechend umgesetzt haben.

Jahresbericht

Den pandemiebedingten Widrigkeiten zum Trotz stellten wir uns den Herausforderungen: Treffen fanden in 2021 zumeist im digitalen und hybriden Format am Feierabend statt. Aus diesem Grund hat sich der Arbeitskreis im letzten Jahr vermehrt mit seiner Struktur beschäftigt und sich anschließend neu aufgestellt. Eine Doppelspitze wurde gewählt, Treffen fanden nur noch etwa alle 2 Monate statt und wurden – wenn möglich – in Präsenz oder hybrid durchgeführt. Ein verstärkter Austausch mit den anderen Arbeitskreisen fand statt. Exkursionen sind gewünscht. Inhaltlich wurde nach der Neuorientierung u.a. zu Themen wie der Planung eines Architektur-Sommer-2023-Projekts in Kooperation mit der Projektgruppe Gleichstellung gearbeitet. Ein Highlight zum Thema inklusive Hamburger Baukultur war die Exkursion im Juni 2022 in das neu entstandene Pergolenviertel. Eine spannende Führung durch das ansässige Quartiersmanagement und eine Bewohnerin ließ uns tief in die inklusiven Aspekte der bislang realisierten Bereiche und ihre Planungsansätze blicken.

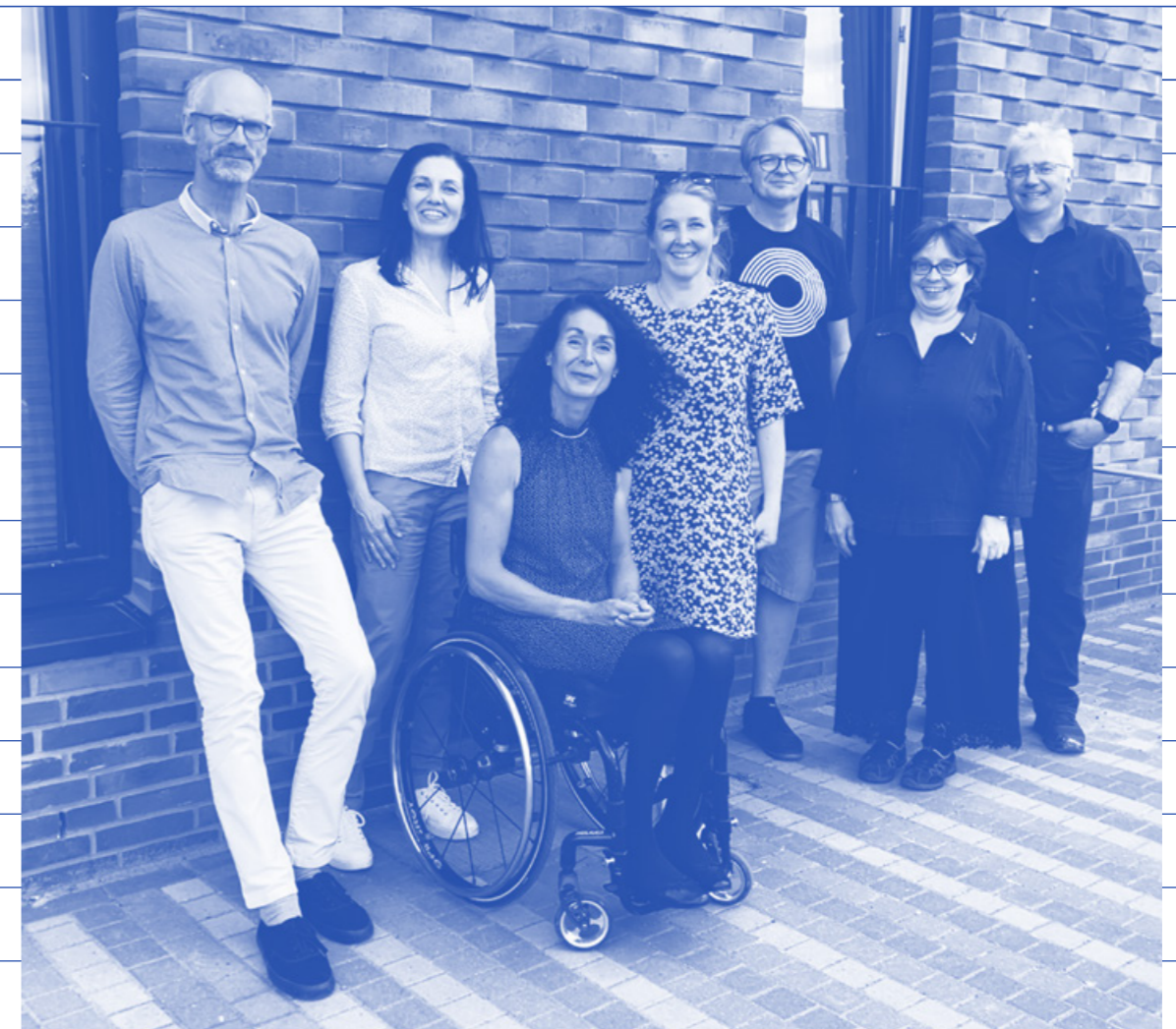
Zu folgenden Fragen werden wir weiterhin arbeiten:

- Wie kann das Thema Inklusion allen am Bau Beteiligten nähergebracht werden?
- Wie kann die Relevanz des Themas Inklusion verstärkt auch über die Architektenkammer vermittelt werden?
- Welche konkreten baulichen Konsequenzen folgen aus dem gesellschaftlichen Perspektivwechsel hin zu mehr Chancengleichheit und Vielfalt?
- Was muss im Zuge des demografischen Wandels und darüber hinaus im Wohnungsbau noch ergänzend getan werden?
- Wie kann die Ausbildung zukünftiger Architekt*innen und Fachplaner*innen in Bezug auf das Thema Inklusion verbessert werden?
- Wie kann sich Bildungsbau in Hamburg wandeln von der Einsparmentalität am unteren Rand des Mindeststandards der Barrierefreiheit hin zu echter Schulraumqualität im Sinne von Ganzttag, Inklusion und Baukultur?
- Wie lassen sich beim Bauen im Bestand die barrierefreie Zugänglichkeit und die inklusive Nutzung möglichst werterhaltend und sinnvoll umsetzen?
- Welche Lösungen können bei entgegenstehenden Anforderungen/Zielkonflikten verfolgt werden?
- Wie können die gesetzlichen Verpflichtungen, barrierefrei zu bauen, einheitlicher definiert und offensichtlicher kommuniziert werden?

Nach wie vor möchten wir betonen:

Über neue Gesichter in unserer Runde, die Spaß daran haben, sich für inklusives Planen und Bauen in seinen verschiedensten Facetten in Hamburg einzusetzen, freuen wir uns sehr!

Dirk Anders (Vorsitzender),
Philipp Chappuzeau (Gast),
Michaela Geisler (Gast),
Meike Heinsohn
(Vorsitzende),
Beke Illing-Moritz,
Bernd Kritzmann,
Kai Lüdecke,
Sylvia Pille-Steppat,
Carsten Ruhe (Gast),
Katharina Rummel,
Jan Schneider,
René Schneiders,
Beate Schonlau



Arbeitskreis Junge Architekt*innen

Aufgabe

Der Arbeitskreis ist ein offenes und niedrigschwelliges Angebot für Absolventinnen und Absolventen sowie für junge Architektinnen und Architekten – sowohl für Selbstständige als auch für Angestellte aus den Bereichen Hochbau, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur. Ziel ist es, die Interessen junger Mitglieder in der Hamburgischen Architektenkammer stärker zur Geltung zu bringen und eine entsprechende Kommunikationsplattform zu schaffen.

Jahresbericht

Ende 2021 wurden für den Vorsitz des Arbeitskreises Mehdi Moshfeghi als 1. Vorsitzender und Sameh Jarrar als 2. Vorsitzender gewählt. Zudem wurde eine Namensänderung in Arbeitskreis Junge Architekt*innen beschlossen, die auch die Diversität unserer Gruppe besser nach außen transportieren soll.

Weiter werden aufgrund der Erfahrungen der beiden letzten Jahre alle künftigen Sitzungen hybrid stattfinden. Zudem werden zusätzliche Kommunikationsplattformen zur internen Organisation eingeführt und genutzt.

Nach den Neuwahlen wurden Formate und Profil des Arbeitskreis Junge Architekt*innen diskutiert und geschärft. Zu den bereits bestehenden Programmen, Themen und Formaten wurde neue Ziele gesetzt.

Neben Vorbereitung und Organisation eines Beitrags zum Hamburger Architektur Sommer 2023 seitens des Arbeitskreises Junge Architekt*innen wird eine Vortragsreihe gezielt mit dem Thema „Junge Architekt*innen“ organisiert. Mit der Unterstützung der Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) werden Ende des Jahres 2022 mehrere junge Talente über ihre Arbeit und ihre Herausforderungen sprechen. In einer abschließenden Diskussion sollen

Chancen, Risiken und Hürden mit geladenen Gästen besprochen werden. Ziel ist es, eine jährlich stattfindende Vortragsreihe zu initiieren, in der junge Talente und auch der Arbeitskreis Junge Architekt*innen Gehör finden.

Zusätzlich zu den Vorbereitungen zu den beiden großen Events wurden mehrere Gäste zu den Sitzungen eingeladen, um auch die Arbeiten anderer Projektgruppen und Arbeitskreise zu verfolgen, Synergien zu schaffen und gemeinsame Zielsetzungen zu verfolgen.

Hervorzuheben ist der Termin mit Sinah Marx, die ausführlich das Mentoring-Programm der Kammer und ihre Arbeit innerhalb der Kammer erläutert hat. Das Mentoring-Programm stellt eine hervorragende Möglichkeit für diejenigen dar, die beruflich den nächsten Schritt hin zu mehr Verantwortung gehen möchten. Innerhalb unseres Arbeitskreises fand das Programm viele Interessentinnen und Interessenten.

Auch der Austausch mit Elke Seipp (Projektgruppe Gleichstellung) zeigte viele Schnittstellen bei Inhalten und Zielen. Somit wird in Vorbereitung des Hamburger Architektur Sommers 2023 eine mögliche Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung anvisiert.

Die neue Ausrichtung und die gewünschte künftige Vernetzung des Arbeitskreises wird in diversen Sitzungen, wie zum Beispiel der Vorstandssitzung und dem Treffen der Vorsitzenden und Sprecher*innen der Arbeitskreise und Projektgruppen, präsentiert und stößt auf positive Resonanz.

Wir freuen uns über eine breite Unterstützung und laden mit dem Selbstverständnis, dass wir auch mal anecken wollen, alle zum Mitdiskutieren ein.



Mehdi Moshfeghi
(1. Vorsitzender),
Sameh Jarrar
(2. Vorsitzender),
Philipp Antonakis,
Martin Baden,
Henrik Becker,
Gunnar Böttner,



Anna Denkeler,
Niels-Arne Fehlig,
Adrian Fuhrich,
Sebastian im Brahm,
Steffen Krecklow,
Hilke Ludwigs,
Remigiusz Mudlaff,
Moritz Mücke,
Britta Nowak,
Eike Paulsen,



Sven Petersen,
Anne Christin Ruff (Gast),
Anton Samorukov,
Dagmar Bettina Sirch,
Elly Siyli, Dirk Südekum,
Monica Udrea,
Maren von Hanstein,
Sophia Will,
Wilhelmina Wolf (Gast),
Merle Zadeh



Aufgabe

Der seit 2014 bestehende Arbeitskreis Schulbau verfolgt vornehmlich das Ziel, vorbildliche und qualitätvolle Schularchitektur zu fördern, Wissen auszutauschen, Probleme gemeinsam zu erörtern und Lösungswege zu finden. Fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in Schulbauprojekten in Hamburg und anderen Bundesländern involviert. Ein Arbeitsschwerpunkt des Arbeitskreises besteht im Erfahrungsaustausch über und mit Schulbau Hamburg (SBH) und Gebäudemanagement Hamburg (GMH).

Jahresbericht

Der Arbeitskreis führte ursprünglich regelmäßig Werkstattgespräche mit SBH, in denen kritische Punkte in Bezug auf Finanzierung, aber auch Abläufe, Entscheidungsprozesse und Planungsbedingungen im Hamburger Schulbau erörtert wurden. Doch wie bereits im letzten Bericht des Arbeitskreises 2021 beschrieben, wurden die im Gespräch mit dem Finanzsenator Dressel in der Architektenkammer Anfang 2020 durch SBH angekündigten Änderungen, die die Planungsbedingungen deutlich verbessern sollten, bisher nicht von SBH umgesetzt. Aus diesem Grund hat sich der Arbeitskreis Schulbau entschieden, bis auf Weiteres die Werkstattgespräche auszusetzen.

Der Arbeitskreis hat zwischenzeitlich Ideen entwickelt, wie insbesondere die Themen Auftragsvergabe, Honorare und Baukosten angegangen werden könnten – zum Beispiel durch eine vertiefte Ausarbeitung des Artikels „Anregungen zur Zusammenarbeit von Planer*innen und öffentlichen Auftraggebern“ (vgl. Hamburgteil des Deutschen Architektenblatts 06.2021).

In diesem Zusammenhang fand auch ein Online-Austauschtreffen mit der Architektenkammer Berlin statt, in dem über mögliche Synergien hinsichtlich der inhaltlichen Fragestellungen des Arbeitskreises gesprochen wurde.

Darüber hinaus hat der Arbeitskreis wieder begonnen, Schulstandorte gemeinsam zu besichtigen und zu diskutieren. Es wurden die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule / MGF Architekten GmbH, das Gymnasium Bondenwald / Heider Zeichardt Architekten GbR und die Berufsschule BS07 in Bergedorf / ABJ. Architekten GmbH besichtigt.

Derzeit wird im AK-Schulbau besprochen, mit welchen Themen sich dieser in Zukunft weiterhin vertieft beschäftigen könnte. Zu denken wäre an nachhaltigen Schulbau, Inklusion, die Anforderungen an Schulgebäude nach Corona und vieles mehr.



Nathalie Dudda
(Vorsitzende),
Thorsten Bremer,
Carsten Dohse,
Farzaneh Habschick,
Marina Hoffmann,
Siw Matzen,
Alexandra Merten,
Achim Niemann,
Thies Ockelmann,
Norbert Röhr,
Manfred Wiescholek,
Rainer Wischhusen
Geschäftsstelle:
Tina Unruh

Aufgabe

Der Arbeitskreis trifft sich regelmäßig, um aktuelle Themen im Bereich Stadtentwicklung zu diskutieren. Das sind gesellschaftliche Prozesse, die die Stadt beeinflussen, aber auch die planungsrechtlichen Randbedingungen, innerhalb derer die Entwicklung stattfindet. Damit werden ebenso auf der Ebene des realen wie des politischen Stadtraums Konflikte benannt und Handreichungen zum Umgang definiert. Der Arbeitskreis wird dabei regelmäßig durch Expertenberichte ergänzt, bildet aber durch die vielfältige Expertise seiner Mitglieder einen wunderbar diversen Querschnitt durch alle an der Stadt beteiligten Akteure ab.

Jahresbericht

Auch in diesem Jahr haben wir uns überwiegend im digitalen Raum getroffen. Wir haben viele Planungen weiterverfolgt, die in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Unsere Themen bleiben drängend! Die Stadtentwicklung steht weiterhin unter starkem Transformations- und Entwicklungsdruck: Wir haben mit der Vorstellung studentischer Entwürfe der Uni Kassel das Forschungsprojekt „Obsoleter Stadt“ weiterverfolgt. An drei Beispielen in Hamburg (Eidelstedt Center/Kieler Straße/Stellinger Kirche) wurden Entwürfe zu einer Neuinterpretation und In-Wertsetzung von PKW-basierten Typologien (Stellplatz/Tankstelle/Autohaus) oder obsoleten Einkaufszentren und Sakralräumen vorgestellt. Dabei wurde beispielhaft dargestellt, wie obsoleter Typologien wieder in einen Nutzungskreislauf eingeflochten werden können.

Das Zusammenspiel von privaten und öffentlichen Freiräumen als „Weite-Räume“ ist ein wichtiger Betrachtungsraum im Arbeitskreis. Dabei ist es wichtig, auch die privaten Freiräume über qualifizierte Freiflächenplanung zu

verbessern und als Spielflächen, für die Regenwasserhaltung, als Lebensraum für Tiere, als Bildungsraum und als Naturraum und auch als Räume für die Quartiersgemeinschaft zu betrachten. Dabei sind die privaten Freiflächen mit den öffentlichen Freiräumen in der Verzahnung zu denken. Wir setzen uns für einen gerechten Ausgleich zwischen den unterschiedlichen, aber gleichzeitigen Flächenansprüchen ein. Wir wollen die guten Beispiele sammeln: was sind eindeutige, gut gestaltete, flächenökonomische Übergänge vom Öffentlichen zum Privaten? Was ist eine gute EG-Zone? Es sind Quartiere zu erneuern, vielfältiger und resilienter im Nutzungsmix zu machen.

Neben dem Rückblick auf die städtische Quartiersplanung beobachten wir auch die aktuellen Planungsprozesse und profitieren von der Nähe zu den Expertinnen und Experten. Die Vorstellung des aktuellen Verkehrsentwicklungsplans hat uns gezeigt, wie wichtig und bereichernd es sein wird, die Grenzen der Disziplinen zu überschreiten, also gerade die Werkzeuge zu tauschen und zu übertragen, weil viel mehr Lösungen erkennbar werden.

Es gibt vielfältige Überschneidungen mit anderen Arbeitskreisen, mit denen wir einen lebendigen Austausch anstreben und gemeinsam Hinweise und Aufmerksamkeit für die komplexen Entwicklungsprozesse unserer Stadt einer breiten Öffentlichkeit vermitteln wollen (zum Beispiel im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers).

Wir werden auch im kommenden Jahr die Entwicklung unserer Stadt begleiten und kommentieren und unseren Beitrag zu einer gesunden, gerechten, klimaneutralen und nicht zuletzt schönen Stadt leisten und sichtbar machen! Dabei freuen wir uns über engagierte Kolleginnen und Kollegen.

Bettina Kunst (Vorsitzende),
Kai Dietrich,
Christoph Duckart,
Berthold Eckebrecht,
Matthias Frinken,
Lisa Heßling, Ole Jochumsen,
Peter Kranzhoff,
Joachim Landwehr,
Heinrich Limbrock,
Karin Loosen, Maike Lück,
Volker Petters, Sabine Rabe,
Volker Rathje, Karin Renner,
Stefan Röhr-Kramer,
Konrad Rothfuchs (Gast),
Sebastian Roy,
Roland Schenk,
Dirk Südekum
Geschäftsstelle: Tina Unruh



Aufgabe

Der Arbeitskreis Wohnen ist ein Forum des Informations- und Erfahrungsaustausches für alle Kolleginnen und Kollegen in der Architektenkammer, die sich mit Fragen des Wohnungsbaus beschäftigen. Er führt lebendige Diskussionen zu den aktuellen Entwicklungen und ist in intensivem Dialog mit Akteuren des Hamburger Wohnungsbaus.

Jahresbericht

Auf den monatlichen Sitzungen werden unter anderem folgende Themen besprochen:

- Wohnungsbauentwicklung in Hamburg, Entwicklung von Wohnungsbauflächen
- Neue Anforderung für den geförderten Wohnungsbau (QNG-Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude)
- Wohnungsbaupolitik, Beratung über neue Gesetze und Verordnungen (zum Beispiel Baulandmobilisierungsgesetz)
- Informationsaustausch mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) – Amt für Bauordnung und Hochbau mit dem Ziel, die Perspektive der Planerinnen und Planer einzubringen und zu berücksichtigen
- Beratung und Diskussion zu Themen der internen Arbeitsorganisation des Büros (zum Beispiel Umgang mit Homeoffice, Erfahrungsaustausch zu Programmen, Fortbildung)
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen zum Kernthema „Kosten“ im Wohnungsbau: zum Beispiel Kostentreiber für den Wohnungsbau, Aspekte des „Einfachen Bauens“, Holzbau im Geschosswohnungsbau

- Auswirkungen der Engpässe bei den Genehmigungsbehörden und der Übertragung der Prüfungsanforderung auf den Planer (zum Beispiel Sonder-Fachplaner, Gutachter, Nachweise)

Zudem beschäftigt sich der Arbeitskreis Wohnen beständig mit dem Thema „Innenverdichtung“ und der damit einhergehenden Anforderung zur Erstellung von Baurecht. Ziel ist es, über eine gesteuerte Beteiligung die Prozesse zu beschleunigen und eine städtebauliche, freiräumliche und hochbauliche Qualität zu sichern.

Selbstverständlich spürt auch der Arbeitskreis Wohnen die allgemeinen Auswirkungen der Pandemie und die veränderten Arbeitsabläufe. So fanden die Treffen häufig online statt, was den unwiderlegbaren Vorteil hatte, dass interessierte Mitglieder einfacher teilnehmen konnten. Allerdings ist der persönliche Austausch, das „Kennenlernen“ eines der wesentlichen Elemente für die Tätigkeit im Arbeitskreis Wohnen. Nur so kann der vertrauliche Wissensaustausch, die persönliche Unterstützung untereinander und letztlich die erforderliche Solidarität innerhalb unseres Berufsstands gelingen. Aus diesem Grunde begrüßen wir Präsenztermine in der Kammer, auf kleinen Exkursionen zu beispielhaften Projekten oder – auch in Verbindung mit anderen Arbeitskreisen – zu Vorträgen von Expertinnen und Experten zu ausgewählten Themen.

Carsten Venus
(Vorsitzender),
Frank Birwe,
Petra Diesing,
Berthold Eckebrecht,
Heidi Fletcher,
Cordula Geier,
Ulrich Hahnefeld,
Sabrina Jantke,
Irina Panaitescu,
Volker Petters,
Jan Prömel,
Rossano Pusceddu,
Joachim Reinig,
Thomas Walter
Geschäftsstelle:
Tina Unruh

Berichte der Projektgruppen

Projektgruppe Gleichstellung

Aufgabe

Die Projektgruppe Gleichstellung gibt es seit April 2018. Sie befasst sich mit den unterschiedlichen Berufsrealitäten von Planerinnen und Planern. Ziel ist es, die Sichtbarkeit des Wirkens von Architektinnen zu stärken, die Partizipation durch gleichberechtigte Teilhabe an Planungs- und Entscheidungsprozessen und deren Umsetzung zu fördern, Netzwerke auszubauen, die öffentliche Präsenz von Architektinnen zu stärken und den gesellschaftlichen Wandel auch in unserer Berufsvertretung zu fördern. Mehr Diversität in der Architekturlandschaft führt zu mehr Qualität in der Planung unserer Lebensräume.

Jahresbericht

Fachübergreifender Austausch und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt weiterhin auf der Fortführung des im Jahr 2020 begonnenen interdisziplinären Austauschs zum Thema Chancengleichheit und Diversität mit den Arbeitskreisen, Projektgruppen und Ausschüssen innerhalb der Kammer. Die bestehende Vernetzung mit nationalen und internationalen Planerinnen-Netzwerken (WIA BERLIN FESTIVAL 2021, Projekt YesWePlan Erasmus+, Digitale Plattform Women in Architecture Europe), Vertreterinnen in den Länderkammern und über die Initiative WiA Europe (Women in Architecture Europe) wird weiter ausgebaut.

Der AK Junge Architekt*innen greift unseren Austausch mit Hamburger Auslobungsbüros zum Wettbewerbswesen auf und führt die Diskussion mit Einbindung unserer Projektgruppe fort.

Wir haben die Arbeitsgruppe Equal des internationalen Netzwerks Nexture+ zu Gast gehabt und uns mit dem AK Junge Architekt*innen und dem Planerinnen-Netzwerk PIA

Hamburg für mögliche zukünftige Kooperationen vernetzt. Die Themen Soziale Nachhaltigkeit (u. a. Gender Mainstreaming in der Stadtplanung) werden als inhaltliche Schnittstellen in der PG Nachhaltigkeit vertreten.

Hamburger Architektur Sommer 2023 Sichtbarkeit schaffen – Teilhabe ermöglichen – Diskurse anstoßen – Prozesse bewirken

Als Initiatorinnen des gemeinsamen Projekts „Platz nehmen“ (Arbeitstitel) im Rahmen des Architektur Sommers 2023 arbeiten wir mit Mitgliedern des Arbeitskreises Inklusiv Planen und Bauen und dem Arbeitskreis Junge Architekt*innen an der Konzeption und Organisation einer Aktion im sozialen und räumlichen Spannungsfeld zwischen Hauptbahnhof, Museum für Kunst und Gewerbe (MKG) und Besenbinderhof. In Kooperation mit dem MKG soll an dieser stadträumlich bedeutsamen Verbindungsachse in das Münzviertel ein Rahmen für die Auseinandersetzung zum Thema gesellschaftliche Gleichstellung mit dem Blick auf eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung geschaffen werden. Ziel ist das Aufzeigen von Handlungsbedarfen für eine „Stadt für Alle“. Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum treten in Wechselwirkung mit Dialog-, Ausstellungs- und Beteiligungsformaten im Innenraum des MKG (Freiraum). Mit der Aktion wird unsere berufspolitische Arbeit in einer lebendigen Kammer sichtbar gemacht. Das Projekt ist als Prozess angelegt. Wir sind aktuell im Gespräch mit dem Museum für Kunst und Gewerbe, der Drob Inn, Kontakt- und Beratungsstelle für Drogenabhängige, der HafenCity Universität Hamburg und interessierten Kunstschaaffenden für die Umsetzung des Projekts.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich willkommen!



Elke Seipp (Sprecherin),
Heidi Fletcher,
Gudrun Lang,
Andrea Nolte,
Jutta Petersen-Glombek,
Anne-Kathrin Rose,
Sibylle Schenk
Geschäftsstelle: Tina Unruh



Das nachhaltige und kreislaufgerechte Planen und Bauen muss vorangetrieben werden. Deswegen beschäftigt sich die Projektgruppe Nachhaltigkeit unter anderem mit den folgenden Aufgabenfeldern:

1. Vertretung des Berufsstands beim Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit
2. Mitwirkung bei der Analyse und Weiterentwicklung des aktuellen Bildungsangebots für die Hamburger Architektenschaft
3. Einfach bauen. Die Untergruppe Lowtech beschäftigt sich mit Planungskonzepten, die einen reduzierten Technikbedarf fördern. Über eine Informationsplattform soll der Einstieg für interessierte Planerinnen und Planer erleichtert werden.
4. Nachhaltiges Bauen ist zu teuer? Wir hinterfragen Vorurteile und erarbeiten Argumentationshilfen, um ein Umdenken in der Branche anzuregen.
5. Netzwerken. Aufbau und Pflege von Kontakten, um gemeinsam das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus zu rücken

Jahresbericht

Das Interesse an der Projektgruppe war nach wie vor groß. Zahlreiche Neuzugänge haben das gemeinsame Arbeiten unterstützt und für individuelle Beiträge gesorgt. Leider haben die notwendigen Corona-Maßnahmen und persönliche Umstände dazu geführt, dass sich die Gruppe der aktiven Mitglieder auf etwa acht Personen reduziert hat.

Dies hat zur Folge, dass einige der Ideen und Ziele, wie das geplante Seminar zu den FAQs des nachhaltigen Planens und Bauens, bisher nicht weiterverfolgt werden konnten.

Aktuell sind die Untergruppen **Bildung** und **Lowtech** mit der Bearbeitung des zuvor benannten Aufgabenspektrums beschäftigt.

Ergänzt wird die Arbeit durch Input-Vorträge und Diskussionen zu Themen wie **Urban Mining** oder Fördermöglichkeiten.

In den letzten Monaten wurde eine Umfrage ausgearbeitet, um das themenbezogene Knowhow und Interesse im Kreis der Hamburger Architektinnen und Architekten zu bestimmen. Eine Zwischenbilanz innerhalb der Berufsgruppe soll helfen, die Prozesse zu beschleunigen sowie Hemmnisse zu lokalisieren und zu beheben.

Die Untergruppe **Lowtech** befasst sich mit dem Einsatz von Material, Konstruktion und Technik in Kontext und Abhängigkeit der Möglichkeit einer nachhaltigen, kreislaufgerechten Nutzung. In diesem Zusammenhang müssen Gebäudetechnik, DIN-Normen, Baustandards und Komfort-Aspekte kritisch hinterfragt werden. Neben dem Austausch wird eine digitale Plattform eingerichtet. Auf diese Weise soll ein strukturierter und verständlicher Einstieg in die Thematik ermöglicht werden. An Informationen und Prestigeprojekten mangelt es nicht. Aber für eine aufwändige Recherche fehlt im Arbeitsalltag häufig die Zeit. Über Erfahrungsaustausch, Linksammlungen und möglichst einfache Konzeptskizzen wollen wir den Planerinnen und Planern eine Hilfestellung anbieten.

Momentan befasst sich die Projektgruppe außerdem mit der Frage, ob es neuer/anderer Förderwege bedarf, um die Branche nachhaltiger und flexibler zu gestalten. Der gemeinsam erarbeitete Output soll der Architektenschaft zur Verfügung gestellt werden. Eine Vernetzung mit anderen Arbeitskreisen wurde initiiert und soll fortgeführt werden.

Juliane Behnert
(Sprecherin),
Christian Behnke
(Sprecher),
Jo-Niklas Dodoo,
Hendrik Gruss,
Jan Jungclaus,
Karolin Kaiser (Gast),
Heiko Mayer,
Annette Prill,
Norbert Puls,
Patricia Rathay,
Elke Seipp,
Silke Steinig,
Michaela Specht,
Franziska Streb,
Oliver Veigl,
Maren von Hanstein,
Marcus Weinrich,
Daniel Wickersheim
Geschäftsstelle:
Stephan Feige

Berichte der Initiativen und Institutionen

Bericht der Hamburger Stiftung Baukultur

Die Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) ist gegründet. Sie bringt sich bereits vielfältig in baukulturelle Diskurse in Hamburg ein und setzt Themen.

Anerkennung

Gründungsgeschäft und Besetzung der Gremien

Der Stiftungsvorstand unterschrieb am 10. Februar 2022 das Gründungsgeschäft. Mit der darauffolgenden Anerkennung der Gemeinnützigkeit startete die Arbeit der Stiftung, und die Gremien sowie die Geschäftsführung nahmen ihre Arbeit auf. Der Stiftungsvorstand besteht aus den aufgrund ihrer Kammerfunktionen „geborenen Mitgliedern“ Karin Loosen (Vorsitz) und Dr. Holger Matuschak. Sie bestellten Tina Unruh als Geschäftsführerin der HSBK.

Satzungsgemäß bestimmte der Vorstand der Hamburgischen Architektenkammer fünf der Mitglieder des Stiftungsrats, vier weitere bestimmte der Rat selbst in seiner ersten Sitzung. Am 2. März 2022 fand die konstituierende Sitzung des Stiftungsrats statt, u.a. mit der Wahl des Vorsitzenden Rainer Nagel. Die insgesamt neun Mitglieder stellen wir auf unserer Website (→ www.hsbk.city) vor.

Durch eine krankheitsbedingte Verschiebung kam es erst am 19. Juli 2022 wieder zu einer Online-Sitzung des Stiftungsrats, bei der Antje Stokman als stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats gewählt wurde.

Am 24. August 2022 traf sich der Stiftungsrat mit dem Stiftungsvorstand und dem Team der HSBK in den Räumen der Hamburgischen Architektenkammer und stimmte Berichte, Ressourcen und Kommunikation ab, diskutierte die kommenden Veranstaltungen und die mittelfristige Strategie. Das intensive Treffen endete mit einer Ortsbesichtigung der Flächen für den Monat Baukultur im November.

Geschäftsstelle

- Aufbau des Teams, beispielsweise Studierende, die bei Veranstaltungen unterstützen
- Entwickeln digitaler Strukturen, der Arbeitsabläufe und Kommunikationswege
- Aufbau und laufende Pflege der Website → www.hsbk.city
- Initiieren des Instagram Accounts hsbk.city mit bereits 1.150 Followern
- Versand von Informationsmails und Newslettern
- Berichte und Einladungen im Regionalteil des Deutschen Architektenblatts (DAB)

Eigene Veranstaltungen

Anstiften

Die Auftaktveranstaltung der HSBK

Am 2. November 2021 fand die erste öffentliche Veranstaltung der zu diesem Zeitpunkt noch in Gründung befindlichen Stiftung mit rund 150 Gästen aus Planung, Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft im Hammerbrooklyn statt.

Zum Thema **#Nachbarschaft macht Stadt!** waren die Mitglieder der Hamburgischen Architektenkammer und weitere Interessierte eingeladen, sich mit Projekten und Ideen zu beteiligen. Viele Personen, Institutionen und Vereine sind dem Aufruf gefolgt und haben Wunderbares beigetragen, sodass die Auftaktveranstaltung der HSBK von einer breiten Ausstellung begleitet wurde.

Gäste waren all jene, die Beiträge eingereicht hatten, aber auch Protagonist*innen des Planungs- und Baugeschehens in der Stadt. Redner*innen waren die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Dorothee Stapelfeldt, Andreas Breitner, Direktor des Verbands nord-

deutscher Wohnungsunternehmen e.V., Rainer Nagel, Vorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, HAK-Präsidentin und Vorsitzende des Vorstands der Stiftung, Karin Loosen und Tina Unruh, Geschäftsführerin der HSBK. Neben deren Beiträgen gab es musikalische Begleitung, junge Perspektiven und die umfangreiche Ausstellung zum Thema **#urbane Nachbarschaften**.

Das Ziel, Akteurinnen und Akteure zu vernetzen und den Austausch anzuregen, ist hier bereits gut gelungen.

HSBK Baukultur vor Ort

#urbane Nachbarschaft

Am Freitag, den 10. Juni 2022 war die HSBK zu Besuch im Pop-up-Space des Neuen Amts in Altona. Nach einem Intro zum Thema gute Nachbarschaft gab es Präsentationen von Projekten aus drei verschiedenen Stadtteilen in unterschiedlichen Planungsphasen, die sich am Bestand orientieren: Dem Neuen Amt Altona, der Gastgeberin, der Zinnschmelze mit viel Erfahrung und einem frisch gestarteten Projekt auf der Veddel, hier vorgestellt von New Hamburg und der Kirche auf der Veddel. Im Anschluss wurden in Workshops die Themen Förderung, Projektentwicklung, Organisation, Kommunikation und Pioniernutzung diskutiert. Den Abschluss bildeten eine gemeinsame Zusammenfassung und der Ausblick auf weitere Veranstaltungen.

Während der sehr gut besuchten Veranstaltung gab es Informationen und Kontaktmöglichkeiten für große und kleine Menschen, viele Gespräche und Gelegenheiten zur Vernetzung. Das KLICK Kindermuseum sorgte den ganzen Nachmittag für Angebote vor dem Veranstaltungsraum und die Kreativgesellschaft, das Amt für Wohnen der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen sowie das Netzwerk Nachbarschaft informierten direkt vor Ort. Alle waren eingeladen, viele sind gekommen: Architekt*innen aller Fachrichtungen, Akteur*innen, Menschen aus Institutionen und der Verwaltung und Nachbar*innen. Hier war Baukultur auf der Bühne!

HSBK Frühstück

Vorstellung und Einladung

Am 29. Juni 2022 und am 6. Juli 2022 lud die HSBK in die Räume ihrer Stifterin, der Hamburgischen Architektenkammer. Mit Croissants und Kaffee wurden Gruppen von Vertreter*innen



oben: Sitzung des Stiftungsrats im August 2022
unten: Katrin Peter-Bösenberg und Can Baylav bauen die Geschäftsstelle der HSBK auf

wichtiger städtischer Institutionen kompakt über die Stiftungsarbeit informiert und zur Beteiligung an kommenden Formaten eingeladen. Dem Aufruf folgten zahlreiche Personen wie die Innenstadtkoordinatorin sowie auch Vertreter*innen von Initiativen und kulturellen Einrichtungen.

HSBK Infotreff

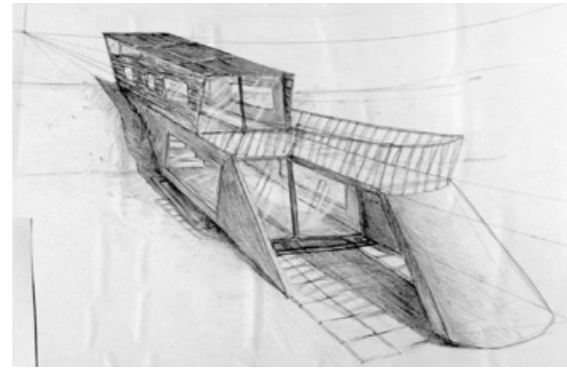
Informationsveranstaltungen

Zahlreiche Treffen – sowohl online als auch in Präsenz – mit Institutionen, Politik und Verwaltung sowie Unternehmen hatten zum Ziel, über die Stiftung zu informieren und das Potential für Kooperationen auszuloten, beispielsweise auch mit den Arbeitskreisen und Projektgruppen der Hamburgischen Architektenkammer.

Teilnahme an Veranstaltungen

Die Stiftung hat an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- Konvent der Baukultur, 3./4. Mai 2022
- Polis Convention (online), 27./28. April 2022



Mit den Tiden gehen: „Schotten dicht“
von Nino

Aufgabe

Die Initiative Architektur und Schule wurde 2003 mit dem erklärten Ziel gegründet, Kindern und Jugendlichen bereits in der Schulausbildung Einblicke in die formalen und künstlerischen, wie auch in die sozialen und lebenspraktischen Aspekte von Architektur und Stadtplanung zu ermöglichen. Die Schwerpunkte liegen zum einen in der fachlichen Unterrichtsbegleitung und zum anderen in der regelmäßigen Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Des Weiteren werden individuelle Beratungen, Stadtrundgänge und Berufsberatungen angeboten.

Jahresbericht

Schulkooperationen und Lehrerfortbildung

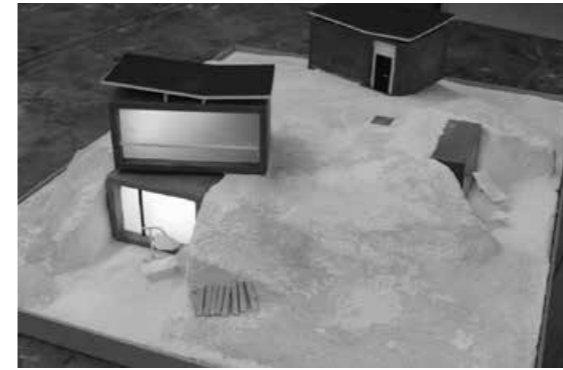
Im Herbst 2021 und im Frühjahr 2022 fanden Schulkooperationen mit folgenden Schulen statt: Gymnasium Allee, Gymnasium Othmarschen, Gymnasium Osterbek und Stadtteilschule Julius-Leber-Schule sowie den Grundschulen Bergstedt, Ahrensburger Weg und Gorch-Fock-Schule. Erfreulicherweise buchten Schulen dieses Jahr – nach den coronabedingten Ausfällen 2020/21 – wieder mehr Berufsberatungen und Exkursionen in die HafenCity, in die Innenstadt und entlang der Elbe. Auch in der Lehrerfortbildung konnten wieder Theorie- und Praxisseminare als Präsenzveranstaltungen angeboten werden. Die Kurse sind sehr beliebt und immer schnell ausgebucht.

Projekte an Schulen

Mit den Tiden gehen – Bauen am Wasser

Im Oberstufenkurs von Heidrun Kremser am Gymnasium Allee stellten sich die Schülerinnen und Schüler die Frage: Wie wollen wir zukünftig wohnen? Sie stiegen damit in einen aktuellen Diskurs ein, der angesichts drängender gesellschaftlicher Veränderungen und

begrenzter Ressourcen auch im Bereich der Architektur neue Antworten sucht. Als imaginärer Standort stand ihnen das Gelände des Campingplatzes am Falkensteiner Ufer, direkt am Elbstrand zwischen bewaldetem Geesthang und Wasser gelegen, zur Verfügung – ein hochattraktiver Ort mit hohem Aufenthaltswert. Neben dem Fokus auf die Ideenfindung für ein gemeinschaftliches Wohnen (ob Künstlersiedlung, Studentencampus, gemeinschaftliche Forschungsstätte oder Familienparadies), galt es hier vor allem auch, auf die Besonderheit der geografischen Situation einzugehen. Der Bereich an diesem Elbabschnitt ist tidenabhängig und somit gerade in der Sturmsaison vom Hochwasser gefährdet. Die verheerenden Überflutungen im Westen Deutschlands hatten das Problem „zu viel Wasser“ erst wenige Wochen zuvor verdeutlicht. So recherchierten die Schülerinnen und Schüler zunächst innovative Projektvorhaben im In- und Ausland, wie beispielsweise die visionären Konzepte der „floating cities“ aus dem Büro waterstudio aus den Niederlanden und entwickelten bauliche Strategien, ganz „nah am Wasser zu bauen“ und sich dagegen zu schützen. Diese Strategien galt es nun anzuwenden und in einen eigenen Entwurf zu überführen. Es entstanden viele unterschiedliche Ansätze, wie man baulich auf die Überflutungsszenarien reagieren könnte. So bettete beispielsweise der Schüler Felix seine kleinen Wohneinheiten in eine Warft ein, um den Bewohnern die Möglichkeit zu geben, eine Sturmflut – geschützt von dickem Glas – auch einmal „hautnah“ zu erleben, allerdings mit einem jederzeit sicheren Weg nach draußen. Der Schüler Nino ließ sich formal von der Form eines Schiffes inspirieren und schützte das Untergeschoss des von ihm entworfenen Hauses durch Schotten. Der erste Stock aber ruhte auf einem Deich und bot die Möglichkeit,



Mit den Tiden gehen: Konzept „Warft“
von Felix

auch bei extremem Hochwasser über den Fluten zu stehen. Der Schüler Viktor stattete seinen Bau mit untergelagerten Schwimmkörpern aus, sodass er sich – gehalten von stabilen im Wasser verankerten Pfählen – mit dem Wasserstand heben und senken konnte, während die Schülerin Nazar ihr Haus lieber gleich ein wenig vom Ufer abrückte und auf Stelzen setzte.

Wohnen hier und anderswo – ein Begabtenförderprojekt an den Grundschulen

Wie wohnt ein Inuitmädchen in Grönland? Wie ein Seenomadene Junge in Südostasien? Und wie eine Familie in Lappland? Die Lebensbedürfnisse, die Lebensumstände und der Ort, an dem wir leben, prägen nachhaltig unsere Wohn- und Lebensräume. Ihre Entstehung und ihre Gestaltung sind abhängig von den kulturellen, sozialen, klimatischen und geografischen Bedingungen. Anhand der faszinierenden Baukultur der nomadischen Völker, die ihre Behausungen schnell, einfach und effizient immer wieder an neuen Standorten auf- und wieder abbauen müssen, lassen sich diese Aspekte für Kinder hervorragend nachvollziehbar vermitteln. Zunächst beschäftigten sich die Dritt- und Viertklässlerinnen und -klässler mit verschiedenen Wohnformen und ihren Bauweisen: Wie baut man Häuser aus Holz oder aus Lehm? Welche konstruktiven Möglichkeiten gibt es: Können Häuser auch im Wasser stehen oder von Bäumen herunterhängen? Mit kleinen handwerklichen Übungen im Umgang mit unterschiedlichen Baumaterialien lernten sie materialtypische Eigenschaften und konstruktive Grundkenntnisse kennen und im Modellbau anwenden. Es entstanden Tipis, Pfahlhäuser, Baumhäuser etc., mit denen Kinder baukonstruktive Möglichkeiten ausprobieren konnten. Als Abschlussprojekt bauten die Kinder ein großes Landschaftsmodell aus vielen kleinen

fiktiven Pirateninseln, bei denen sie ihre eigenen Ideen von Behausungen fantasievoll eingebracht haben.

Dieser Architekturkurs fand an den Grundschulen Ahrensburger Weg und Gorch-Fock-Schule statt und wurde von der Beratungsstelle für besondere Begabung (BbB) am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung unterstützt. Im Rahmen dieser sog. Enrichment-Programme sollen besonders begabte Kinder durch ein attraktives Angebot an ausgewählten Kursen in ihren individuellen Fähigkeiten und Begabungen, Interessen und Neigungen gestärkt und gefördert werden.

Stellenwert der Vermittlung von Architektur in den zukünftigen Hamburger Bildungsplänen

Ausgesprochen erfreulich zeigt sich bei der Ankündigung der Hamburger Bildungspläne, die für das Schulhalbjahr 2023/24 verbindlich eingeführt werden sollen, dass Architektur als wichtiges Bezugsfeld im Schulunterricht immer mehr an Bedeutung gewinnen wird. Nimmt die Architektur im Fach Bildende Kunst in der Oberstufe bereits seit vielen Jahren neben Freier Kunst und Alltagskultur ein verbindliches Drittel ein, so wird ihr zukünftig auch in der Sekundarstufe I und in der Grundschule eine größere Gewichtung zuteilwerden als bisher. Dies wird in den kommenden Jahren mit großer Sicherheit auch eine erhöhte Nachfrage an Fortbildungsangeboten und Schulkooperationen mit sich bringen. Diese positive Entwicklung nach fast 20 Jahren „Architektur und Schule in Hamburg“ begrüßen wir in hohem Maße, zeigt es uns doch, dass unsere kontinuierliche und qualitativ hochwertige Vermittlungsarbeit an den Hamburger Schulen einen wertvollen Beitrag dazu geleistet hat. Es bestätigt und ermutigt uns in gleichem Maße, und so freuen wir uns im kommenden Jahr im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers mit attraktiven Angeboten auch wieder auf eine interessierte Schülerschaft zu treffen.

Insgesamt hat die Fortbildungsakademie 116 Seminare, teilweise mehrtätig, angeboten:

34 Hybrid-Seminare

(die Referent*innen und einige Teilnehmer*innen sind vor Ort, weitere Personen sind online zugeschaltet)

41 klassische Präsenzveranstaltungen

(mit einer maximalen Teilnehmerzahl im Berichtszeitraum von zunächst 9, dann 14 Personen vor Ort)

41 reine Online-Seminare.

In der ersten Hälfte des Berichtszeitraums mussten aufgrund der Coronapandemie 20 der geplanten 34 Hybrid-Seminare in reine Online-Seminare umgewandelt werden. Von Oktober 2021 bis Anfang Mai 2022 wurden alle geplanten Präsenz- und Hybrid-Seminare auf Online-Seminare umgestellt. Insgesamt wurden 14 Seminare aus unterschiedlichen Gründen ganz abgesagt.

1783 Teilnehmer*innen haben die Seminare der Fortbildungsakademie im Berichtszeitraum gebucht. Davon haben 1253 Personen online und 530 in Präsenz teilgenommen.

Im Programm 1. Halbjahr 2022 gab es bei 14 Seminaren ein Angebot, zu ermäßigten Gebühren teilzunehmen für Existenzgründerinnen und Existenzgründer (bis maximal drei Jahre nach Start in die Selbstständigkeit) und bei 26 Seminaren für junge Mitglieder (jünger als 35 Jahre und deren Ersteintrag in die Architekten- und Stadtplanerliste der Hamburgischen Architektenkammer nicht länger als fünf Jahre zurückliegt). Von Existenzgründer*innen wurde das Angebot 12 Mal, von jungen Mitgliedern 27 Mal wahrgenommen.

Zu folgenden Themen hat die Fortbildungsakademie Seminare konzipiert und im Programm angekündigt. Die Seminare werden teilweise mehrfach genannt, wenn sie mehreren Themen zugeordnet werden können.

Ausschreibung/Vergabe

- (abgesagt) AVA – Ausschreibung nach VOB 2019, Uwe Morell, hybrid
- Bauüberwachung Teil 2: Grundlagen der Terminplanung, Hans-Albert Schacht, hybrid
- Bauüberwachung Teil 2: Grundlagen der Terminplanung, Hans-Albert Schacht, online
- Fehler bei der Auswertung von Angeboten, Thomas Wedemeier, online
- Kreislaufgerecht Bauen, Anja Rosen, hybrid
- Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (inkl. VOB/A, VgV, VOB/B und VOB/C), H. Henning Irmler, hybrid
- Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (inkl. VOB/A, VgV, VOB/B und VOB/C), H. Henning Irmler, online
- (abgesagt) Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (mit Schwerpunkt Vergabe von Planungsleistungen), H. Henning Irmler, online

Barrierefreiheit

- NEU DENKEN 1 – Barrierefreiheit – Schutzziele, Beke Illing-Moritz, hybrid
- (abgesagt) NEU DENKEN 2 – Barrierefreiheit – öffentliche Bauwerke, Beke Illing-Moritz, hybrid

- NEU DENKEN 4 Inklusion und Barrierefreiheit – Bildungsbau, Beke Illing-Moritz, hybrid

Bauantrag

- Der Bauantrag in der Praxis Teil 1: Planungsrechtliche Zulässigkeit von Bauvorhaben, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, hybrid
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 2: Verfahrensrecht der HBauO, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, hybrid
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 3: Grundlagen des Brandschutzes, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 4: Brandschutz bei Sonderbauten, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online

Baukonstruktion/ Bauphysik

- Abdichtung und Risse Modul 1: Abdichtungsplanung wasserdicht?, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 2: Abdichtungsverfahren, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 3: Risiko Risse, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 4: Verformung als Rissursache, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Bauen mit Laubholz, Dipl.-Ing. Architektin Anne Niemann, online
- Erfolgreiche Bausanierung; Jürgen Gänßmantel, online
- Energieeffizienz ohne Bauschäden, Stefan Horschler, online
- Einfach Bauen, Tilmann Jarmer, online
- Einfach Bauen, Tilmann Jarmer, Präsenz
- Einfach Bauen, Anne Niemann, online
- Graue Energie, Ökobilanzierung von Gebäuden, Stefan Rössig, online
- Graue Energie, Ökobilanzierung von Gebäuden, Stefan Rössig, online
- Interdisziplinärer Arbeitskreis zur Erarbeitung einer Richtlinie zur Schnittstellendefinition Entwässerung, Barbara Gay, Präsenz

- Innendämmung im Bestand – Grundlagen der Bemessung; Jürgen Gänßmantel, hybrid
- Innovative Materialien, Produkte und Verfahren, Elke Schmitz, online
- Kreislaufgerecht Bauen, Anja Rosen, online
- Kreislaufgerecht Bauen, Anja Rosen, hybrid
- Lehm – Baustoff der Zukunft?, Andrea Klinge, Präsenz
- Lehm – Baustoff der Zukunft?, Andrea Klinge, Präsenz
- Nachhaltiges Bauen & Zertifizierung, Anja Rosen, hybrid
- Nachhaltig bauen: Nachwachsende Baustoffe – Nadelholz, Petra Riegler-Floors, online
- Nachhaltig bauen: Rückbaupotenziale von Konstruktionen, Petra Riegler-Floors, online
- Nachhaltigkeit in der Landschaftsarchitektur, Hendrik Laue, Präsenz
- NEU DENKEN 4 Inklusion und Barrierefreiheit – Bildungsbau, Beke Illing-Moritz, online
- Praktische Anwendung der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), Stefan Horschler, online
- Online-Roadshow „Phase Nachhaltigkeit“ mit Projektpräsentationen, in Kooperation mit der BAK und der DGNB, online
- Praktische Anwendung der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), Stefan Horschler, online
- Planungsprozesse für den vorgefertigten Holzbau, Sandra Schuster, hybrid
- Schallschutz in der Praxis und vor Gericht, Christian Nocke, Elke Schmitz, online
- Strohgedämmte Gebäude fachgerecht planen: Klimaschutz, Dirk Scharmer, Präsenz
- Umbau- und Ausbau bestehender Gebäude; Stefan Horschler, hybrid
- Vom EnEG (EnEV) und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz (GEG), Stefan Horschler, hybrid
- Vertiefungsseminar Ökobilanzierung von Gebäuden, Stephan Rössig, online
- Wärmebrücken-, Dichtheits- und Lüftungskonzepte, Stefan Horschler, online

Bauleitung

- Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur Teil 1, Einführung in die Objektüberwachung/Bauleitung, Uwe Fischer und Arndt Kresin; online
- Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur Teil 5, Uwe Fischer und Arndt Kresin; online
- Bauüberwachung Teil 1: Leistungspflichten im Bauvertrag, Hans-Albert Schacht, hybrid
- Bauleitung Teil 1: Grundlagen, Jürgen Steineke, online
- Bauleitung Teil 1: Bauleitung – die schönste Aufgabe im Bauzirkus! Jürgen Steineke, online
- Bauleitung Teil 2: Kostenmanagement, Jürgen Steineke, online
- Bauleitung Teil 2: Kostenmanagement, Jürgen Steineke, online
- Bauleitung Teil 3: Abnahme und Verjährung, Jürgen Steineke, online
- Bauleitung Teil 4: Einsatz der VOB und Maßtoleranzen, Jürgen Steineke, online
- Bauüberwachung Teil 1: Leistungspflichten im Bauvertrag, Hans-Albert Schacht, hybrid
- Bauüberwachung Teil 2: Terminplanung, Bauzeit, Terminsteuerung, Hans-Albert Schacht, hybrid
- Bauüberwachung Teil 3: Abnahme, Mängel, Vergütung, Kostenplanung, Hans-Albert Schacht, online
- Bauüberwachung Teil 4: Nachtragsmanagement, Hans-Albert Schacht, online
- Objektüberwachung bei Großbauvorhaben, Jürgen Steineke, online
- Abdichtung und Risse Modul 1: Abdichtungsplanung wasserdicht?, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 2,: Abdichtungsverfahren, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 3: Risiko Risse, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 4: Verformung als Rissursache, Elke Schmitz und Silke Sous, online

BIM

- Basiskurs BIM in der Architektur, Daniel Mondino und Christian Esch, online
- Basiskurs BIM in der Architektur, Daniel Mondino und Christian Esch, Präsenz
- BIM – Eine Einführung für Entscheidungsträger*innen, Daniel Mondino, online
- BIM-Qualifizierungsprogramm Kostenfreie Vorabinformation, Eberhard Beck, Steffen Feirabend, Nikolas Früh, online
- BIM-Qualifizierungsprogramm Vorabinformation, Eberhard Beck, Steffen Feirabend, Nikolas Früh, online
- BIM Modul 2 – Informationserstellung nach dem BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern, Eberhard Beck, Steffen Feirabend, Nikolas Früh u.a., Blended Learning

Büroorganisation/Büroentwicklung

- Agil + Lean im Planungsbüro, Edgar Haupt, Präsenz
- Agil + Lean im Planungsbüro, Edgar Haupt, online
- Basiskurs BIM in der Architektur nach BIM Standard, Daniel Mondino und Christian Esch, online
- Basiskurs BIM in der Architektur nach BIM Standard, Daniel Mondino und Christian Esch, Präsenz
- Büronachfolge und Teilhaberschaft, Heidi Tiedemann und RA Stefan Buschmann, Präsenz
- Mitarbeiter*innenbeteiligung u. Nachfolge im Architekturbüro, Alf Baumhöfer, Präsenz
- Die*Den Bauherr*in gewinnen: Auftragsgespräch und Verhandlungsführung, Susanne Diemann, online
- (abgesagt) Digitale Sichtbarkeit für Architekt*innen, Susanne Diemann, online
- Durchsetzungstraining für Frauen, Heidi Tiedemann, Präsenz
- Ein eigenes Büro gründen – Das kleine 1×1 für angehende Selbstständige, Andreas Preißing, hybrid
- Ein eigenes Büro gründen – Das kleine 1×1 für angehende Selbstständige, Andreas Preißing, Präsenz
- Fit für die Zukunft – unternehmerisch denken, Andreas Preißing, Präsenz

- Mitarbeiter*innenbeteiligung u. Nachfolge im Architekturbüro, Alf Baumhöfer, Präsenz
- Mut zur Selbstständigkeit Teil 1: Klare Positionierung, Susanne Diemann, online
- Mut zur Selbstständigkeit Teil 2: Marketing für Architekt*innen, Susanne Diemann, online
- Mut zur Selbstständigkeit – Chancen und Risiken bei Gründung und Partnerschaft, Alf Baumhöfer, Präsenz
- Personalmanagement im Planungsbüro, Heidi Tiedemann, Präsenz
- Personalmanagement im Planungsbüro, Alexandra Scheper, Präsenz

Brandschutz

- Der Bauantrag in der Praxis Teil 3: Grundlagen des Brandschutzes, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 4: Brandschutz bei Sonderbauten, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online

Darstellung

- (abgesagt) Adobe Photoshop für Architektinnen und Architekten, Kay Schröder
- Basiskurs BIM in der Architektur, Daniel Mondino und Christian Esch, online
- Basiskurs BIM in der Architektur, Daniel Mondino und Christian Esch, Präsenz
- BIM Modul 2 – Informationserstellung nach dem BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern, Eberhard Beck, Steffen Feirabend, Nikolas Früh u.a., Blended Learning
- (abgesagt) SketchUp Pro, Kay Schröder
- (abgesagt) Über Gestaltung streiten – Zielführende Kommunikation, Mario Zander
- Workshop Architekturillustration: Individuelle Handzeichnungen zur professionellen Veranschaulichung von räumlichen Strukturen, Katharina Cordsen, online
- Workshop Architekturillustration: Individuelle Handzeichnungen zur professionellen Veranschaulichung von räumlichen Strukturen, Katharina Cordsen, Präsenz
- (abgesagt) Workshop Architekturfotografie, Anja Schlamann, Präsenz

Entwurf

- (abgesagt) Adobe Photoshop für Architektinnen und Architekten, Kay Schröder
- (abgesagt) Design Thinking Intensiv-Workshop, Inken Blum, Präsenz
- (abgesagt) SketchUp Pro,Architekturvisualisierung, Kay Schröder
- (abgesagt) Über Gestaltung streiten, Zielführende Kommunikation, Mario Zander
- (abgesagt) Visualisierung im Entwurfsprozess, Mario Zander, Präsenz
- Workshop Architekturillustration: Individuelle Handzeichnungen zur professionellen Veranschaulichung von räumlichen Strukturen, Katharina Cordsen, online
- Workshop Architekturillustration: Individuelle Handzeichnungen zur professionellen Veranschaulichung von räumlichen Strukturen, Katharina Cordsen, Präsenz

Holzbau

- Phase Nachhaltigkeit – Projektpräsentationen – in Kooperation mit der BAK und der DGNB, online
- Planungsprozesse für den vorgefertigten Holzbau, Sandra Schuster, hybrid

Honorare/Verträge/Haftung

- Basis- und Praxiswissen HOAI, Hans-Albert Schacht, online
- Basis- und Praxiswissen HOAI: Leistung, Honorar, Nachträge, Hans-Albert Schacht, online
- (abgesagt) Bauleitung Teil 3: Abnahme und Verjährung, Jürgen Steineke
- Bauleitung Teil 4: Einsatz der VOB und Maßtoleranzen, Jürgen Steineke, Präsenz
- Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung, Uwe Morell, hybrid
- Bauüberwachung Teil 1: Leistungspflichten im Bauvertrag, Hans-Albert Schacht, online
- Bauüberwachung Teil 2: Terminplanung, Bauzeit, Terminsteuerung, Hans-Albert Schacht, hybrid
- Bauüberwachung Teil 3: Abnahme, Mängel, Vergütung, Kostenplanung, Hans-Albert Schacht, online

- Bauüberwachung Teil 4: Nachtragsmanagement, Hans-Albert Schacht, online
- Die Koordinierungspflichten der am Bau Beteiligten Teil 1, Barbara Gay, hybrid
- Die Koordinierungspflichten der am Bau Beteiligten Teil 2, Barbara Gay, hybrid
- Hinzunehmende und nicht hinzunehmende Abweichungen vom Bausoll, Thomas Wedemeier, online
- (abgesagt) HOAI-2021 – was nun? Honorarermittlung, Thomas Wedemeier, online
- Fehler bei der Auswertung von Angeboten, Thomas Wedemeier, online
- Objektüberwachung bei Großbauvorhaben, Jürgen Steineke, online
- Planungsprozesse für den vorgefertigten Holzbau, Sandra Schuster, hybrid
- (abgesagt) Update HOAI und Architektenrecht 2021, H. Henning Irmeler, online
- Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (inkl. VOB/A, VgV, VOB/B und VOB/C), H. Henning Irmeler, online
- Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (inkl. VOB/A, VgV, VOB/B und VOB/C), H. Henning Irmeler, hybrid
- (abgesagt) Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (mit Schwerpunkt Vergabe von Planungsleistungen), H. Henning Irmeler, hybrid

Kommunikation/Persönlichkeitstraining

- Bitte machen Sie das! – Projektleitung als Führungsaufgabe, Arno Popert, online
- Bitte machen Sie das! – Projektleitung als Führungsaufgabe, Arno Popert, online
- Doch! – Durchsetzung am Bau und im Büro, Arno Popert, Präsenz
- Doch! – Durchsetzung am Bau und im Büro, Arno Popert, Präsenz
- Agil + Lean im Planungsbüro, Edgar Haupt, Präsenz
- Agil + Lean im Planungsbüro, Edgar Haupt, Präsenz
- Deutsch für Architekt*innen und Ingenieur*innen, Teil 1, Felix Friedrich, online
- Deutsch für Architekt*innen und Ingenieur*innen, Teil 1, Felix Friedrich, Präsenz
- Deutsch für Architekt*innen und Ingenieur*innen, Teil 1, Felix Friedrich, Präsenz
- Deutsch für Architekt*innen und Ingenieur*innen, Teil 2, Felix Friedrich, online

- Deutsch für Architekt*innen und Ingenieur*innen, Teil 2, Felix Friedrich, Präsenz
- Deutsch für Architekt*innen und Ingenieur*innen, Teil 2, Felix Friedrich, Präsenz
- (abgesagt) Digitale Sichtbarkeit für Architekt*innen, Susanne Diemann, online
- Durchsetzungstraining für Frauen, Heidi Tiedemann, Präsenz
- Die*Den Bauherr*in gewinnen: Auftragsgespräch, Susanne Diemann, online
- Mut zur Selbstständigkeit Teil 1: Klare Positionierung, Susanne Diemann, online
- Mut zur Selbstständigkeit Teil 2: Marketing, Susanne Diemann, online
- (abgesagt) Präsenz zeigen und überzeugend präsentieren, Udo Jolly
- Präsenz zeigen und überzeugend präsentieren, Udo Jolly, Präsenz
- Projektleitung als Führungsaufgabe, Arno Popert, Präsenz
- „So machen wir's!“ – Verhandlungsführung hart aber fair, Arno Popert, Präsenz
- (abgesagt) „Wohin denn noch?“ – wenn alles seinen Gang geht; Arno Popert, Präsenz

Kosten

- (abgesagt) Architektinnen und Architekten in der Projektsteuerung, Thomas Wedemeier, hybrid
- (abgesagt) AVA – Ausschreibung und Vergabe nach VOB 2019, Uwe Morell, hybrid
- Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur Teil 5: Rechnungs- und Nachtragsprüfung, Uwe Fischer, Arndt Kresin, online
- Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung, Uwe Morell, hybrid
- Bauleitung Teil 2: Kostenmanagement, Jürgen Steineke, online
- Bauleitung Teil 2: Kostenmanagement, Jürgen Steineke, online
- Bauleitung Teil 3: Abnahme und Verjährung, Jürgen Steineke, online
- Bauüberwachung Teil 3: Abnahme, Mängel, Vergütung, Kostenplanung, Hans-Albert Schacht, online
- Bauüberwachung Teil 4: Nachtragsmanagement, Hans-Albert Schacht, online
- Basis- und Praxiswissen HOAI: Leistung, Honorar, Nachträge, Hans-Albert Schacht, online

- Hinzunehmende und nicht hinzunehmende Abweichungen vom Bausoll, Thomas Wedemeier, online
- Objektüberwachung bei Großbauvorhaben, Jürgen Steineke, online

Landschaftsarchitektur

- Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur Teil 5, Uwe Fischer und Arndt Kresin; online
- Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur Teil 1, Einführung in die Objektüberwachung/Bauleitung, Uwe Fischer und Arndt Kresin, online
- Interdisziplinärer Arbeitskreis zur Erarbeitung einer Richtlinie zur Schnittstellendefinition Entwässerung, Barbara Gay, Präsenz, in Kooperation mit der HIK
- Nachhaltigkeit in der Landschaftsarchitektur, Hendrik Laue, Präsenz
- Staudenverwendung und Gehölzverwendung im öffentlichen Raum – Planungsstrategien, Etablierung, Pflege, Projektbeispiele, mit Bezug zu Hamburg und Exkursion nach Pflanzen und Blumen/in die Wallanlagen, Mark Krieger, Ingrid Gock, Präsenz

Nachhaltigkeit

- Bauen mit Laubholz, Dipl.-Ing. Architektin Anne Niemann, online
- Energieeffizienz ohne Bauschäden, Stefan Horschler, online
- Erfolgreiche Bausanierung; Jürgen Gänßmantel, online
- Innendämmung im Bestand – Grundlagen der Bemessung; Jürgen Gänßmantel, hybrid
- Praktische Anwendung der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), Stefan Horschler, online
- Umbau- und Ausbau bestehender Gebäude; Stefan Horschler, hybrid
- Einfach Bauen, Tilmann Jarmer, online
- Einfach Bauen, Tilmann Jarmer, Präsenz
- Einfach Bauen, Anne Niemann, online
- Graue Energie, Ökobilanzierung von Gebäuden, Stefan Rössig, online
- Innovative Materialien, Produkte und Verfahren, Elke Schmitz, online

- Kreislaufgerecht Bauen, Anja Rosen, online
- Kreislaufgerecht Bauen, Anja Rosen, hybrid
- Lehm – Baustoff der Zukunft?, Andrea Klinge, Präsenz
- Lehm – Baustoff der Zukunft?, Andrea Klinge, Präsenz
- Nachhaltig bauen: Nachwachsende Baustoffe – Nadelholz, Petras Riegler-Floors, online
- Nachhaltig bauen: Rückbaupotenziale von Konstruktionen, Petra Riegler-Floors, online
- Nachhaltiges Bauen & Zertifizierung, Anja Rosen, hybrid
- Nachhaltiges Bauen & Zertifizierung, Anja Rosen, online
- Nachhaltigkeit in der Landschaftsarchitektur, Hendrik Laue, Präsenz
- Praktische Anwendung der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), Stefan Horschler, online
- Strohgedämmte Gebäude fachgerecht planen: Klimaschutz, Dirk Scharmer, Präsenz
- Umbau- und Ausbau bestehender Gebäude; Stefan Horschler, hybrid
- Vom EnEG (EnEV) und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz (GEG), Stefan Horschler, hybrid
- Vertiefungsseminar Ökobilanzierung von Gebäuden, Stephan Rössig, online
- Was ist die Phase Nachhaltigkeit? Christine Lemaitre und andere, in Kooperation mit der BAK und der DGfB, online
- Wärmebrücken-, Dichtheits- und Lüftungskonzepte, Stefan Horschler, online
- Planungsprozesse für den vorgefertigten Holzbau, Sandra Schuster, hybrid

Normen/Regeln

- Abdichtung und Risse Modul 1: Abdichtungsplanung wasserdicht?, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 2: Abdichtungsverfahren, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 3: Risiko Risse, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 4: Verformung als Rissursache, Elke Schmitz und Silke Sous, online

- Bauleitung Teil 4: Einsatz der VOB und Maßtoleranzen, Jürgen Steineke, online
- Bauüberwachung Teil 2: Terminplanung, Bauzeit, Terminsteuerung, Hans-Albert Schacht, hybrid
- Basiswissen Bauüberwachung Teil 3: Abnahme, Hans-Albert Schacht, online
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 1, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 2, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 3, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 4, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online
- Energieeffizienz ohne Bauschäden, Stefan Horschler, hybrid
- Erfolgreiche Bausanierung, Jürgen Gänßmantel, online
- Fehler bei der Auswertung von Angeboten, Wedemeier, online
- Hinzunehmende und nicht hinzunehmende Abweichungen, Thomas Wedemeier, hybrid
- Innendämmung im Bestand – Grundlagen der Bemessung; Jürgen Gänßmantel, hybrid
- Innovative Materialien, Produkte und Verfahren; Elke Schmitz, online
- Nachträgliche Bauwerksabdichtung, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- NEU DENKEN 1: Inklusion und Barrierefreiheit – Schutzziele, Beke Illing-Moritz, online
- NEU DENKEN 2: Barrierefreiheit – öffentliche Bauwerke, Beke Illing-Moritz, online
- Praktische Anwendung der neuen BEG, Stefan Horschler, online
- Schallschutz in der Praxis und vor Gericht, Christian Nocke, Elke Schmitz, online
- Umbau- und Ausbau bestehender Gebäude; Stefan Horschler, hybrid
- Vom EnEG (EnEV) und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz (GEG), Stefan Horschler, hybrid

Projektmanagement/Projektleitung

- (abgesagt) Architekt*innen im Projektmanagement, Thomas Wedemeier, hybrid
- Agil + Lean im Planungsbüro, Edgar Haupt, Präsenz
- Agil + Lean im Planungsbüro, Edgar Haupt, Präsenz
- „Aber klar!“ Projektleitung und Persönlichkeit, Arno Popert, Präsenz
- (abgesagt) „Aber klar!“ Projektleitung und Persönlichkeit, Arno Popert
- Basiskurs BIM in der Architektur, Daniel Mondino und Christian Esch, online
- „Bitte machen Sie das!“ – Projektleitung als Führungsaufgabe, Arno Popert, Präsenz
- „Bitte machen Sie das!“ – Projektleitung als Führungsaufgabe, Arno Popert, online
- Design Thinking Intensiv-Workshop, Inken Blum, Naira Danielyan, Präsenz
- Design Thinking Intensiv-Workshop, Inken Blum, Naira Danielyan, online
- Fehler bei der Auswertung von Angeboten, Nachträgen, Thomas Wedemeier, online
- Koordinierungspflichten der am Bau Beteiligten Teil 1, Barbara Gay, hybrid
- Koordinierungspflichten der am Bau Beteiligten Teil 2, Barbara Gay, hybrid
- Objektüberwachung bei Großbauvorhaben, Jürgen Steineke, online

Recht

- Abdichtung und Risse Modul 1: Abdichtungsplanung wasserdicht?, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 2: Abdichtungsverfahren, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 3: Risiko Risse, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 4: Verformung als Rissursache, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Aktuelles Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, Gero Tuttlewski, Jens Patzke, Florian Wernsmann, Präsenz
- Baudurchführung in der Praxis der Landschaftsarchitektur Teil 1: Einführung in die Objektüberwachung/Bauleitung, Uwe Fischer, Arndt Kresin

- Bauleitung Teil 3: Abnahme und Verjährung, Jürgen Steineke, online
- Bauleitung Teil 4: Einsatz der VOB und Maßtoleranzen, Jürgen Steineke, online
- Bauordnungsrecht kompakt – Ein Intensivkurs, Gero Tuttlewski, online
- Bauüberwachung Teil 1: Leistungspflichten im Bauvertrag, Hans-Albert Schacht, online
- Bauüberwachung Teil 2: Terminplanung, Bauzeit, Terminsteuerung, Hans-Albert Schacht, hybrid
- Bauüberwachung Teil 3: Abnahme, Mängel, Vergütung, Kostenplanung, Hans-Albert Schacht, online
- Bauüberwachung Teil 4: Nachtragsmanagement, Hans-Albert Schacht, online
- Der Bauvorbescheid in der Praxis, Gero Tuttlewski, online
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 1, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 2, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 3, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online
- Der Bauantrag in der Praxis Teil 4, Heike Hohmann und Gunda Wüpper, online
- Koordinierungspflichten der am Bau Beteiligten Teil 1, Barbara Gay, hybrid
- Die Koordinierungspflichten der am Bau Beteiligten Teil 2; Barbara Gay, hybrid
- Hinzunehmende und nicht hinzunehmende Abweichungen vom Bausoll, Thomas Wedemeier, hybrid
- Nachtrag auf Seiten der Planung – Nachtragsforderungen, Michael Lenke, online
- Nachträgliche Bauwerksabdichtung, Elke Schmitz, Silke Sous, online
- NEU DENKEN 1: Inklusion und Barrierefreiheit – Schutzziele, Beke Illing-Moritz, hybrid
- NEU DENKEN 1: Inklusion und Barrierefreiheit, Schutzziele, Beke Illing-Moritz, online
- Schallschutz in der Praxis und vor Gericht, Christian Nocke, Elke Schmitz, online
- (abgesagt) Update HOAI und Architektenrecht 2021, H. Henning Irmeler, online

- Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (inkl. VOB/A, VgV, VOB/B und VOB/C), H. Henning Irmeler, online
- (abgesagt) Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (mit Schwerpunkt Vergabe von Leistungsleistungen), H. Henning Irmeler, online
- Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (inkl. VOB/A, VgV, VOB/B und VOB/C), H. Henning Irmeler, hybrid
- Vom EnEG (EnEV) und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz (GEG), Stefan Horschler, online

Sanierung

- Abdichtung und Risse Modul 1: Abdichtungsplanung wasserdicht?, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 2: Abdichtungsverfahren, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 3: Risiko Risse, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Abdichtung und Risse Modul 4: Verformung als Rissursache, Elke Schmitz und Silke Sous, online
- Energieeffizienz ohne Bauschäden, Stefan Horschler, online
- Erfolgreiche Bausanierung; Jürgen Gänßmantel, online
- Innendämmung im Bestand: Grundlagen der Bemessung; Jürgen Gänßmantel, hybrid
- Praktische Anwendung der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), Stefan Horschler, online
- Umbau- und Ausbau bestehender Gebäude; Stefan Horschler, hybrid
- Vom EnEG (EnEV) und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz (GEG), Stefan Horschler, hybrid
- Wärmebrücken-, Dichtheits- und Lüftungskonzepte, Stefan Horschler, online

Das Hamburgische Architekturarchiv ist eine Einrichtung der Hamburgischen Architektenkammer. Mit ihm besitzt die Kammer eine überregional bedeutsame Baukunstsammlung zum 20. Jahrhundert, bestehend aus ausgewählten Vor- und Nachlässen von Architekt*innen, Stadtplaner*innen, Landschaftsarchitekt*innen, Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, Fotograf*innen, Verbänden, Unternehmen sowie Nachlässen aus Lehre und Forschung. Die Sammlung ist grundsätzlich für jede und jeden zugänglich.

Sammlungsprofil und -erweiterung

Das Architekturarchiv erhält seine Bestände überwiegend aus Schenkungen mit privater Provenienz.

Im Berichtszeitraum konnten die 301 Bestände des Archivs um nachfolgende Abgaben erweitert werden:

- **Ruth Asseyer:** Nachlieferung Vorlass
- **Wilfried Bauer:** Fotografien Albert Vietor [Schenkung: Ute Schreiner]
- **Bibliothek:** Bücher [Schenkung: Martin Jannsen, Ursula Schöner]
- **HAW:** Nachlieferung Archiv-Reste ehemaliger Fachbereich Architektur (Dia-Sammlung Bauschule Hamburg) [Übergabe: Prof. Hartmut Frank]
- **HFBK:** Nachlieferung Archiv-Reste ehemaliger Fachbereich Architektur (Forschungsunterlagen und Korrespondenzen) [Übergabe: Prof. Hartmut Frank]
- **Walther Hinsch:** Nachlass Fotografien [Schenkung: Jan Hinsch]
- **Emmerich Jaeger:** Vorlass
- **Hans Jochem:** Nachlieferung [Schenkung: Matthias Jochem und Familie]

- **Friedrich Jordan:** Splitterbestand Zeichnungen [Schenkung: Florian Wagenknecht]
- **Martin Kirchner:** Nachlieferung Dias [Schenkung: Frau Kirchner-Kistner]
- **Rudolph Klophaus:** Nachlieferung [Schenkung: Matthias Jochem und Familie sowie Lieselotte Klophaus]
- **Mirjana Markovic:** Nachlieferung Vorlass
- **Fritz Schleifer:** Nachlieferung [Schenkung: Jan Schleifer]
- **STEB BSW:** Nachlieferung [Abtretung: Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen]

Inventarisierung – Wissenschaftliche Erschließung – Zugang

Im Berichtszeitraum wurden bearbeitet:

- **Ruth Asseyer:** Nachlieferung, Erfassung Audio- und Filmmaterial – Teilbestand (laufend)
- **Grundmann Hein:** Nachlieferung, Verzeichnung und Vorerfassung Schriftgut und Akten – Teilbestand (laufend)
- **Raimund Herms:** Erfassung – Gesamtbestand (abgeschlossen)
- **Walther Hinsch:** Verzeichnung und Vorerfassung Fotos – Gesamtbestand (abgeschlossen)
- **IGA 1963 + 1973:** Erfassung – Gesamtbestand (abgeschlossen)
- **Rudolph Klophaus:** Nachlieferung, Verzeichnung und Vorerfassung Pläne – Teilbestand (abgeschlossen)
- **Hans Konwiarz:** Verzeichnung und Erschließung – Gesamtbestand (laufend)
- **Hans Jochem:** Nachlieferung, Verzeichnung und Vorerfassung Schriftgut und Pläne – Teilbestand (abgeschlossen)
- **Gerhard Laage:** Nachlieferung, Vorerfassung Akten und Schriftgut – Teilbestand (abgeschlossen)

- **Mirjana Markovic:** Nachlieferung, Erschließung Zeichnungen, Schriftgut und Fotos – Teilbestand (laufend)
- **Ohrt und von Seggern:** Verzeichnung, Erfassung Projektdokumentationen (abgeschlossen)
- **Peter Schweger:** Nachlieferung, Verzeichnung, Erfassung Projektdokumentationen – Teilbestand (abgeschlossen)
- **Hans Seibold:** Vorerfassung Pläne – Teilbestand (abgeschlossen)
- **Bibliotheken:** 468 Buchtitel, 785 Zeitschriftentitel, 345 Zeitschriftenausrisse – Verzeichnung, Erfassung, Datenbankimport
- **Reorganisation Bestandsmappen:** Umlagerungen und Erfassungen (laufend)
- **Reorganisation des Aktenraums:** Umlagerung von Beständen, Zusammenführen von Bestandsbibliotheken (abgeschlossen)
- **Bestandsinventur** (laufend)

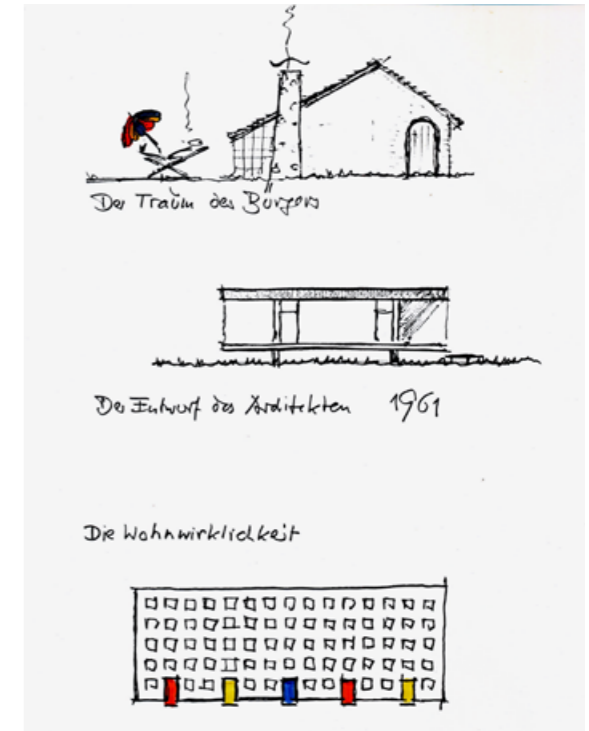
Bestandserhaltung

Bearbeitungen im Berichtszeitraum:

- **Rudolph Klophaus:** Flachlegen, Bügeln und Umverpacken von Plänen
- **Hans Jochem:** Flachlegen, Bügeln und Umverpacken von Plänen
- **von Bassewitz & Zülch:** Umlagern Modelle in Kisten
- **Willem Bäumer:** Umverpacken Schriftgut und Fotos
- **Ruth Asseyer:** Digitalisieren von Audio- und Filmmaterial

Digitalisierung

- **Vorbereitung Datenbankwechsel:** Programmierung und Konfiguration (laufend)
- Im Berichtszeitraum erfolgten Digitalisierungen fortlaufend für Nutzeranfragen. Für eine Ausstellungs- und Katalogvorbereitung erfolgten Digitalisierungen an den Beständen:
- **Friedhelm Grundmann:** Teilbestand Fotos und Zeichnungen
 - **Grundmann und Hein:** Teilbestand Fotos
 - **Horst Sandtmann:** Teilbestand Zeichnungen
 - **Georg Baur:** Teilbestand Fotos



Bestand: Gerhart Laage, Nachlieferung, Verzeichnung für Weihnachtskarte 1982



Bestand: Hans Jochem und Rudolph Klophaus, Vorsortierung Pläne und Zeichnungen



Bestand: Otto Rheinländer, Café Paris von Friedhelm Grundmann auf der IGA 1963, Digitalisierung für Projektanfrage



Werner Kahl, Café Vernimb in der Spitaler Straße, Hamburg, Scan vom Fotoabzug, Vorbereitungen für die Ausstellung und Vortrag von Olaf Bartels für „Werner Kahl“, Freie Akademie der Künste Hamburg, 25.11.2022



Bestand: Herbert Schmedje, Digitalisierung Broschur für Projektanfrage

Schriftenreihe

Neuerscheinung

→ Band 37: Sven Bardua: Ingenieurbauführer Hamburg

In Vorbereitung:

- Daniel Bartetzko, Karin Berkemann, Frank Schmitz: Turm und Tunnel. Friedhelm Grundmann baut für Kirche und U-Bahn
- Hartmut Frank: Werner Hebebrand
- Ullrich Schwarz (Hg.): Das ungebaute Hamburg II
- Ulrich Höhns, Sabine Kock: Ingeborg und Friedrich Spengelin

Andere Publikationen

Laufende Unterstützung von Publikationsvorhaben. Recherche und Nutzung aus unseren fotografischen Sammlungsteilen und Planbeständen

Arbeiten aus Lehre und Forschung

Laufende Unterstützung von Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten sowie Promotionsvorhaben

Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellungen:

- Freie Akademie der Künste Hamburg: „Werner Kahl“, anlässlich des 100. Geburtstags des Architekten, 25. November 2021
- Levantehaus Hamburg: „Ingenieurbaukunst in Hamburg“ 9. Juni – 13. Juli 2022

Ausstellungsbeteiligungen:

- Arsenale Institute for Politics of Representation, Venedig, Italien: „ARCHITECTURE OF SPEED. Paul Jaray and the Shape of Necessity“ 6. November 2021 – 30. Januar 2022

Mitgliedschaften

Das Hamburgische Architekturarchiv ist Mitglied

- in der Föderation deutschsprachiger Architektursammlungen (Teilnahme an der Jahrestagung im Architekturmuseum der TU München, ausgerichtet vom Archiv des Architekturmuseums, 2. bis 4. September 2021)
- in der international confederation of architectural museums (ICAM) (Konferenz entfiel coronabedingt)
- im Arbeitskreis Hamburger Archive (AHA) (Arbeitstreffen entfiel coronabedingt)
- im Hamburger Überlieferungsverbund (HÜV)
- Teilnahme am Arbeitstreffen, ausgerichtet von der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv in der Handelskammer



Bestand: Friedhelm Grundmann, Studienzeichnung, Scan vom Original für Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, Band 42; Bartetzko, Berkemann, Schmitz: Turm und Tunnel. Friedhelm Grundmann baut für Kirche und U-Bahn; herausgegeben von der Hamburgischen Architektenkammer; Dölling&Galitz Verlag, Hamburg 2022



Bestand: Spengelin_Baum, Vorbereitungen für die Schriftenreihe, Bildrecherche Esso-Motor-Hotel, City Nord

Aufgabe und grundsätzliche Zielsetzung

Das Kammer-Mentoring dient einer Stärkung jüngerer Stadtplaner*innen und Architekt*innen aller Fachrichtungen und ermöglicht interessierten Berufserfahrenen eine Weitergabe ihres Fach- und Erfahrungswissens. Einzelne sollen zum Wohle des gesamten Berufsstands dabei unterstützt werden, im Beruf mehr Verantwortung zu übernehmen.

Das Mentoring lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Teilnehmenden und wird vonseiten der Kammer-Geschäftsstelle organisiert und begleitet.

Verlauf des Kammer-Mentorings

Im vergangenen Jahr haben sechs Mentoring-Paare mit je drei weiblichen und männlichen Mentees den ersten Durchlauf des Kammer-Mentorings gestartet. Beteiligt sind in diesem Durchlauf Angehörige der Fachrichtungen Architektur (Hochbau), Innenarchitektur und Stadtplanung. Aus der Fachrichtung Landschaftsarchitektur gab es keine Interessenbekundungen aufseiten der Mentees.

Das Kammer-Mentoring umfasst eine Laufzeit von etwa achtzehn Monaten. Begonnen hat der erste Durchlauf im Sommer 2021 nach einem aufwändigen Matching-Prozess. Seitdem treffen sich die Paare ca. alle sechs bis acht Wochen und führen sogenannte Mentoring-Gespräche. Die Mentoring-Paare gestalten diese eigenständig und werden von dem Projektkoordinator und der Geschäftsstelle der Kammer je nach Bedarf unterstützt.

Zudem hat es eine digitale Zusammenkunft aller Mentees gegeben, die der Initiierung eines informellen Austausches der Mentees untereinander diente und ihnen die Möglichkeit für Feedback gegeben hat. Die Mentees zeigten sich dabei offen, interessiert und zufrieden mit dem bisherigen Verlauf des

Kammer-Mentorings. Die Durchführung informeller Treffen wurde ebenso befürwortet wie ein weiteres Engagement in den Arbeitskreisen der Kammer insbesondere im Arbeitskreis Junge Architekt*innen.

Und auch für die Mentorinnen und Mentoren gab es ein digitales, von der Kammer organisiertes Treffen, bei dem sich die Mentorinnen und Mentoren zum ersten Mal untereinander kennengelernt und ihre Erfahrungen ausgetauscht haben. Dabei wurde deutlich, dass die Mentorings ganz individuell verlaufen; teilweise bleibt der Austausch sehr fachlich, teilweise entwickeln sich mehr freundschaftliche Beziehungen. In allen Fällen aber ist eine berufliche Verbundenheit entstanden, von der beide Seiten profitieren.

Für Herbst 2022 ist bereits der zweite Durchlauf geplant.

Das Veranstaltungsprogramm der Hamburgischen Architektenkammer konnte wegen der coronabedingten Restriktionen und Infektionsschutzbestimmungen nicht in der gewohnten Form und auch nicht ganz im üblichen Umfang stattfinden. Dennoch hat die Kammer eine ganze Reihe von Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt, sowohl digital und hybrid als auch in Präsenz:

11. August bis 29. September 2021

Vortrags- und Exkursionsreihe „Weiterbauen 16“

„Weiterbauen“ ist eine Exkursions- und Vortragsreihe mit mittlerweile langer Tradition. Sie zeigt beispielhafte Projekte zu Umnutzungen, Modernisierungen und Ergänzungen bestehender Bausubstanz. Organisiert wird die Reihe mit Vor-Ort-Terminen von der Hamburgischen Architektenkammer zusammen mit der Freien Akademie der Künste Hamburg, dem Denkmalschutzamt Hamburg sowie dem BDA Hamburg.

Die Termine im Einzelnen:

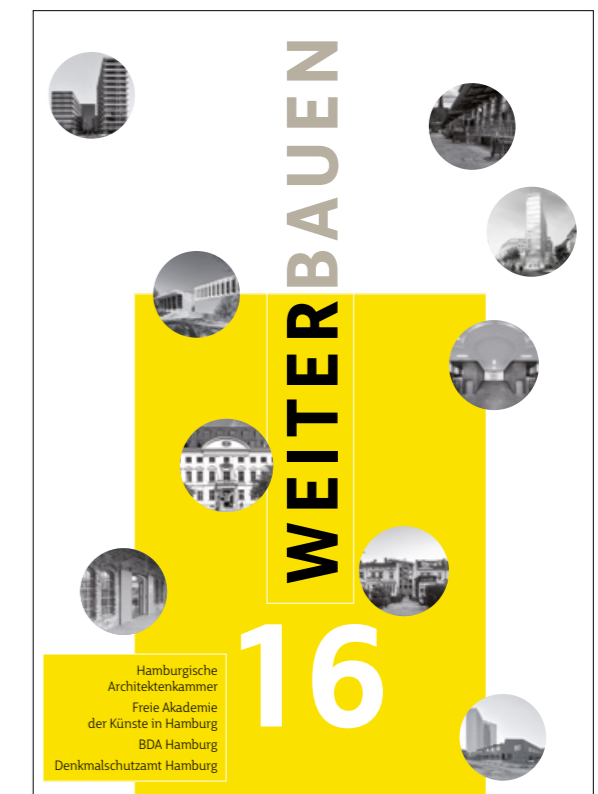
- Mittwoch, 11. August 2021
Revitalisierung Spiegel-Insel und Hamburg Heights
- Mittwoch, 18. August 2021
Heilwig Gymnasium
- Mittwoch, 25. August 2021
Oberhafenquartier
- Mittwoch, 1. September 2021
Ehemaliger Güterbahnhof Altona
- Mittwoch, 8. September 2021
Halle 7 – Kolbenhofareal
- Mittwoch, 15. September 2021
Görtz-Palais
- Freitag, 17. September 2021
Springer-Quartier

- Mittwoch, 22. September 2021
Hochbunker Frida
- Mittwoch, 29. September 2021
U-Bahn-Haltestelle Landungsbrücken

August 2021 bis Ende 2022

In Zukunft Wohnen

„In Zukunft Wohnen“ ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Kammer und der BSW mit fünf Fachgesprächen zu unterschiedlichen aktuellen Themen – Graue Energie und Weiterbauen, Baustoffe und Cradle to Cradle, Standards und Suffizienz, Zeitgemäße Wohngrundrisse, Erdgeschosszonen und Quartiere – sowie einer offenen Abschlussveranstaltung am 29. November 2022.





Auftaktveranstaltung der HSBK: Anstiften

2. November 2021

Auftaktveranstaltung der HSBK: Anstiften

Am 2. November 2021 fand die Auftaktveranstaltung der zu diesem Zeitpunkt noch in Gründung befindlichen Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) mit rund 150 Gästen aus Planung, Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft im Hammerbrook statt. Als Gäste kamen all jene, die Beiträge eingereicht hatten, aber auch wichtige Protagonistinnen und Protagonisten des Planungs- und Baugeschehens in der Stadt.

Redner*innen waren die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Dorothee Stapelfeldt, Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V., Rainer Nagel, Vorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, HAK-Präsidentin und Vorsitzende des Vorstands der Stiftung, Karin Loosen, Tina Unruh, Geschäftsführerin der HSBK. Neben deren Beiträgen gab es musikalische Begleitung, junge Perspektiven und eine umfangreiche Ausstellung zum Thema #urbane Nachbarschaften.



Präsentation „Architektur in Hamburg 2021/22“

4. November 2021

Präsentation „Architektur in Hamburg 2021/22“

Die Präsentation des neuen „Jahrbuchs“ konnte als Präsenzveranstaltung im Bucerius Kunst Forum vor ca. 120 geladenen Gästen stattfinden. Zu den Redner*innen gehörten HAK-Präsidentin Karin Loosen sowie der Geschäftsführer des Bucerius Kunst Forums, Prof. Dr. Andreas Hoffmann.

25. November 2021

Vortrag und Ausstellungseröffnung „Werner Kahl. Architekt einer konsequenten Moderne“

Werner Kahl war einer der prägenden Architekten im Hamburg der 1960er und 1970er Jahre. Viele seiner Bauten sind noch heute im Stadtbild präsent wie das Brückengebäude an den Landungsbrücken, das ehemalige Verwaltungsgebäude der Hamburger Elektrizitätswerke an der Spitaler Straße oder die Hochhäuser an der Mundsburg. Andere Gebäude sind bereits selbst schon Vergangenheit wie das Café Vernimb in der Innenstadt oder die Richtfeuer in Blankenese. Für das

Barlachhaus, die Alsterschwimmhalle oder die Moschee an der Alster hat Werner Kahl wertvolle Diskussionsbeiträge entworfen. Die Ausstellung und der Vortrag von Olaf Bartels riefen den Architekten der konsequenten Moderne in Erinnerung.

16. August 2021

Online-Workshop Baugenehmigungsverfahren

In der gemeinsam mit dem Amt für Bauordnung und Hochbau der BSW organisierten Online-Workshop-Veranstaltung haben u.a. Herr Munske (Abteilungsleiter oberste Bauaufsicht BSW), Bezirksvertreterin Katrin Sprick aus Bergedorf und Frau Mechel (Abteilungsleiterin Recht in der BSW), berichtet. Gegenstand der Veranstaltung waren insbesondere die Dauer von Baugenehmigungsverfahren und die Erörterung von Möglichkeiten zur Beschleunigung.

31. August 2021

Online-Vortrag: Architekten in der Haftung – Update 2021

Die Kammer hatte gemeinsam mit dem Arbeitskreis Architektenrecht der Deutschen Gesellschaft für Baurecht zu einem Online-Vortrag über Haftungsfragen von Planer*innen eingeladen. Neben Problemaufrissen gab es auch Lösungshinweise. Jurist*innen und Planer*innen waren gleichermaßen angesprochen, ein Update zur Architektenhaftung zu erhalten. Referent war der renommierte Hamburger Rechtsanwalt Dr. Florian Krause-Allenstein. Ursprünglich als Präsenzveranstaltung in der Hamburgischen Kammer geplant, fand die Veranstaltung pandemiebedingt online statt. Doch die Verlegung in den virtuellen

bauen wohnen denken

Raum hatte auch einen Vorteil: Über 150 Jurist*innen und Planer*innen (etwa 40 aus Hamburg) nahmen an dem Vortrag teil; eine fulminante Teilnehmerzahl für solch ein Thema, für die die räumlichen Kapazitäten der Kammer nicht ausgereicht hätten.

31. August – 18. November 2021 bauen wohnen denken

Im Rahmen der Vortragsreihe „bauen wohnen denken“ der HAK fanden in der zweiten Jahreshälfte 2021 drei Online-Vorträge statt:

→ 31. August 2021

CIRCULT, europäisches Forschungsprojekt für nachhaltiges & zirkuläres Bauen

Referentin: Projektkoordinatorin Ana Julia Kuszmierz, Koordination von EU-Projekten in der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg sowie Personen aus den Partnerunternehmen

→ 16. September 2021

Die Umnutzung von Büro- zu Wohnfläche, Kosten und Chancen für nachhaltiges Wohnen

Referent: Dipl.-Ing. Architekt Dietmar Walberg, Geschäftsführer des Bauforschungsinstituts ARGE für zeitgemäßes Bauen e.V.

→ 18. November 2021

Urban Mining und das Modellprojekt Rathaus Korbach

Referentin: Dr. Anja Rosen, Architektin, Sachverständige für Nachhaltiges Bauen (SHB) und DGNB Auditorin

10. Februar 2022

Gründungsgeschäft der Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK)

Der Vorstand unterschrieb das Gründungsgeschäft und mit der darauffolgenden Anerkennung der Gemeinnützigkeit startet die Arbeit der Stiftung und die Gremien sowie die Geschäftsführung nahmen ihre Tätigkeiten auf.

24. März 2022

Roadshow „Phase Nachhaltigkeit“

Zusammen mit der Bundesarchitektenkammer hat die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e.V.) 2019 die Initiative „Phase Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, über einen Schulerschluss der Architekt*innen die Transformation der Planungspraxis hin zur Nachhaltigkeit als Standard zu erreichen. Die unterzeichnenden Büros selbst verpflichteten sich dazu, in ihren Gesprächen mit der Bauherrschaft die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu forcieren. Im Fokus steht zudem der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmer*innen der Initiative. Am 24. März 2022 hatten Planer*innen in einer gemeinsam von DGNB und HAK organisierten Veranstaltung Gelegenheit, die Initiative Phase Nachhaltigkeit und einige beispielhafte Nachhaltigkeitsprojekte kennenzulernen. Frau Dr. Christine Lemaitre, Geschäftsführender Vorstand DGNB, hielt einen einführenden Vortrag, der ergänzt wurde durch Projektpräsentationen aus der Praxis von Jasna Moritz, Partnerin bei kadawittfeld-architektur, und Martin Brüdigam, Inhaber von Plan -R- Architektenbüro Martin Brüdigam.

31. März 2022

Infoveranstaltung des Versorgungswerks

Die HAK bot ihren Mitgliedern gemeinsam mit dem Versorgungswerk der Architektenkammer Baden-Württemberg (in dem viele der HAK-Mitglieder versichert sind) eine Informationsveranstaltung zur aktuellen Lage des Versorgungswerks an. Dabei wurden u.a. die Anlagestrategien des Versorgungswerks erläutert, die etwa auch den Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigen. Zudem wurden im Rahmen eines volkswirtschaftlichen Ausblicks die Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase auf die Anlagen und die Renten thematisiert.

4. Mai bis 6. Juli 2022

Vortrags- und Exkursionsreihe „Weiterbauen 17“

Die Exkursions- und Vortragsreihe „Weiterbauen“ zu beispielhaften Projekten von Umnutzungen, Modernisierungen und Ergänzungen bestehender Bausubstanz konnte dieses Jahr endlich wieder ohne Einschränkungen, im vollen Umfang und zur gewohnten Zeit im Frühsommer stattfinden. Das Programm war äußerst vielfältig und bot einige echte Highlights, die zeigten, welche gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Chancen und gestalterischen Möglichkeiten das Bauen im Bestand bietet. Organisiert wird die Reihe mit Vor-Ort-Terminen von der Hamburgischen Architektenkammer zusammen mit der Freien Akademie der Künste Hamburg, dem Denkmalschutzamt Hamburg sowie dem BDA Hamburg.

Die Termine im Einzelnen:

- Mittwoch, 4. Mai 2022
Stellinger Kirche – Sanierung und Erweiterungsbau
- Mittwoch, 11. Mai 2022
Mietshausensemble Methfesselstraße – Dachaufstockung und Fassadensanierung
- Mittwoch, 18. Mai 2022
Revitalisierung Gebäudeensemble ehemalige Bäckerei Hesse
- Mittwoch, 25. Mai 2022
Ballnhof – Sanierung und Erweiterung des ehemaligen Kirdorfhauses
- Mittwoch, 1. Juni 2022
Ehemaliger Pferdestall der Dampfsägerei Richard Wätjen
- Mittwoch, 15. Juni 2022
Getreidespeicher Große Elbstraße 281
- Mittwoch, 22. Juni 2022
Malteser Campus (Ehemalige Maximilian-Kolbe-Kirche)
- Mittwoch, 29. Juni 2022
Revitalisierung und Erweiterung CCH
- Mittwoch, 6. Juli 2022
Teehaus Wallanlagen

10. Juni 2022

HSBK Baukultur vor Ort #urbane Nachbarschaften

Die Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) war zu Besuch im Pop-up-Space des Neuen Amts in Altona. In der sehr gut besuchten öffentlichen Veranstaltung wurden zunächst drei Projekte vorgestellt, die den Bestand aus dem Quartier heraus weiterentwickeln. Anschließend diskutierten die Teilnehmenden in Workshops Aspekte wie die Organisation und Kommunikation, Zwischen- und Pioniernutzung, Förderung und Finanzierung sowie gemeinwohlorientierte Projektentwicklung und stell-



HSBK Baukultur vor Ort #urbane Nachbarschaften

ten zum Abschluss ihre Ergebnisse im Plenum vor. Ergänzt wurde das fachliche Programm von Angeboten für das Laufpublikum jeden Alters dank Partnern wie dem Klick Kindermuseum und Nachbarschaftsnetzwerken.

25. und 26. Juni 2022

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2022

Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst in Hamburg wartete in diesem Jahr mit einem neuen, zusätzlichen Angebot für junge Menschen auf: PROJEKTOR – Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst für junge Leute. PROJEKTOR lud zum Selbermachen ein. Elf Architektur- und Ingenieurbüros hatten hierfür spezielle Konzepte für Aktionen zur Vermittlung von Architektur, Ingenieurbau und Baukultur an verschiedene Altersgruppen entwickelt. Daneben fand natürlich auch das klassische Programm statt mit in diesem Jahr 47 Projektführungen und 19 Touren in insgesamt 38 Stadtteilen. Auch die Rubrik „Zeitzeugen“ war wieder prominent besetzt: Hadi



Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2022



Sommerfest von Hamburgischer Architektenkammer und Hamburgischer Ingenieurkammer – Bau

Teherani, Christina Tibi, Hilde Léon, Holger Schmidt, Peter Dinse, Ingrid Spengler und Bernhard Winking stellten Projekte vor, deren Fertigstellung 25 Jahre oder länger zurückliegt.

27. Juni 2022

Sommerfest von Hamburgischer Architektenkammer und Hamburgischer Ingenieurkammer – Bau

Endlich wieder zusammenkommen: Die Hamburgische Architektenkammer und die Hamburgische Ingenieurkammer – Bau (HIK) luden erstmals seit 2019 wieder zu ihrem traditionellen gemeinsamen Sommerfest. Geschätzt 600 Planerinnen und Planer sowie Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Initiativen sowie Pressevertreter*innen kamen zum Design Zentrum Hamburg am Magdeburger Hafen, wo das Event erstmalig ausgetragen wurde. Die Ansprachen hielten Karin Loosen (Präsidentin HAK), Peter Bahnen (Präsident HIK) sowie die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt Dorothee Stapelfeldt.

29. Juni, 6. Juli und 11. Juli 2022

Infotreffen für HSBK Ein Monat Baukultur

Mit Veranstaltungen und Ausstellungen verschiedener Initiativen und Vereine, Unternehmen und Verbände auf der Fläche eines leerstehenden Kaufhauses möchte die HSBK im November 2022 sichtbar machen, wer in unserer Stadt Räume gestaltet. Für dieses Vorhaben wurden an drei Terminen Baukulturschaffende eingeladen, sich zu informieren und sich über das Format HSBK Ein Monat Baukultur auszutauschen.

Publikationen

Architektur in Hamburg Jahrbuch 2021/22

Im von der Hamburgischen Architektenkammer seit 1989 herausgegebenen Jahrbuch Architektur betrachten Architekturkritikerinnen und -kritiker die von einer Jury ausgewählten interessantesten neuen Bauwerke und Frei- sowie Innenraumgestaltungen Hamburgs und außerdem auswärtige Werke von Hamburger Planerinnen und Planern. Darüber hinaus greift das Jahrbuch wichtige Themen der Hamburger Stadtentwicklung, der Stadtplanung sowie der Planungs- und Baugeschichte auf.

Hier eine Auswahl der Bauten und Themen:

Hamburger Architektur

Umbau und Sanierung am Alten Wall (GMP Architekten), Sanierung von Martin Hallers Bankpalast am Jungfernstieg (LH Architekten), Hofhaus an der Rentzelstraße (Carsten Roth Architekt), Stadthaus Kirchentwiete (Tobias Münch), Modernisierung der U-Bahn-Haltestelle Jungfernstieg (WRS Architekten), Haus der Kirche in Niendorf (me di um), Kranbauten Mitte Altona (André Poitiers), Landesmuseum für Volkskunde in Molfsee (PPP Architekten), Verlagscampus Carlsen in Ottensen (de Winder Architekten mit Torsten Stern), Physiklabor auf dem DESY-Campus (hammeskrause architekten), Hotel- und Wohngebäude Konrad in St. Georg (Störmer Murphy and Partners), Umnutzung ehemalige Kleiderkasse in der Mitte Altona (HS Architekten), Park Mitte Altona (Krebs und Herde Landschaftsarchitekten), Muslimisches Wasch- und Gebetshaus auf dem Friedhof Finkenried (Medine Altiok Architektur), Oberhafenquartier in der Hafencity (Gössler Kinz Kerber Schippmann Architekten), Erweiterung der Sophie-Barat-Schule (Haslob, Kruse + Partner).



Architektur in Hamburg. Jahrbuch 2021/22
Herausgegeben von Hamburgische Architektenkammer,
1. Auflage 2021, 208 Seiten, ca. 200 Farb- und
s/w-Abbildungen, 30,0 cm x 24,0 cm, Preis: 44,00 €,
ISBN 978-3-96060-535-5

Hamburger Feuilleton

Im Hamburger Feuilleton diskutiert die Redaktion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Immobilienwirtschaft und Einzelhandel über die Krise und die Zukunft der Innenstadt. Olaf Bartels berichtet über die Renaissance der Gartenstadt, Dirk Meyhöfer über Wege zu einer nachhaltigen amphibischen Stadtentwicklung und Beatrix Flagner über neue Hamburger Stadtquartiere. Gleich drei Immobilienökonom*innen erläutern die künftige Entwicklung der Bevölkerung sowie des Wohnungsmarkts in Hamburg. Sabine Kock blickt noch einmal wehmütig auf das Postamt 60 in der City Nord von Ingeborg und Friedrich Spengelin, das dieser Tage abgerissen wird. Ullrich Schwarz würdigt den verstorbenen Hamburger Architekten und Kammerpräsidenten Konstantin Kleffel und Dirk Schubert den Stadtplaner und Hochschullehrer Christian Farenholtz. Im aktuellen Porträt wird dieses Jahr der Architekt und Designer Gerd Streng, im historischen Porträt der Innenarchitekt Rolf Heide vorgestellt.

Das Buch erschien im November 2021 im Junius Verlag.

TOP 2 **PRÜFBERICHT**
FÜR DAS
HAUSHALTSJAHR 2021

Am 16. Juni 2022 fand ab 15 Uhr die Rechnungsprüfung für den Haushalt der Architektenkammer und des Architekturarchivs für das Jahr 2021 statt. Die Sitzung erfolgte als Präsenzsitzung, lediglich Herr Krämer war per Video dazugeschaltet.

Für den Rechnungsprüfungsausschuss nahmen die Herren Horlitz und Krämer teil. Herr Rintz nahm krankheitsbedingt nicht teil. Von der Geschäftsstelle waren Dr. Schwarz und Dr. Matuschak sowie vom Steuerberatungsbüro Herr Karwath anwesend.

Am 16. Juni 2022 nahm Herr Horlitz im Beisein von Frau Knebusch in der Geschäftsstelle Einblick in die Konten und die Kasse zur Kontrolle der am 16. Juni 2022 vorgelegten Zahlen.

Kassenbestand und Guthaben der beiden Kreditinstitute wurden mit Stand vom 31. Dezember 2021 wie folgt festgelegt und für korrekt befunden:

Girokonto HAK	€	1.338.434,70
Girokonto Fortbildungsakademie	€	96.229,03
Girokonto Archiv	€	256.104,77
Kasse HAK	€	316,33
Kasse Architekturarchiv	€	1.485,53
Gesamt	€	1.692.570,36

Die jeweiligen Zusammenfassingsblätter der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz waren vorab zugestellt worden. Für Detailfragen hatte Herr Matuschak die jeweils vollständigen Ausdrücke vorliegen, ebenfalls hatte Herr Karwath die aktuelle Buchführung per Rechner parat.

Nach diesen Feststellungen wurden Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durchgesehen. Folgende Punkte wurden hinterfragt und erläutert:

Allgemein

Die Ertragssituation ist gegenüber 2021 stabil geblieben, da die „Corona-Delle“ 2021 ausgeblieben ist. Jedoch muss berücksichtigt werden, dass die Aufwendungen der Kammer coronabedingt nach wie vor stark reduziert sind. Die Beteiligten waren sich einig, dass zurzeit die wirtschaftliche Entwicklung nicht vorhersehbar ist. Somit ist konservatives, vorsichtiges Handeln wie im Vorjahr geboten.

Es wurden folgende Einzelpunkte der Langversion der Gewinn- und Verlustrechnungsaufstellung abgefragt und erläutert:

Einzelpunkte

zu Punkt 1: Die vom Vorstand genehmigte Steigerung der Personalkosten ist bedingt u.a. durch den höheren Arbeitsaufwand und Personalaufwand im Zusammenhang mit der Stiftung (Aufstockung der Stundenzahl einer Mitarbeiterin von 30 auf 39 und eines Mitarbeiters von 35 auf 39 sowie Beschäftigung einer freien Mitarbeiterin).

zu Punkt 4: Die Erhöhung der Schätzung von 28.000 € auf tatsächlich rund 33.700 € Kosten liegt darin bedingt, dass wegen des Bedarfs eine vierte stellvertretende Eintragungsausschussvorsitzende bestellt wurde und die Zahl der „Schlichtungen“ nicht vorhersehbar ist.

zu Punkt 5.2/5.3: Diese Positionen müssen zusammenfassend gesehen werden, da das Mentoring hauptsächlich jungen Mitgliedern zugute kommt. Beide Positionen zusammengefasst entsprechen den Ansätzen.

zu Punkt 6.1 (Allgemein): Diese Kosten beziehen sich hauptsächlich auf die vier erfolgreichen Symposien „In Zukunft Wohnen“.

zu Punkt 6.6: Die Erhöhung ist bedingt durch den aus begründeten Anlässen heraus ausnahmsweise höheren Umfang des Jahrbuches.
zu Punkt 6.7 und 7: coronabedingt mussten für die „Öffentlichkeitsarbeit“ generell hohe Schutzvorschriften eingehalten werden. So etwa fiel die Wahl des Veranstaltungsorts für die Kammerversammlung auf das „Curio-Haus“, um größere Abstände unter den Teilnehmenden zu ermöglichen und genügend Reserveplätze vorzuhalten. Die leichte Erhöhung der Position Tag der Architektur wurde durch den coronabedingten Wegfall des „Tages der Architektur für junge Menschen“ kompensiert. Ebenso führte die professionalisierte Herstellung der „Blauen Seiten“ zu Mehrkosten, die aber in Zukunft durch den verstärkten Bezug der Online-Version ein wenig reduziert werden sollten.
zu Punkt 17: Die Erhöhung setzt sich überwiegend durch das geforderte „Verwahrengelt“ der Banken zusammen.

zu Punkt 18: Die Ausgleichsrücklage hat sich leicht erhöht. Gleichwohl liegt sie deutlich unter 50 % des Jahresumsatzes und somit im Rahmen der satzungsrechtlichen Vorgaben und erscheint notwendig, um die Haushaltsführung auch in den nächsten Jahren sicherzustellen. Der Rechnungsprüfungsausschuss bezeugt die sinnvolle und sparsame Verwendung der Mittel für die Kammerarbeit und die korrekte Haushaltsführung des Vorstands für das Jahr 2021. Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt der Kammerversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Hamburg, den 27. Juni 2022



Michael Krämer
(Protokoll)



Andreas Horlitz



Wolfgang Rintz

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		1.416,00	3
II. Sachanlagen			
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung		42.676,00	40
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		43.739,30	44
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Beiträgen und Gebühren	23.581,47		
Kautionen	380,00		
Sonstige Vermögensgegenstände	19,70	23.981,17	44
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.692.570,36	1.661
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.255,65	2
		<u>1.806.638,48</u>	<u>1.794</u>

PASSIVA

	31.12.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Ausgleichsrücklage/Kapital			
Stand 1.1.2021	1.199.710,84		
Entnahme Jahresüberschuss 2019	-143.047,53		
Entnahme gemäß Mitgliederbeschluss	-135.000,00		
	<u>921.663,31</u>		
Zuführung	302.046,69	1.223.710,00	1.200
B. Zweckgebundene Rücklagen			
1. Architektur Sommer	104.273,83		
2. Schriftenreihe	69.822,27		
3. Architekturarchiv	23.999,29		
4. EDV	56.538,55		
5. Gründung Stiftung Baukultur Hamburg	205.350,26	459.984,20	510
C. Rückstellungen			
1. Berufsgenossenschaft	3.800,00		
2. Abschlusskosten	6.200,00		
3. Sonstiges	476,00	10.476,00	15
D. Verbindlichkeiten			
1. Vorauszahlungen von Beiträgen	1.190,50		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.068,97		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	15.208,81	112.468,28	69
		<u>1.806.638,48</u>	<u>1.794</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

ERTRÄGE

	EUR	Ansatz 2021	real 2020
		TEUR	TEUR
Beiträge freischaffender Mitglieder	1.144.131,71	914	1.154
Beiträge Angestellte und Beamte	881.459,20	622	839
Beiträge Baugewerbliche	49.075,73	37	46
Außerordentliche Mitglieder	6.891,70	8	8
Eintragungsgebühren	90.208,31	100	97
Sonstige Einnahmen	1.564,78	3	2
Teilnehmergebühr Fortbildung	208.330,00	230	167
Ingenieurkammer Kostenbeteiligung	33.000,00	33	33
	<u>2.414.661,43</u>	<u>1.947</u>	<u>2.346</u>
Zuführung aus der Ausgleichsrücklage			
→ Jahresüberschuss 2019/2018	143.047,53	143	146
→ für Rücklage EDV	10.000,00	10	0
→ für Rücklage Architektur Sommer	40.000,00	40	65
→ für Rücklage Stadträumlicher Dialog (Fortsetzung Agenda Hamburg 2050)	0,00	0	50
→ für Schriftenreihe Band Gustav Lüttge	0,00	0	30
→ für Rücklage Schriftenreihe	20.000,00	20	30
→ für Rücklage Gründung einer Stiftung Baukultur Hamburg	65.000,00	65	250
→ für Unterdeckung Haushalt	0,00	219	0
Zuführung aus Rücklage			
→ App Architektenführer Hamburg	40.000,00	40	0
→ Koordination Architektur Sommer	17.220,19	17	0
	<u>2.749.929,15</u>	<u>2.501</u>	<u>2.917</u>

AUFWENDUNGEN

	EUR	Ansatz 2021	real 2020
		TEUR	TEUR
1. Personalkosten	927.826,76	897	872
2. Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten	29.942,28	30	28
3. Aufwandsentschädigung			
3.1 Präsidium	40.800,00	41	41
3.2 Wettbewerbsausschuss	10.200,00	10	10
4. Honorar (stv.) Eintragungs-, Ehren- und Schlichtungsausschussvorsitzende	33.723,60	28	25
5. Fortbildungsakademie (ohne Gemeinkosten)			
5.1 Fortbildung allgemein	198.552,72	200	175
5.2 Spezialangebote junge Mitglieder	3.232,55	20	2
5.3 Mentoring Programm für Mitglieder	20.094,88	10	5
5.4 Architektouren	0,00	20	1
6. Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten			
6.1 Vorträge, Diskussionen etc.			
→ Stadträumlicher Dialog (Fortsetzung Agenda Hamburg 2050)	4.589,20	10	14
→ Allgemein	30.598,90	30	51
6.2 Architektur Sommer			
→ Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer / Baukultur	40.000,00	40	65
6.3 Architekturarchiv	319.157,77	320	317
6.4 Schriftenreihe Band Gustav Lüttge	0,00	0	34
6.5 Zuführung zur Rücklage Schriftenreihe	20.000,00	20	30
6.6 Jahrbuch „Architektur in Hamburg“	71.607,05	60	58
Übertrag	<u>1.750.325,71</u>	<u>1.736</u>	<u>1.728</u>

AUFWENDUNGEN

	EUR	Ansatz 2021	real 2020
		TEUR	TEUR
Übertrag	1.750.325,71	1.736	1.728
6.7 Öffentlichkeitsarbeit			
→ Tag der Architektur	32.093,61	30	17
→ Tag der Architektur für junge Menschen	0,00	20	1
→ Architektur und Schule	31.291,05	25	23
→ Sommerfest und Gartenfest	412,30	35	18
→ Zuführung zur Rücklage App Architektenführer Hamburg	0,00	0	40
→ allgemein	40.697,39	40	40
6.8 Kostenbeteiligung DAB	24.238,02	25	21
6.9 Zuführung zur Rücklage Gründung einer Stiftung Baukultur Hamburg	65.000,00	65	250
7. Kammerversammlung und Kammersitzungen	35.446,93	27	41
8. Gerichtskosten	246,82	5	0
8a. Zuführung zur Rückstellung Gerichtskosten	0,00	0	5
9. Porto, Telefon, Büromaterial	60.333,64	55	61
9a. Zuführung zur Rücklage EDV	10.000,00	10	30
9b. EDV-Kosten (Support und Wartung), Internet	26.189,18	25	30
10. Versicherungen und Berufsgenossenschaft	15.926,36	16	16
11. Raumkosten	176.734,25	190	181
12. Fachliteratur	12.804,41	10	12
13. Beiträge zur BAK, BAK-Gremien	116.157,37	116	113
14. Reisekosten	3.605,31	25	3
15. Anschaffungen (Abschreibung)	17.789,99	18	18
16. Künstlersozialabgabe	2.487,34	3	2
17. Sonstige Kosten	26.102,78	25	24
18. Zuführung zur Ausgleichsrücklage	302.046,69	0	243
	2.749.929,15	2.501	2.917
	0,00	0	0

EINNAHMEN

	EUR
Haushalt HAK	319.157,77

AUSGABEN

	EUR
1. Personalkosten	203.610,78
2. Raumkosten	108.059,22
3. Sachkosten	7.487,77
	319.157,77

TOP 3 **BERATUNG UND
BESCHLUSSFASSUNG
ÜBER DEN
HAUSHALT 2023**

Haushaltsplan 2023

ERTRÄGE

	Ansatz 2022	Hochrechnung 2022*	Ansatz 2023
	TEUR gerundet	TEUR gerundet	TEUR gerundet
1. Beiträge			
1.1 Freischaffende Mitglieder	1.100	1.160	1.060
1.2 Angestellte + beamtete Mitglieder	800	910	870
1.3 Baugewerbliche Mitglieder	45	43	43
1.4 Außerordentliche Mitglieder	7	6	6
ZWISCHENSUMME	1.952	2.119	1.979
2. Eintragungsgebühren	100	85	90
3. Sonstige Einnahmen	3	1	2
4. Teilnehmergebühr Fortbildung	230	230	270
5. Ingenieurkammer Kostenbeteiligung	33	33	33
6. Zuführung aus der Ausgleichsrücklage „Jahresüberschuss 2019/2020/2021“	243	243	302
7. Zuführung aus der Ausgleichsrücklage für Rücklage „EDV“	25	25	
8. Zuführung aus der Ausgleichsrücklage für Rücklage „Architektur Sommer“	40	40	40
9. Zuführung aus der Ausgleichsrücklage für Rücklage „Schriftenreihe“			20
10. Zuführung aus der Ausgleichsrücklage für Rücklage „Gerichtskosten“			5
11. Zuführung aus der Ausgleichsrücklage für Rücklage „Hamburger Stiftung Baukultur“			50
12. Zuführung aus der Ausgleichsrücklage	255	18	
	2.881	2.794	2.791

AUFWENDUNGEN

	Ansatz 2022	Hochrechnung 2022*	Ansatz 2023
	TEUR gerundet	TEUR gerundet	TEUR gerundet
1. Personalkosten	990	970	1.010
2. Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten	30	30	30
3. Aufwandsentschädigungen			
3.1 Präsidium	41	41	41
3.2 Wettbewerbsausschuss	10	10	10
4. Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitzende und Stellvertreter/Schlichtungsausschuss	33	33	33
5. Fortbildungsakademie (ohne Gemeinkosten)			
5.1 Fortbildung allgemein	200	200	225
5.2 Spezialangebote junge Mitglieder	10	5	10
5.3 Mentoring Programm für Mitglieder	10	10	10
5.4 Architektouren	20	0	10
6. Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten			
6.1 Vorträge, Diskussionen etc.			
→ Stadträumlicher Dialog (Fortsetzung Agenda Hamburg 2050)	8	8	2
→ allgemein	30	25	30
6.2 Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer	40	40	40
6.3 Architekturarchiv	350	350	360
6.4 Zuführung zur Rücklage „Schriftenreihe“	20	20	20
6.5 Jahrbuch „Architektur in Hamburg“	60	60	60
6.6 Öffentlichkeitsarbeit			
→ Tag der Architektur	30	29	30
→ Tag der Architektur für junge Menschen (PROJEKTOR)	20	19	20
→ Architektur und Schule	27	27	27
→ Sommerfest und Gartenfest	35	33	35
→ allgemein	60	50	40
Übertrag	2.024	1.960	2.043

AUFWENDUNGEN

	Ansatz 2022	Hochrechnung 2022*	Ansatz 2023
	TEUR gerundet	TEUR gerundet	TEUR gerundet
Übertrag	2.024	1.960	2.043
6.7 Kostenbeteiligung DAB	26	26	26
6.8 Zuführung zur Rücklage „Hamburger Stiftung Baukultur“	243	243	50
7. Kammersitzungen			
7.1 Kammerversammlung	45	40	40
7.2 Ausschüsse und Arbeitskreise	10	3	5
8. Gerichtskosten	5	3	5
8a. Zuführung zur Rücklage „Gerichtskosten“			5
9. Porto, Telefon, Büromaterial	55	55	60
10. EDV-Kosten (Support und Wartung), Internet	30	30	30
10a. Zuführung zur Rücklage „EDV“	25	25	100
11. Versicherungen	16	16	16
12. Raumkosten	196	190	195
13. Fachliteratur	15	14	15
14. Beiträge zur BAK, BAK-Gremien,	116	125	128
15. Reisekosten	25	15	25
16. Anschaffungen (Abschreibung)	21	20	22
17. Künstlersozialkasse	3	3	3
18. Sonstige Kosten	26	26	23
19. Zuführung zur Ausgleichsrücklage	0	0	0
	2.881	2.794	2.791

alle Titel sind gegenseitig deckungsfähig

* Basis 1. September 2022

Erläuterungen zum Haushaltsplan

Allgemein

Auch das Haushaltsjahr 2021 konnte wieder mit einer deutlichen Zuführung zur Ausgleichsrücklage abgeschlossen werden, weil bei wider Erwarten stabilen Beitragseinnahmen die Aufwendungen der Kammer aufgrund der Coronakrise stark reduziert waren (s. Anlagen zu TOP 2). Zwar hatten sich in den vergangenen zwei Jahren die den Kammerhaushalten zugrunde liegenden Prognosen, wonach sich die Einnahmen der Planungsbüros und anderer im Bauwesen tätigen Unternehmen pandemiebedingt verringern würden, nicht bestätigt. Für das Haushaltsjahr 2023 ist aber wegen der bereits aktuell abnehmenden Baukonjunktur aufgrund der bekannten Umstände (Corona, Krieg gegen die Ukraine, Energieknappheit, stark steigende Baupreise, stark steigende Zinsen etc.) von Folgen auch für die Einnahmen der Mitglieder auszugehen.

Zu einzelnen Positionen

Erträge

→ 1. Beiträge

Hier wird von einem gegenüber dem Haushaltsplan 2022 reduzierten Beitragsniveau ausgegangen, da damit zu rechnen ist, dass sich zumindest bei einzelnen der von Mitgliedern geführten Büros die Auftragslage ein wenig verschlechtern dürfte und auch die in den Planungsbüros und in den anderen Unternehmen angestellten Mitglieder in Teilen von der verschlechterten Baukonjunktur betroffen sein werden.

→ 6. Zuführung aus der Ausgleichsrücklage „Jahresüberschuss 2021“

Die Überführung des Überschusses aus dem Haushaltsjahr 2021 in den Haushaltsplan 2023 entspricht der Forderung des

Hamburger Rechnungshofes und der Rechtsprechung, eventuelle Jahresüberschüsse eines Haushaltsjahres schnellstmöglich in einen neuen Haushalt einzustellen, soweit eine ausreichende Ausgleichsrücklage zur Verfügung steht.

→ 8. bis 11. Zuführungen aus der Ausgleichsrücklage für zweckgebundene Rücklagen

Die Entnahmen aus der ungebundenen Ausgleichsrücklage in Höhe von insgesamt 115 TEuro sollen den zweckgebundenen Rücklagen „Architektur Sommer“, „Schriftenreihe“, „Gerichtskosten“ und „Hamburger Stiftung Baukultur“ zugeführt werden, damit die betreffenden Aufgaben wahrgenommen werden können. Diese Entnahme ist angesichts des vorsichtigen Beitragseinnahmenansatzes und des Standes der Ausgleichsrücklage Ende 2021 sinnvoll und vertretbar.

Aufwendungen

→ 1. Personalkosten

Der Personalkostenansatz für 2023 soll gegenüber 2022 lediglich um 20 TEuro leicht erhöht werden. Die Steigerung resultiert weitgehend aus den durch Tarifvereinbarungen ausgelösten Gehaltserhöhungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammergeschäftsstelle zum 1. Dezember 2022, die sich in Summe erst im Jahr 2023 auswirken werden, genauso wie die Beschäftigung einer weiteren Mitarbeiterin, die vor allem im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützend tätig sein wird. Allerdings sind diese Kostenfaktoren ebenso wie die Unterstützung der Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammergeschäftsstelle zum Teil schon für das Haushaltsjahr 2022 eingeplant

gewesen, sodass es keiner deutlicheren Erhöhung bedarf.

→ 5. Fortbildung

Aufgrund der von der Kammerversammlung 2021 verabschiedeten Fortbildungssatzung und der daraus sich ergebenden konkretisierten Fortbildungsverpflichtung der Mitglieder mit Beginn des Jahres 2023, deren Einhaltung stichprobenartig überprüft werden wird, erscheint es notwendig, das Fortbildungsangebot der HAK zu erweitern, damit die Mitglieder mehr Möglichkeiten haben, Seminare etc. zu belegen.

→ 6.6 Öffentlichkeitsarbeit – allgemein

Es erscheint sinnvoll, diese Position gegenüber dem Haushaltsjahr 2022 wieder auf ausreichende 40 TEuro zu reduzieren, da zum einen die personelle Verstärkung in diesem Bereich (s.o.) betreffende Fremdkosten einsparen wird, zum anderen die von der Kammer gegründete und unterstützte HSBK aufgrund ihres Stiftungszwecks im Rahmen ihrer vielfältigen Projekte ebenfalls intensiv für die Baukultur und die gesellschaftlich notwendigen Leistungen der Mitglieder der Hamburgischen Architektenkammer öffentlichkeitswirksam eintritt.

→ 6.8 Zuführung zur Rücklage

„Gründung Stiftung Baukultur Hamburg“

Damit die Hamburger Stiftung Baukultur auch im zweiten Jahr ihrer Existenz den ihr von der Hamburgischen Architektenkammer auferlegten Stiftungszweck gut erfüllen kann und entsprechend finanziell ausgestattet ist, sollen weitere 50 TEuro in die betreffende Rücklage der Kammer eingestellt werden. Dank der sich abzeichnenden positiven Entwicklung der Stiftung und ihrer zunehmenden Verankerung in Hamburg sowie der daraus resultierenden Möglichkeiten für projektgebundene und projektungebundene Zuwendungen durch Dritte kann davon ausgegangen werden, dass die Unterstützungsleistungen der Kammer in den nächsten Jahren sukzessive reduziert werden können.

→ 10a. Zuführung zur Rücklage EDV

Hier werden im nächsten Jahr erhebliche Kosten auf die HAK zukommen, die durch eine hinreichende Rücklage abgesichert werden müssen. Zum einen ist die Kammer durch das sog. Onlinezugangsgesetz (OZG) wie die

gesamte öffentliche Verwaltung dazu verpflichtet, bis voraussichtlich Ende 2023 alle ihre Leistungen auch digital anzubieten. Eine Konkretisierung der betreffenden Kosten ist allerdings derzeit noch nicht möglich, da noch staatliche Unterstützungsmöglichkeiten geprüft werden. Da die Umsetzung aber in jedem Fall sehr aufwändig sein wird, ist mit Kosten in Höhe von mehreren Zehntausend Euro zu rechnen.

Zum anderen ist ein Wechsel der Verwaltungssoftware der HAK zwingend. Die bisherige Software, die beginnend im Jahr 2011 eingeführt wurde, ist veraltet, inzwischen nicht mehr im notwendigen Maße verlässlich, angesichts der gestiegenen Anforderungen mittlerweile auch nutzerunfreundlich und insgesamt mit vielen Fehlern und Problemen behaftet, die auch durch den sehr kostenintensiven Support nicht (mehr) ausreichend beseitigt werden können. So ist etwa das aufgrund des o.a. OZG verpflichtende elektronische Verwaltungsportal mit der aktuellen Verwaltungssoftware nicht in der gewünschten Form möglich. Die Verwaltungssoftware ist aber wegen der Listenführungen als Kernaufgabe der Kammer und der daraus resultierenden umfangreichen Verarbeitung der Mitgliederdaten das Herzstück der Kammerarbeit und muss entsprechend professionell und zuverlässig aufgebaut sein. Mit ihr müssen zudem weitere essentielle Aufgaben wie eine sichere Finanzbuchhaltung erfüllt werden, die in einer modernen Verwaltung unabdingbar sind, allein um die andernfalls erforderlichen personellen Ressourcen in sinnvollen anderen Aufgabenbereichen nutzen zu können. Auch wenn die Etablierung einer solchen neuen Verwaltungssoftware sehr kostenintensiv ist, ist ein Wechsel aus den vorgenannten Gründen unvermeidlich. Aufgrund verschiedener Angebote hat sich ein System als die wirtschaftlich günstigste Lösung herausgestellt, das im Übrigen bei verschiedenen (Architekten-)Kammern zu deren großen Zufriedenheit bereits in der Nutzung ist oder aktuell eingerichtet wird, sodass insoweit auch auf hinreichend Erfahrungen bei der Einführung und Nutzung rekuriert werden kann.

TOP 4 WAHLEN 2022

Es sind zu wählen:

Kandidat*innen

EHRENAUSSCHUSS

die*der Vorsitzende mit Befähigung zum Richteramt	Florian Krause-Allenstein
--	---------------------------

4 Beisitzer*innen Fachrichtung: 1 Innenarchitekt*in, 1 Landschaftsarchitekt*in, sonst beliebig Beschäftigungsart: 1 angestellt, 1 freischaffend, sonst beliebig	Ulrike Eiβfeldt Bernhard Luszkat Reiner Mertins Rudolf Rüschoff
--	--

6 stellvertretende Beisitzer*innen Fachrichtung: 1 Architekt*in, 1 Innenarchitekt*in, 1 Landschaftsarchitekt*in, 1 Stadtplaner*in, sonst beliebig Beschäftigungsart: 1 angestellt, 1 baugewerblich, 1 beamtet, 1 freischaffend, sonst beliebig	Barbara Löwe Gert Lübs Paul Meyer Wolfgang Rintz Ines Wrusch Kerstin Zillmann
--	--

RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSS

3 Beisitzer*innen Fachrichtung und Beschäftigungsart beliebig	Andreas Horlitz Michael Krämer Wolfgang Rintz
--	---

SCHLICHTUNGSAUSSCHUSS

die*der Vorsitzende mit Befähigung zum Richteramt	Ferdinand Rector
2 Beisitzer*innen Fachrichtung und Beschäftigungsart beliebig	Maximilian Graf Christoph Schnetter
1 stellvertretende*r Beisitzer*in Fachrichtung und Beschäftigungsart beliebig	Ernst-August Schrader

VORSTAND

4 Beisitzer*innen aus der Gruppe der Hochbauarchitekt*innen, davon → 2 Beschäftigungsart freischaffend → 2 Beschäftigungsart beliebig	Nathalie Dudda Juan Hidalgo Hannes Hölscher Thomas Walter
1 Beisitzer*in aus der Gruppe der Innenarchitekt*innen Beschäftigungsart beliebig	Ivonna Luty
1 Beisitzer*in aus der Gruppe der Landschaftsarchitekt*innen Beschäftigungsart beliebig	Thomas Tradowsky
1 Beisitzer*in aus der Gruppe der Stadtplaner*innen Beschäftigungsart beliebig	Walter Gebhardt

Beschäftigungsarten: angestellt, baugewerblich, beamtet, freischaffend
Fachrichtungen: Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung

Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand

Nathalie Dudda

„Insbesondere die Teilhabe an wichtigen Entscheidungen für unseren Berufsstand motiviert mich, im Vorstand aktiv zu sein. Ich vertrete dabei die Position der kleinen Büros (seit 2007 betreibe ich zusammen mit meinem Büropartner Tommy Müller das Architekturbüro tun-architektur) und der Büros, die Großteils für öffentliche Auftraggeber tätig sind. Diese Funktion habe ich auch im Arbeitskreis Schulbau, in dem ich seit vielen Jahren Mitglied und seit drei Jahren Sprecherin bin, ausgeübt. Mit Mitte vierzig bin ich zwar keine junge Architektin mehr, habe aber durch unsere jungen Mitarbeiter*innen und Werksstudenten und -studentinnen guten Kontakt zur Basis und vertrete auch deren Meinungen und Bedürfnisse lebhaft im Vorstand.“



Walter Gebhardt

„Gern möchte ich mein Engagement weiterhin in den Dienst der Kammer stellen. Mich motiviert und erfüllt seit 2006 die Möglichkeit, über die Kammerarbeit an fairen Bedingungen für die Ausübung unseres Berufes mitzuwirken. Dieses Engagement erfolgt vor dem Hintergrund einer langjährigen verantwortlichen Beschäftigung in einem großen international arbeitenden Büro, 25 Jahren Erfahrung mit meinem kleinen Büro und 10 Jahren Lehre. Zurzeit kann ich als Beisitzer des Vorstands meine Arbeit bei der HAK als Vorsitzender des Wettbewerbsausschusses, Mitglied der Projektgruppe „Sachverständigenwesen“ und als Mentor sowie bei der BAK als Mitglied der Projektgruppe „Vergabe und Wettbewerbe“, der Arbeitsgruppe „Qualitative Eignungskriterien“, sowie die Erfahrungen als Beisitzer der Vergabekammer der BSW und als Beisitzer des Finanzgerichtes einbringen.“



Juan Hidalgo

„In den letzten vier Jahren konnte ich mich im Rahmen der Vorstandsarbeit mit verschiedenen Themenkomplexen und Fragestellungen auseinandersetzen, die für die Entwicklung der Baukultur unserer Stadt, aber auch für die Zukunft unseres Berufsstands, von entscheidender Bedeutung sein werden. Klimagerechtes Bauen, eine nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung, die Schaffung bezahlbaren Wohnraums oder die Umsetzung anspruchsvoller Qualitätsstandards im Schulbau sowie die Novellierung der HOAI nach dem Entfall verbindlicher Honorarsätze stellen Anforderungen dar, mit denen wir uns bei SEHW nicht nur als praktizierende Architekten täglich auseinandersetzen, sondern für deren baukulturellen Anspruch es auch im gesamtgesellschaftlichen Kontext eine Akzeptanz herzustellen gilt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Ausbildung unseres Nachwuchses. Hier möchte ich weiterhin meine Erfahrung aus der Lehre an der HCU in die Arbeit der Kammer einbringen und auch in Zukunft die Arbeit des Vorstandes dabei unterstützen, unsere Interessen offensiv in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen, um die wirtschaftliche Grundlage und Zukunft unseres Berufsstandes zu sichern.“

Hannes Hölscher

„Seit acht Jahren lebe ich in Hamburg und habe hier nicht nur privat, sondern auch beruflich meine Heimat gefunden. Im Jahr 2020 gründete ich, zusammen mit meinem Partner Sven Petersen, das Architekturbüro Hope Architekten. Als junges Büro versuchen wir die komplexen bautechnischen Anforderungen mit einer ökologisch sinnvollen Bauweise zu vereinen. Dabei scheuen wir uns nicht, bestehende baupraktische Konventionen zu hinterfragen, wenn wir glauben, dass dies für eine einfachere Bauweise zielführend ist. Im Vorstand der Architektenkammer sehe ich die Möglichkeit, mich im Sinne unseres Berufsstands für die o.g. Themen einzusetzen. Mit 36 Jahren verstehe ich mich außerdem als ein Vertreter der jungen Architektengeneration und deren Bedürfnissen.“

Ivona Luty

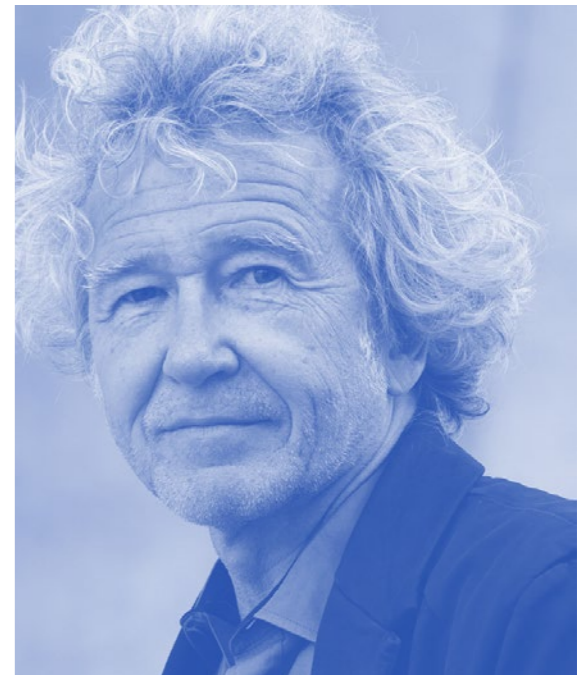
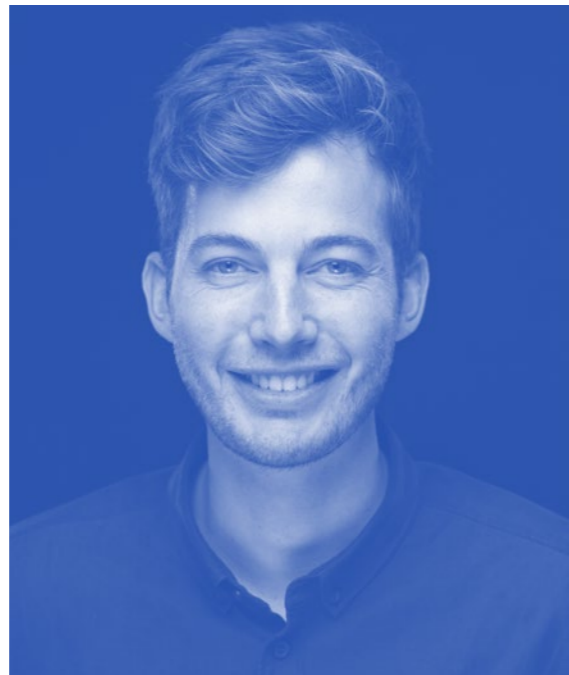
„Als freischaffende Innenarchitektin betreue ich seit 2015 Projekte von der Konzeption bis zur Realisierung in Deutschland sowie im Ausland. Als Beisitzerin aus der Gruppe der Innenarchitekten im Vorstand der Hamburgischen Architektenkammer und als Mitglied des BAK-Ausschusses Innenarchitektur beschäftige ich mich seit 2019 mit dem Wert der gebauten Umwelt und habe dadurch einen sehr guten Einblick in die berufspolitischen Prozesse. Vor allem durch die intensive Arbeit im Bestand wie auch durch ein berufsbegleitendes Masterstudium (Bautenschutz) entwickelte sich meine Wertschätzung für die bestehende Bebauung und ein profundes Wissen über die Bausubstanz selbst. Gute Bestandsarchitektur zeichnet ein feinsinniger, ja empathischer Umgang mit dem vorhandenen Bestand aus. Innenarchitekten bewahren den Bestand oft vor dem Abriss, füllen ihn mit neuem Leben und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Gut ausgebildete Innenarchitekten als Generalisten, die zu Spezialisten für den Bestand mit entsprechenden Fortbildungen und Erfahrung werden, sind eine wichtige Ressource für zukünftige Vorhaben der nachhaltigen Entwicklung zur Erreichung der Klimaschutzziele! Ich möchte mich daher dafür einsetzen, dass die Spezialisierung der Innenarchitekten für das Bauen im Bestand, auch durch Forschung, weiterentwickelt wird!“

Thomas Tradowsky

„Seit 1989 betreibe ich das Büro Kontor Freiraumplanung, bis 2008 zusammen mit Hans Möller, und bin seit 2006 Vorstandsmitglied der Hamburgischen Architektenkammer. Mit dem Hintergrund meiner langjährigen Berufs- und Vorstandserfahrung würde ich mich mit großer Freude dem sich ändernden Berufsbild und der öffentlichen Wahrnehmung widmen. Pandemie und Klimawandel zeigen uns zunehmend auf, welchen Beitrag auch gerade die Landschaftsarchitekten hier leisten können. Wir sollten dies gegenüber unseren Auftraggebern aus Wirtschaft und Verwaltung und der Öffentlichkeit deutlich machen und präsenter sein. Nur dann können wir dies in einem zunehmend schwierigen Honorarumfeld auch abbilden.“

Thomas Walter

„Gerne nehme ich die Aufgabe an, mich als Beisitzer im Vorstand für die Themen Nachhaltigkeit und energieeffizientes Bauen einzusetzen. Mit Deinen und Ihren Anregungen, neuen Ideen sowie den Synergien aus meiner Tätigkeit als freischaffender Architekt (und ausgebildeter Maurer) mit meinem Architekturbüro (ABTW), welches die Themen energieeffizientes Bauen, Nachhaltigkeit und Bestand seit Jahren begleitet, möchte ich die zu erarbeitenden aktuellen Themen zusammentragen, mit zukunftsfähigen Ideen ergänzen und in Abstimmung mit dem Vorstand der Architektenkammer Hamburg in die Gremien der Stadt und bis nach Berlin tragen. Mein Wirken im Arbeitskreis Bauen im Bestand, im Arbeitskreis Nachhaltigkeit in der Bundesarchitektenkammer und meiner Arbeit im BdB (Bund deutscher Baumeister) wird mich dabei unterstützen. Im Besonderen möchte ich das Bauen im Bestand aus seinem ‚Schattendasein‘ hervorholen, die Themen Energieeffizienz, Bestandsenergien und Nachhaltigkeit vom Image der Sandalenträger befreien und in einer HOAI 2023 verankert wissen, um das Berufsfeld eines „german architect“ zu stärken. Dabei ist die Baukultur und die Ästhetik des Raumes entscheidend, um zukunftsfähig unsere Stadt zu gestalten und Ideen gemeinsam zu entwickeln.“



Impressum

Herausgeberin:

HAMBURGISCHE ARCHITEKTENKAMMER
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Grindelhof 40
20146 Hamburg
Oktober 2022

Gestaltung:

Büro KLASS, Hamburg

Fotos:

Interview, S. 10 – 17: Kirsten Schneider

Geschäftsstelle und Archiv, S. 24 – 25: Kirsten Schneider

Berichte, S. 41 – 61: eingereicht durch die Arbeitskreise und Projektgruppen

Hamburger Stiftung Baukultur, S. 65: Julia Schwendner

Architektur und Schule, S. 66 und 67: Susanne Szepanski

Veranstaltungen, S. 81 – 86: Julia Schwendner (Anstiften),

Robin Schmiedebach (HSBK vor Ort), Katharina Freund, YLA Ando Yoo

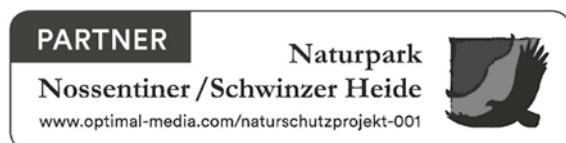
Landschaftsarchitektur (TdA, Führung: 16 Südteichbrücke Friedhof Ohlsdorf)

Alle anderen Bilder: HAK

Druck:

optimal media GmbH

Glienholzweg 7, 17207 Röbel/Müritz



Die Hamburgische Architektenkammer unterstützt mit dem Druck der Blauen Seiten das Naturschutzprojekt „Nossentiner Schwinzer Heide“ durch die Pflanzung von 3 Bäumen.